

Beteiligungsbericht 2022

für die
Stadt Rudolstadt

Vorwort zum Beteiligungsbericht

Zur Erfüllung ihrer Aufgaben können sich Städte und Gemeinden im Rahmen der kommunalen Selbstverwaltung eigenen Unternehmen des öffentlichen und privaten Rechts bedienen.

Die städtischen Unternehmen erbringen für die Einwohner, Gewerbetreibenden und Gäste wichtige Leistungen der Daseinsvorsorge in den Bereichen Bauen und Wohnen, der Ver- und Entsorgung, der Wirtschaftsförderung, der Kultur, des Tourismus, des Sports und der Freizeitgestaltung.

Mit dem vorliegenden Beteiligungsbericht 2022 stellt die Stadt Rudolstadt dem Stadtrat und der Öffentlichkeit transparent und nachvollziehbar Informationen und Zahlen über die Beteiligungen an Unternehmen des privaten Rechts gebündelt zur Verfügung.

Der Bericht gibt unter anderem einen Einblick in den Unternehmenszweck, die rechtlichen Verhältnisse sowie die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der kommunalen Beteiligungen. Er dient der Information, Dokumentation und Rechenschaft über den Umfang und die Entwicklung der einzelnen Beteiligungsunternehmen. Vorrangiges Bestreben ist die Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch die Unternehmen. Ständiges Ziel ist dabei die Optimierung der Leistungserbringung der kommunalen Beteiligungen unter wirtschaftlichen sowie sozialen und ökologischen Gesichtspunkten.

Unsere Unternehmen fördern das Gemeinwohl in unserer Stadt. Die unmittelbaren Beteiligungen in privater Rechtsform vereinen eine Bilanzsumme von über 127 Mio. Euro bei einer Gesamtleistung von etwa 48 Mio. Euro im Jahr. Geld, welches in unserer Stadt umgesetzt wird und größtenteils auch hier verbleibt.

Die vergangenen Jahre haben unserer Wirtschaft, unseren kommunalen Unternehmen, dem Gewerbe und jedem persönlich viel abverlangt. Nach Jahren des fortwährenden Aufschwungs stehen wir nun im dritten Jahr einer Pandemie. Die Auswirkungen der angeordneten und zumeist

notwendigen Schutzmaßnahmen werden wir und unsere Unternehmen noch die kommenden Jahre spüren.

Seit Februar dieses Jahres herrscht mitten vor unserer Haustür, im Europa des 21. Jahrhunderts, Krieg. Ein Krieg, den keiner von uns in diesen Ausmaßen erahnt hätte. Dieser völkerrechtswidrige Angriff Russlands auf die Ukraine ist in keiner Weise zu rechtfertigen. Aufgrund des Krieges und dadurch zahlreich verhängter Sanktionen gegen Russland, spüren auch wir, etwa 1.500 km entfernt vom Kriegsgeschehen, Auswirkungen die erneut alle Ebenen der Wirtschaft und Gesellschaft durchdringen. Vorrangig die Stabilisierung des Energiemarktes und die derzeitige Entwicklung der Energiepreise bereiten mir hinsichtlich unserer Unternehmen, unserer Gewerbetreibenden und unserer Rudolstädterinnen und Rudolstädter große Sorgen. In der aktuellen Lage brauchen wir konkrete Zusagen der Regierung, die uns die nötige Sicherheit und Zuversicht für die Zukunft geben.

Die Zeiten in denen wir stehen, fordern uns abermals vieles ab. Ich bin trotz der täglichen besorgniserregenden Berichte zuversichtlich, dass wir die Hürden vor Ort als Gemeinschaft überwinden werden. Es heißt einmal mehr miteinander statt gegeneinander. Als kommunale Familie stehen wir in Rudolstadt mit unseren wirtschaftlichen Beteiligungen zusammen!



Ihr Jörg Reichl
Bürgermeister



Inhaltsverzeichnis

Vorwort zum Beteiligungsbericht	2
Grundsätzliches	4
Übersicht der städtischen Beteiligungen im Geschäftsjahr 2021	5
Kennzahlen der Beteiligungen in privater Rechtsform im Geschäftsjahr 2021	7
Beteiligungsgesellschaften	8
RUWO Rudolstädter Wohnungsverwaltungs- und Baugesellschaft mbH	9
Stadtentwicklungsgesellschaft Rudolstadt mbH.....	14
SAALEMAXX Freizeit- und Erlebnisbad Rudolstadt GmbH.....	19
Energieversorgung Rudolstadt GmbH.....	23
EnR Energienetze Rudolstadt GmbH	27
SYNECO GmbH & Co. KG i.L.....	31
Windkraft Thüringen GmbH & Co. KG	32
TEAG Thüringer Energie AG (siehe KEBT-Konzern)	42
KEBT Kommunale Energie Beteiligungsgesellschaft Thüringen AG.....	36
KEBT-Konzern	42
Alten- und Pflegeheim Cumbach GmbH.....	62
IGZ – Innovations- und Gründerzentrum GmbH Rudolstadt.....	66
KIV Kommunale Informationsverarbeitung Thüringen GmbH	70
Thüringer Landestheater Rudolstadt Thüringer Symphoniker Saalfeld-Rudolstadt GmbH.....	74
KOWUG Kommunale Wasser- und Umweltanalytik GmbH.....	78
Konsolidierung	79
Quellenverzeichnis	82
Abkürzungsverzeichnis	83
Impressum	84

Grundsätzliches

Die kommunale Selbstverwaltung in Deutschland ist im Grundgesetz festgeschrieben. Hierzu zählt das Recht der Gemeinden, alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung zu regeln. Auf Grundlage der Thüringer Kommunalordnung (ThürKO) kann die Stadt Rudolstadt außerhalb ihrer allgemeinen Verwaltung Unternehmen als Eigenbetrieb, als kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts und in den Rechtsformen des Privatrechts gründen, übernehmen oder sich an solchen Unternehmen beteiligen. Für Zweckverbände gelten besondere Vorschriften.

Die kommunalrechtliche Zulässigkeit für eine Beteiligung der Stadt Rudolstadt im Rahmen gemeindlicher Unternehmen bestimmt sich nach den §§ 71 - 77 der ThürKO.

Nach Maßgabe des § 73 ThürKO kann die Stadt Rudolstadt zur Erfüllung ihrer Aufgaben Unternehmen des privaten Rechts gründen, übernehmen oder sich an diesen beteiligen, wenn weitere spezifizierte Voraussetzungen erfüllt werden.

Gemäß § 75a ThürKO hat die Stadt Rudolstadt jährlich einen Bericht über ihre Unternehmen des privaten Rechts, an denen sie unmittelbar beteiligt ist, zu erstellen und jährlich fortzuschreiben. Für mittelbare Beteiligungen gilt das Gleiche, wenn die Beteiligung mehr als 25 % beträgt oder die Bilanzsumme des Unternehmens 3.438.000 Euro übersteigt.

Mit dem vorliegenden Beteiligungsbericht ist die Stadt Rudolstadt bestrebt, einen ganzheitlichen Überblick über die wirtschaftlichen Aktivitäten der Beteiligungen zu geben. Der Bericht ist ein Rückblick auf das vergangene Geschäftsjahr und stellt die wichtigsten Unternehmensdaten,

ausgewählte Finanz- und Bilanzdaten und weitere Kennzahlen bereit.

Die Grundlage des Berichtes bilden die Jahresabschlüsse und Lageberichte des vergangenen Geschäftsjahres. Mögliche Abweichungen gegenüber den Darstellungen in den Jahresabschlüssen der Gesellschaften resultieren aus verschiedenen Berechnungsgrundlagen bzw. sind Rundungsdifferenzen. Die allgemeine Aussagefähigkeit der Kennzahlen wird dadurch jedoch nicht beeinträchtigt.

Die Darstellungen der wirtschaftlichen Ergebnisse im Tabellenteil sowie bei der Konsolidierung beruhen gleichfalls auf den Jahresabschlüssen der Gesellschaften.

Gegenstand des vorliegenden Beteiligungsberichtes sind die Unternehmen in privater Rechtsform gemäß § 75a ThürKO als unmittelbare sowie mittelbare Beteiligungen ersten Grades.

Keine detaillierte Erwähnung finden die KOWUG Kommunale Wasser- und Umweltanalytik GmbH sowie die SYNECO GmbH & Co. KG i.L. aufgrund der Unterschreitung des definierten Schwellenwertes der Bilanzsumme nach ThürKO.

Der Bericht zum KEBT-Konzern berücksichtigt ebenfalls die mittelbare Beteiligung an der TEAG Thüringer Energie AG. Eine weiterführende Information über die Beteiligung an der TEAG findet aus diesem Grund nicht statt.

Der vorliegende Bericht wird jährlich fortgeschrieben, wobei die Informationsschwerpunkte insbesondere bei den Änderungen von Kennzahlen sowie den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Beteiligungsgesellschaften liegen.

Übersicht der Beteiligungen im Geschäftsjahr 2021

Unmittelbare Beteiligungen in privater Rechtsform:

Beteiligungen der Stadt mit 100 %

- RUWO Rudolstädter Wohnungsverwaltungs- und Baugesellschaft mbH
- Stadtentwicklungsgesellschaft Rudolstadt mbH
- SAALEMAXX Freizeit- und Erlebnisbad Rudolstadt GmbH

Beteiligungen der Stadt mit mindestens 50 % aber nicht 100 %

- Energieversorgung Rudolstadt GmbH

Beteiligungen der Stadt mit weniger als 50 %

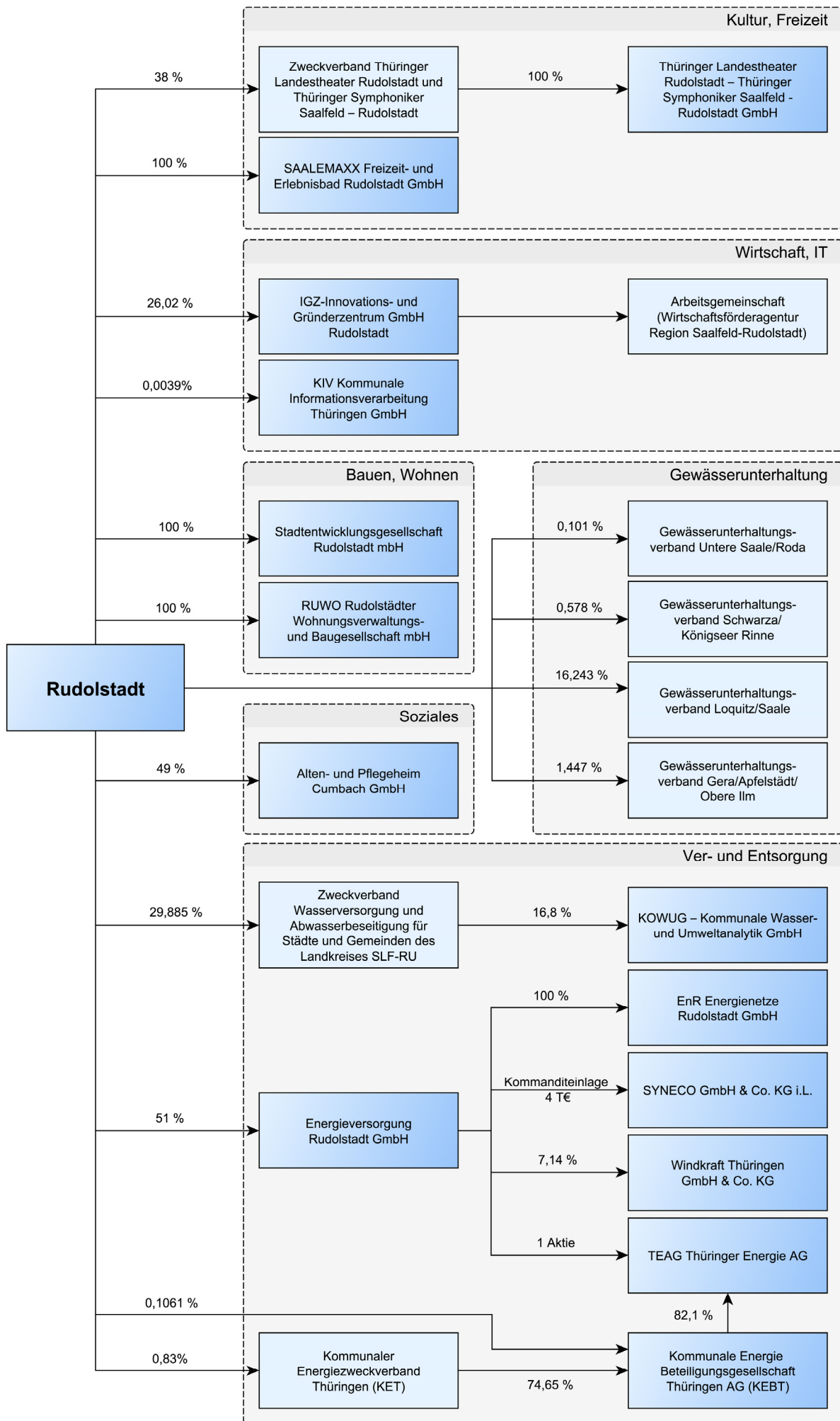
- Alten- und Pflegeheim Cumbach GmbH
- IGZ - Innovations- und Gründerzentrum GmbH Rudolstadt
- KIV Kommunale Informationsverarbeitung Thüringen GmbH
- KEBT Kommunale Energie Beteiligungsgesellschaft Thüringen AG

Mittelbare Beteiligungen in privater Rechtsform:

- EnR Energienetze Rudolstadt GmbH
- Thüringer Landestheater Rudolstadt
Thüringer Symphoniker Saalfeld-Rudolstadt GmbH
- KOWUG Kommunale Wasser- und Umweltanalytik GmbH
- SYNECO GmbH & Co. KG i.L.
- Windkraft Thüringen GmbH & Co. KG
- TEAG Thüringer Energie AG

Beteiligung an Verbänden in Körperschaft des öffentlichen Rechts:

- Zweckverband Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung für Städte und Gemeinden des Landkreises Saalfeld-Rudolstadt
- Zweckverband Thüringer Landestheater Rudolstadt und Thüringer Symphoniker Saalfeld-Rudolstadt
- Kommunaler Energiezweckverband Thüringen (KET)
- Gewässerunterhaltungsverband Untere Saale/Roda
- Gewässerunterhaltungsverband Schwarza/Königseer Rinne
- Gewässerunterhaltungsverband Loquitz/Saale
- Gewässerunterhaltungsverband Gera/Apfelstädt/Obere Ilm



Kennzahlen der Beteiligungen in privater Rechtsform im Geschäftsjahr 2021

Unternehmen	Unmittelbarer Anteil der Stadt Rudolstadt	mittelbarer Anteil der Stadt Rudolstadt	in T€						bilanzielles Eigenkapital zur Bilanzsumme	in T€		Beschäftigte	in T€		
			Stammeinlage der Stadt	Gesamtleistung	Jahresüberschuss (+)	Jahresfehlbetrag (-)	Bilanzsumme	bilanzielles Eigenkapital		Anlagevermögen	Anlagevermögen zur Bilanzsumme		Zuschüsse	Kapitalentnahmen	Ausschüttung
RUWO Rudolstädter Wohnungsverwaltungs- und Baugesellschaft mbH	100 %	-	26	14.235	708	-	89.728	43.172	48 %	84.440	94 %	29	-	-	-
Stadtentwicklungsgesellschaft Rudolstadt mbH	100 %	-	26	663	22	-	1.391	552	40 %	8	1 %	15	-	-	-
SAALEMAXX Freizeit- und Erlebnisbad Rudolstadt GmbH	100 %	-	25	2.236	-	997	3.827	41	1 %	2.448	64 %	78	753	-	-
Energieversorgung Rudolstadt GmbH	51 %	-	2.611	24.902	2.101	-	20.419	10.912	53 %	15.227	75 %	31	-	-	2.000
↳ EnR Energienetze Rudolstadt GmbH	-	51 %	-	11.406	0 *)	-	6.064	3.276	54 %	3.628	60 %	16	-	-	56
↳ SYNECO GmbH & Co. KG i.L.	-	-	-	-	-	-	2.335	2.299	98 %	-	-	-	-	-	-
↳ Windkraft Thüringen GmbH & Co. KG	-	7,14 %	-	2.240	1.195	-	17.808	16.417	92 %	14.415	81 %	-	-	-	1.195
KEBT Kommunale Energie Beteiligungsgesellschaft Thüringen AG	0,11 %	-	3	48.615	41.035	-	582.030	291.609	50 %	579.109	99 %	-	-	-	9.572
Alten- und Pflegeheim Cumbach GmbH	49 %	-	127	5.395	363	-	9.333	3.193	34 %	9.042	97 %	3	-	-	120
IGZ-Innovations- und Gründerzentrum GmbH Rudolstadt	26,02 %	-	140	417	12	-	2.397	1.286	54 %	1.778	74 %	3	-	-	-
KIV Kommunale Informationsverarbeitung Thüringen GmbH	0,0039 %	-	0	8.046	479	-	3.665	1.793	49 %	402	11 %	37	-	-	239
Thüringer Landestheater Rudolstadt Thüringer Symphoniker Saalfeld-Rudolstadt GmbH	-	38 %	-	9.536	281	-	6.089	1.719	28 %	618	10 %	172	8.873 **)	-	-
KOWUG Kommunale Wasser- und Umweltanalytik GmbH	-	5,02 %	-	2.026	17	-	2.670	2.363	89 %	1.506	56 %	33	-	-	-

*) aufgrund Ergebnisabführungsvertrag

***) Höhe der Gesamtförderung durch den Zweckverband Theater sowie den Freistaat Thüringen

Beteiligungsgesellschaften

i.S.d. §75a ThürKO

RUWO Rudolstädter Wohnungsverwaltungs- und Baugesellschaft mbH

Gesellschafter	Stadt Rudolstadt, 100 %
Geschäftsführung	Dipl.-Ing. Jens Adloff, seit 01.01.2006
Gesellschafterversammlung	Aufsichtsrat
Jörg Reichl (Vorsitzender)	Jörg Reichl (Vorsitzender)
Marion Anding	Klaus Bauer
Jörg Gasda	Günter Engelhardt
Dr. Kurt Ihm	Stephanie Erben
Jens Jungnickel	Michael Stockheim
Andreas Koch	Elke Träupmann
Peter Pischel	Wolfgang Wiegand
Simone Post	
Oliver Weder	
Herbert Wirkner	
Gründungsdatum	06.09.1991
Gesellschaftsvertrag	17.06.2003
Handelsregister	Registergericht Jena, HRB 201506
Geschäftsjahr	Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.
Stammkapital	25.600,00 EUR
Beteiligungen	keine
Abschlussprüfer	Bavaria Revisions- und Treuhand Aktiengesellschaft
Umsatzerlöse	13.144 TEUR (2021) , 13.184 TEUR (2020)
Jahresüberschuss	708 TEUR (2021) , 1.038 TEUR (2020)
Bilanzsumme	89.728 TEUR (2021) , 92.299 TEUR (2020)
Mitarbeiter	29 (2021) , 28 (2020)
Wohneinheiten	2.692 (2021) , 2.695 (2020)
Leerstand	12,9 % (2021) , 11,5 % (2020)
Ø Wohnungsmiete	5,14 EUR/m² (2021) , 5,02 EUR/m ² (2020)
Aufsichtsratsvergütung	2.935 EUR (2021) , 2.735 EUR (2020)

Gegenstand der Beteiligung/ öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung, Bewirtschaftung und Schaffung von für die Wohnungsversorgung sowie gewerbliche Zwecke genutzten Grundstücken und Gebäuden. Die Gesellschaft ist berechtigt, sich an Gesellschaften gleicher oder ähnlicher Art zu beteiligen oder gleichartige und ähnliche Unternehmen sowie Grundbesitz zu erwerben oder zu veräußern und Zweigniederlassungen zu errichten.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs/ Lage der Gesellschaft

Die RUWO verwaltete zum 31. Dezember 2021 insgesamt 2.692 Wohnungen, 79 Gewerbeeinheiten, 447 Garagen und 1.287 Stellplätze im eigenen Bestand. Vom eigenen Bestand befinden sich 7 Wohnungen und 2 Gewerbeeinheiten in Sondereigentum. Des Weiteren verwaltet die Gesellschaft 43 Eigentümergemeinschaften mit insgesamt 410 Wohnungen und 2 Gewerbeeinheiten nach dem Wohneigentumsgesetz sowie einige Immobilien im Auftrag der Stadt.

In 2021 wurden Grundstücke mit Wohnbauten sowie Grundstücke mit Geschäftsbauten mit einem Gesamtvolumen von 213,4 T€ verkauft (Kaufpreiseingang).

Nach den langfristigen Planungen ist vorgesehen, dass sich durch Abrisse, Verkäufe und Zuschnittsänderungen der Wohnungsbestand weiter planmäßig verringert. Gleichzeitig soll durch weitere gezielte Investitionen ggf. auch Zukäufe im Bestand zu haltender Objekte die Ertragskraft des Unternehmens gesichert werden.

Mietpreisentwicklung, Mietrückstände

Die durchschnittliche Nettokaltmiete für Wohnungen ist deutlich angestiegen. Sie erhöhte sich im Jahresdurchschnitt auf 5,14 €/m² (Vorjahr: 5,02 €/m²).

Zur Stabilisierung der Durchschnittsmiete trugen im Wesentlichen bei:

- Mieterhöhungen bei Neuvermietung auf der Grundlage des Vergleichsmietensystems und des Rudolstädter Mietspiegels
- Konsequente Mieterhöhungen nach einer Wartefrist von 3 Jahren auf der Grundlage der ortsüblichen Vergleichsmiete
- Mieterhöhungen nach Modernisierungsmaßnahmen.

Die Durchsetzung der Sollmieten bei Neuvermietungen, insbesondere bei sanierten Wohnungen ist zurzeit unproblematisch. Im oberen Preissegment für sehr gut ausgestattete Wohnungen in zentraler Innenstadtlage zeichnet sich sogar ein Nachfrageüberhang ab.

Mieterhöhungen im Bestand können weiterhin auf Basis von Vergleichsmieten bzw. auf Grundlage des Mietspiegels recht unproblematisch durchgesetzt werden. Der Mietspiegel der Stadt Rudolstadt wurde in 2019 grundlegend überarbeitet.

Die Mietschulden per 31. Dezember 2021 valutieren mit 341,9 T€ geringfügig unter dem Niveau des Vorjahres (368,4 T€). Die Gesellschaft hat bereits im Geschäftsjahr 2011 das Forderungsmanagement neu geordnet und insbesondere für titulierte Forderungen einen externen Dienstleister eingeschaltet. Damit werden regelmäßige Pfändungen gewährleistet. Durch die permanente Bearbeitung wurde die Werthaltigkeit der Forderungen regelmäßig überprüft. Die einzelwertberechtigten Forderungen werden trotzdem konsequent weiterverfolgt. Der Erfolg schwankt allerdings von Jahr zu Jahr, ohne das hierfür signifikante Gründe ermittelt werden können.

Im Geschäftsjahr wurde auch die aufsuchende Sozialarbeit im Bereich der Mietschulden konsequent fortgesetzt. Diesbezüglich zeigten sich im Geschäftsjahr weitere Erfolge, indem mehr Zahlungen auf junge Forderungen eingingen. Das interne Forderungsmanagement setzt weiterhin auf den Abschluss von Ratenzahlungsvereinbarungen. Dies hat sich als erfolgreicher Weg erwiesen. Per 31.12.2021 waren 14,22 % (Vorjahr 13,30 %) der Mietforderungen mit einem

Gesamtwertumfang von ca. 48,6 T€ (Vorjahr 49,0 T€) auf diese Weise gesichert.

Investitionstätigkeit

Das Investitionsvolumen ohne Zukäufe von Grundstücken sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung lag im Berichtsjahr 2021 bei 507,9 T€ und damit nochmals deutlich niedriger als die hohen Investitionen des Vorjahres (2.715,6 T€).

Schwerpunktmäßig wurde im Geschäftsjahr die Komplettsanierung des Wohngebäudes Schlossaufgang I/5 begonnen sowie die Modernisierung des Wohngebäudes Rathenaustraße 9, 11 ebenfalls begonnen.

Die Aufwendungen für laufende Instandhaltung, zuzüglich eigener Personalkosten und abzüglich Versicherungsentschädigungen, beliefen sich auf 2.435,5 T€ (Vorjahr 1.888,6 T€). Daraus ergibt sich eine Quote von ca. 14,8 €/m² Wohn-/ Nutzfläche (Vorjahr 11,5 €/m²).

Die Erhaltungsinvestitionen insgesamt lagen in 2021 bei ca. 17,91 € pro Quadratmeter Wohn- und Nutzfläche und liegen damit wieder deutlich über dem Niveau des Vorjahres (12,55 €/m²) im branchenüblichen Bereich.

Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit in den Folgejahren ist einerseits auf die Entwicklung von nachgefragten, hochwertigen Innenstadtwohnungen sowie auf die Vervollständigung von teilmodernisierten Beständen gerichtet. Bei Letzteren sind seit Jahren aufgrund der inneren Sanierung der Wohnungen relativ hohe Mieten erzielt worden. Die Mieter verlangen hier allerdings zunehmend auch die Sanierung der Außenhaut des Gebäudes sowie des Wohnumfeldes. Darüber hinaus will die Gesellschaft den in 2018 begonnenen Weg der Modernisierung und Herstellung von Barrierefreiheit in Volkstedt-West fortsetzen.

Rückbautätigkeit und Entlastung von Altverbindlichkeiten

Im Geschäftsjahr 2021 wurden keine Wohnungen zurückgebaut.

Derzeit geht die Geschäftsführung davon aus, dass es keine vergleichbare Anschlussregelung mehr für die Altschuldenentlastung geben wird. Weitere Abrisse müssen somit ohne weitere Altschuldenentlastung erfolgen. Der Freistaat Thüringen stellt hierzu nach wie vor pauschal 110,00 €/m² rückgebauter Wohnfläche als Förderzuschuss zur Verfügung, diese sind jedoch nicht kostendeckend.

Wirtschaftliche Lage

Vermögenslage

Der nachfolgenden Übersicht liegen die Zahlen der Bilanzen zum 31.12. der vergangenen drei Jahre zugrunde. Die Zahlen werden zum Vergleich gegenübergestellt.

Aktiva	2021		2020		2019	
	T€	%	T€	%	T€	%
Anlagevermögen	84.440	94,1 %	87.334	94,6 %	90.122	94,3 %
Immaterielle Vermögensgegenstände	20	0,0 %	46	0,1 %	65	0,1 %
Sachanlagen	84.420	94,1 %	87.287	94,6 %	90.056	94,2 %
Umlaufvermögen	5.163	5,8 %	4.842	5,2 %	5.331	5,6 %
Vorräte	4.066	4,5 %	3.860	4,2 %	3.915	4,1 %
Forderungen, sonst. Vermögensgegenst.	101	0,1 %	98	0,1 %	314	0,3 %
liquide Mittel	996	1,1 %	885	1,0 %	1.102	1,2 %
Rechnungsabgrenzungsposten	125	0,1 %	123	0,1 %	126	0,1 %
Bilanzsumme	89.728	100,0 %	92.299	100,0 %	95.578	100,0 %

Passiva	2021		2020		2019	
	T€	%	T€	%	T€	%
Eigenkapital	43.172	48,1 %	42.487	46,0 %	41.449	43,4 %
Gezeichnetes Kapital	26	0,0 %	26	0,0 %	26	0,0 %
Kapitalrücklage	839	0,9 %	839	0,9 %	839	0,9 %
Sonderrücklage	30.820	34,3 %	30.820	33,4 %	30.820	32,2 %
Gewinnrücklage	10.778	12,0 %	9.764	10,6 %	8.926	9,3 %
Jahresüberschuss	708	0,8 %	1.038	1,1 %	837	0,9 %
Rückstellungen	785	0,9 %	1.044	1,1 %	743	0,8 %
Verbindlichkeiten	45.771	51,0 %	48.768	52,8 %	53.387	55,9 %
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	39.909	44,5 %	42.907	46,5 %	46.992	49,2 %
Erhaltene Anzahlungen	4.078	4,5 %	3.658	4,0 %	3.698	3,9 %
Verbindlichkeiten aus Vermietung	216	0,2 %	252	0,3 %	199	0,2 %
Verbindlichkeiten aus Betreuungstätigkeit	0	0,0 %	1	0,0 %	1	0,0 %
Verbindlichkeiten aus LuL	927	1,0 %	855	0,9 %	1.583	1,7 %
Verbindlichkeit ggü. Gesellschafter	579	0,6 %	1.023	1,1 %	849	0,9 %
Sonstige Verbindlichkeiten	61	0,1 %	72	0,1 %	65	0,1 %
Bilanzsumme	89.728	100,0 %	92.299	100,0 %	95.578	100,0 %

Finanzlage

Die finanzielle Entwicklung der Gesellschaft wird im Folgenden vergangenheitsorientiert anhand einer Kapitalflussrechnung auf der Basis der vergangenen drei Jahre dargestellt.

Kapitalflussrechnung	2021	2020	2019
	T€	T€	T€
Finanzmittelfonds zum 01.01.	301,4	646,1	1.228,3
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit *)	4.598,0	4.890,5	4.826,8
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-385,1	-1.298,1	-9.793,1
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit **)	-3.758,2	-3.937,1	4.384,1
Finanzmittelfonds zum 31.12.	756,1	301,4	646,1

*) darin enthalten: Cashflow nach DVFA/SG	4.013,9	4.122,7	4.103,1
***) darin enthalten: Planmäßige Tilgungen	-4.114,6	-4.124,7	-3.771,3

Ertragslage

Der nachfolgenden Übersicht liegen die Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnungen der vergangenen drei Jahre zugrunde. Die Zahlen werden zum Vergleich gegenübergestellt.

Gewinn- und Verlustrechnung	2021		2020		2019	
	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	13.144	92,3 %	13.184	97,8 %	12.858	94,1 %
Bestandsveränderungen	206	1,4 %	-56	0,4 %	200	1,5 %
Andere aktivierte Eigenleistungen	44	0,3 %	64	0,5 %	120	0,9 %
Sonstige betrieblichen Erträge	841	5,9 %	291	2,2 %	482	3,5 %
Gesamtleistung	14.235	100,0 %	13.484	100,0 %	13.660	100,0 %
Aufwendungen für bezogene LuL	6.949	48,8 %	6.077	45,1 %	6.203	45,4 %
Personalaufwand	1.593	11,2 %	1.544	11,5 %	1.470	10,8 %
Abschreibungen	3.506	24,6 %	3.032	22,5 %	3.192	23,4 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	715	5,0 %	890	6,6 %	879	6,4 %
Sonstige Zinsen und Erträge	19	-	8	-	12	-
Zinsen und Aufwendungen	778	5,5 %	887	6,6 %	1.079	7,9 %
Steuern vom Einkommen und Ertrag	3	0,0 %	21	0,2 %	10	0,1 %
Ergebnis nach Steuern	710	-	1.040	-	839	-
Sonstige Steuern	1	0,0 %	1	0,0 %	2	0,0 %
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	708	-	1.038	-	837	-

Kapitalentnahme/Zuschuss/Ausschüttung

Die folgende Tabelle zeigt die Ausschüttungen der RUWO Rudolstädter Wohnungsverwaltungs- und Bau-gesellschaft mbH an die Stadt Rudolstadt aus den jeweiligen Geschäftsjahren.

	Kapitalentnahme T€	Zuschuss T€	Ausschüttung T€
2021	0	0	0
2020	0	0	24
2019	0	0	0



Neumarkt 1
07407 Rudolstadt
Telefon: (0 36 72) 48 07 90
ser.rudolstadt.de

Stadtentwicklungsgesellschaft Rudolstadt mbH

Gesellschafter	Stadt Rudolstadt, 100 %
Geschäftsführung	Dipl.-Ing. Jens Adloff, seit 01.01.2001
Gesellschafterversammlung	Aufsichtsrat
Jörg Reichl (Vorsitzender)	Jörg Reichl (Vorsitzender)
Thomas Benninghaus	Martin Bayer
Günter Engelhardt	Stephanie Erben
Dr. Kurt Ihm	Dr. Thomas Lange
Jens Jungnickel	Willi Obitz
Götz Kölbl	Hannelies Schrodetzki
Arndt Markert	Harry Weidmann
Almut Steinmetz	
Hans-Heinrich Tschöpke	
Dr. Lutz Unbehaun	
Gründungsdatum	16.04.1993
Gesellschaftsvertrag	17.06.2003
Handelsregister	Registergericht Jena, HRB 203821
Geschäftsjahr	Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.
Stammkapital	25.600,00 EUR
Beteiligungen	keine
Abschlussprüfer	Kanzlei Drescher und Dersch GbR
Umsatzerlöse	663 TEUR (2021), 559 TEUR (2020)
Jahresüberschuss /-fehlbetrag	22 TEUR (2021), 40 TEUR (2020)
Bilanzsumme	1.391 TEUR (2021), 1.371 TEUR (2020)
Mitarbeiter	15 (2021), 14 (2020)
Aufsichtsratsvergütung	716 EUR (2021), 460 EUR (2020)

Gegenstand der Beteiligung/ öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft wirkt in jeglicher Form bei Aufgaben und Maßnahmen im Interesse der Stadt Rudolstadt auf den Gebieten des Wohnungs- und Städtebaus, der Strukturverbesserung, insbesondere der Infrastruktur, sowie auf dem Gebiet der Umweltpolitik mit.

Die Gesellschaft befasst sich mit dem Erwerb, der Neuordnung und Baureifmachung, der Verwaltung, der Vermittlung, Belastung und Veräußerung von Grundstücken, dem Erwerb und der Ausgabe von Erbbaurechten, dem Erwerb, der Errichtung, dem Betrieb, der Verwaltung, Vermittlung und Veräußerung von Gebäuden, Anlagen und Einrichtungen jeder Art.

Sie wirkt bei der städtebaulichen Entwicklung der Stadt Rudolstadt mit, insbesondere durch Mitwirkung bei der Fortschreibung des Flächennutzungsplanes und bei der Erstellung von Bebauungsplänen, im Rahmen bodenordnender Maßnahmen durch den Erwerb von Grundbesitz, Umliegung und Rückführung des neu geordneten Grundbesitzes; durch Übernahme der Erschließung und Projektierung neuer Bebauungsgebiete, durch Vermittlung und Beschaffung von Bauherren und Bauinvestmentgesellschaften für die Verwirklichung von Bauvorhaben sowie durch Sicherung eines einheitlichen Gesamtbildes für die Neubebauung zu erschließender Gebiete, durch Vergabe von Bauleistungen an Generalunternehmer oder Übernahme von Bauleistungen durch die Gesellschaft selbst als Bauträger, Generalunter- oder -übernehmer. Dies kann sowohl im eigenen Namen als auch in fremdem Namen, für eigene als auch für fremde Rechnung geschehen. Der Gesellschaft obliegt die Erhaltung, Pflege und Modernisierung des jeweiligen Bestandes an Anlagevermögen.

Die Gesellschaft kann Dienstleistungen ausführen, die mit oben bezeichneten Gegenständen des Unternehmens im Zusammenhang stehen.

Die Gesellschaft kann auch andere Unternehmen, die sich auf einem dieser Gebiete oder ähnlichen Gebieten betätigen, gründen, erwerben, pachten und vertreten und sich an solchen Unternehmen auf jede Weise beteiligen. Sie kann auch die Geschäfte solcher Unternehmen führen.

Die Gesellschaft kann Geschäfte jeder Art tätigen, die unmittelbar oder mittelbar dem Gegenstand des Unternehmens dienen. Sie kann Zweigniederlassungen errichten. Die Gesellschaft darf auch in Organschaft oder Unternehmereinheit zu anderen Unternehmen treten.

Die Gesellschaft kann als Sanierungsträger nach den Bestimmungen des BauGB treuhänderisch tätig werden, soweit sie die hierfür erforderliche Zulassung erlangt.

Der Gesellschaft wurde am 18.12.1997 die Erlaubnis nach § 34 c GewO für die Tätigkeit als Bauträger, Baubetreuer und Grundstücksmakler erteilt.

Am 15.01.2002 wurde durch das Thüringer Landesverwaltungsamt der Antrag der Stadtentwicklungsgesellschaft Rudolstadt mbH, nach § 158 BauGB als allgemeiner Sanierungsträger für die Stadt Rudolstadt tätig zu werden, bestätigt. Die Bestätigung war zunächst bis zum 31.12.2002 begrenzt. Mit Schreiben vom 19.02.2003 wurde die Gesellschaft durch das Thüringer Landesverwaltungsamt bis auf Widerruf als Sanierungsträger bestätigt.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs/ Lage der Gesellschaft

Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2021 in den Geschäftsbereichen Planung und Errichtung von Gebäuden für die Stadt Rudolstadt als Generalübernehmer tätig. Wobei das vorgenannte Geschäftsfeld weiterhin lediglich nur noch Restabwicklungen vorangegangener Bauvorhaben betraf.

Diesbezüglich erbringt die Gesellschaft Dienstleistungen im Rahmen der Gewährleistungsabwicklung bezüglich des im Jahre 2001

schlüsselfertig an die Stadt übergebenen Freizeit- und Erlebnisbades. Den Schwerpunkt bilden hierbei weiterhin Rechtsstreitigkeiten mit dem Architekten, bzw. dessen Nachlassinsolvenzverwalter. Der Insolvenzschuldner ist zwischenzeitlich verstorben und wird in den jeweiligen Prozessen vor den Landgerichten Gera bzw. Stuttgart durch einen Nachlassinsolvenzverwalter vertreten. Der Fortgang der Verfahren verlief wegen der Einholung diverser Gutachten auch in 2021 schleppend. Jedoch zeichnete sich gegen Ende des Berichtszeitraums eine außergerichtliche Einigung dergestalt ab, dass auch die Haftpflichtversicherung des Architekten grundsätzlich bereit ist, Zahlungspflichten in angemessener Höhe zu übernehmen und damit einen außergerichtlichen Vergleich überhaupt erst zu ermöglichen.

Das Geschäftsfeld Sanierungsträgertätigkeit für die Stadt Rudolstadt besteht hingegen unverändert aktiv. Die Gesellschaft erbringt wie bereits in

den Vorjahren Dienstleistungen für die Stadt Rudolstadt im Zusammenhang mit der Tätigkeit als städtebaulicher Sanierungsträger zur Bewirtschaftung von Fördermitteln.

Seit September des Geschäftsjahres 2017 erbringt die Gesellschaft auch Handwerks-, Reinigungs- und Hausmeisterleistungen vornehmlich für die Schwestergesellschaft RUWO GmbH und für die Gesellschafterin. Dieses Geschäftsfeld wurde auch in 2021 fortgeführt, jedoch zum 31.12. wieder weitgehend beendet.

Schließlich erbringt die Gesellschaft seit September 2020 weitere Dienstleistungen als Citymanager für die Stadt Rudolstadt. Hierbei geht es in erster Linie um Vernetzungsarbeit und Impulse zur Belebung der Innenstadt. Für diese Leistungen erhält die Stadt Rudolstadt anteilig Fördermittel aus Programmen der Städtebauförderung.

Wirtschaftliche Lage

Vermögenslage

Der nachfolgenden Übersicht liegen die Zahlen der Bilanzen zum 31.12. der vergangenen drei Jahre zugrunde. Die Zahlen werden zum Vergleich gegenübergestellt.

Aktiva	2021		2020		2019	
	T€	%	T€	%	T€	%
Anlagevermögen	8	0,6 %	9	0,7 %	3	0,3 %
Betriebs- und Geschäftsausstattung	8	0,6 %	9	0,7 %	3	0,3 %
Umlaufvermögen	1.384	99,4 %	1.362	99,3 %	1.164	99,7 %
Forderungen aus anderen LuL	27	1,9 %	76	5,5 %	28	2,4 %
Forderungen gg. Gesellschafter	795	57,1 %	1.011	73,8 %	852	73,0 %
Sonstige Vermögensgegenstände	0	0,0 %	0	0,0 %	1	0,1 %
liquide Mittel	562	40,4 %	275	20,0 %	283	24,2 %
Bilanzsumme	1.391	100,0 %	1.371	100,0 %	1.167	100,0 %

Passiva	2021		2020		2019	
	T€	%	T€	%	T€	%
Eigenkapital	552	39,7 %	330	24,1 %	291	24,9 %
Gezeichnetes Kapital	26	-	26	-	26	-
Kapitalrücklage	2.196	-	1.996	-	1.996	-
Verlustvortrag	-1.691	-	-1.731	-	-1.717	-
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	22	-	40	-	-14	-
Rückstellungen	712	51,2 %	712	51,9 %	709	60,7 %
Verbindlichkeiten	127	9,1 %	329	24,0 %	168	14,4 %
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	65	4,7 %	298	21,7 %	130	11,2 %
Verbindlichkeiten aus LuL	36	2,6 %	13	0,9 %	19	1,6 %
Verbindlichkeiten ggü. Gesellschaftern	7	0,5 %	7	0,5 %	7	0,6 %
Sonstige Verbindlichkeiten	18	1,3 %	11	0,8 %	11	1,0 %
Bilanzsumme	1.391	100,0 %	1.371	100,0 %	1.167	100,0 %

Finanzlage

Die finanzielle Entwicklung der Gesellschaft wird im Folgenden vergangenheitsorientiert anhand einer Kapitalflussrechnung auf der Basis der vergangenen drei Jahre dargestellt.

Kapitalflussrechnung	2021	2020	2019
	T€	T€	T€
Finanzmittelbestand zum 01.01.	274,8	282,9	308,9
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	320,1	-165,3	8,7
Mittelzufluss/-abfluss aus der Investitionstätigkeit	-0,5	-10,2	-2,1
Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit *)	-32,8	167,4	-32,6
Finanzmittelbestand zum 31.12.	561,6	274,8	282,9

Cashflow nach DVFA/SG	23,4	43,7	-11,4
*) darin enthalten: Planmäßige Tilgungen	-32,6	-32,6	-32,6

Ertragslage

Der nachfolgenden Übersicht liegen die Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnungen der vergangenen drei Jahre zugrunde. Die Zahlen werden zum Vergleich gegenübergestellt.

Gewinn- und Verlustrechnung	2021		2020		2019	
	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	663	99,9 %	559	99,7 %	283	99,7 %
Bestandsveränderungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0	0,0 %
Sonstige betrieblichen Erträge	1	0,1 %	1	0,3 %	1	0,3 %
Gesamtleistung	663	100,0 %	560	100,0 %	284	100,0 %
Aufwendungen für bezogene LuL	116	17,4 %	111	19,8 %	72	25,2 %
Personalaufwand	445	67,1 %	348	62,1 %	189	66,4 %
Abschreibungen	2	0,3 %	4	0,7 %	2	0,9 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	80	12,1 %	57	10,2 %	35	12,4 %
Sonstige Zinsen und Erträge	7	-	7	-	8	-
Zinsen und Aufwendungen	6	0,9 %	6	1,2 %	8	2,8 %
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0,0 %	0	0,0 %	0	0,0 %
Ergebnis nach Steuern	22	-	40	-	-14	-
Sonstige Steuern	0	0,1 %	0	0,1 %	0	0,1 %
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	22	-	40	-	-14	-

Kapitalentnahme/Zuschuss/Ausschüttung

In den vergangenen drei Jahren wurden an die Gesellschaft keine Zuschüsse ausgezahlt und es erfolgten auch keine Ausschüttungen an die Gesellschafterin Stadt Rudolstadt.

	Kapitalentnahme T€	Zuschuss T€	Ausschüttung T€
2021	0	0	0
2020	0	0	0
2019	0	0	0

SAALEMAXX Freizeit- und Erlebnisbad Rudolstadt GmbH

Gesellschafter	Stadt Rudolstadt, 100 %
Geschäftsführung	Dipl.-Betriebsw. Susan Zetzmann, seit 01.02.2010
Gesellschafterversammlung Jörg Reichl (Vorsitzender)	Aufsichtsrat Jörg Reichl (Vorsitzender) Jens Adloff Alf-Dieter Borsch, ab 23.09.2021 Andreas Koch Gunter Niklas, bis 03.02.2021 Hannelies Schrodetzki Charlotte Strunk Hans-Heinrich Tschoepke
Gründungsdatum	07.06.2001
Gesellschaftsvertrag	22.10.2015
Handelsregister	Registergericht Jena, HRB 209292
Geschäftsjahr	Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.
Stammkapital	25.000,00 EUR
Beteiligungen	keine
Abschlussprüfer	Optimum Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Umsatzerlöse	1.969 TEUR (2021), 2.178 TEUR (2020)
Jahresfehlbetrag	-997 TEUR (2021), -743 TEUR (2020)
Bilanzsumme	3.827 TEUR (2021), 4.052 TEUR (2020)
Mitarbeiter	78 (2021), 72 (2020)
Besucher	117.016 (2021), 148.924 (2020)
Aufsichtsratsvergütung	3 TEUR (2021), 3 TEUR (2020)

Gegenstand der Beteiligung/ öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Freizeit- und Erlebnisbades in Rudolstadt. Des Weiteren kann die Gesellschaft Tätigkeiten durchführen, die mit der Erbringung von Heilmitteln in Verbindung stehen und den Betrieb einer Physiotherapie einrichten. Die Gesellschaft kann Dienstleistungen ausführen, die mit dem bezeichneten Gegenstand des Unternehmens in einem Zusammenhang stehen.

Die Gesellschaft kann Geschäfte jeder Art tätigen, die unmittelbar oder mittelbar dem Gegenstand des Unternehmens dienen. Sie kann Zweigniederlassungen errichten.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs/ Lage der Gesellschaft

Umsatzrückgang auf Grund gesunkener Besucherzahlen in Folge der Corona-Pandemie

Auf Grund der weltweiten Corona Pandemie sank der Umsatz im Geschäftsjahr 2021 gegenüber dem Vorjahr erneut von TEUR 2.178 auf TEUR 1.969. Dies ergibt sich im Wesentlichen durch die behördlichen Schließungen im Frühjahr und Herbst. Nach 6,5 Monaten in 2020 konnte das Bad in 2021 nur 4,5 Monaten geöffnet werden.

Die Besucherzahlen lagen im Geschäftsjahr 2021 mit 117.016 nochmals deutlich unter dem Niveau der Vorjahre.

Jahresergebnis deutlich unter dem Niveau des Vorjahres

Es ergeben sich korrespondierend zu den gesunkenen Umsatzerlösen auch geringere Personal- und Materialaufwendungen. Durch Kosteneinsparungen und Kurzarbeit konnten die Umsatzrückgänge auf Grund der bestehenden Fixkosten, jedoch nur teilweise kompensiert werden. Daneben war das Ergebnis durch staatliche Hilfen im Rahmen der November- und Dezemberhilfe im Jahr 2020 positiv beeinflusst.

Insgesamt ergab sich ein Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 997 nach TEUR 743 im Geschäftsjahr 2020.

Stabile Vermögenslage

Insgesamt hat sich die Bilanzsumme deutlich von TEUR 4.052 auf TEUR 3.827 verringert. Der Anstieg des Anlagevermögens ergibt sich im Wesentlichen aus dem Ersatzneubau im Saunabereich sowie ersten Investitionen in das neue Kassensystem. Gegenläufig hierzu waren die beantragten Beihilfen zum Vorjahresstichtag noch in der Bilanz als sonstige Vermögensgegenstände enthalten. Die Finanzierung erfolgte im Wesentlichen durch Bankdarlehen.

Wirtschaftliche Lage

Vermögenslage

Der nachfolgenden Übersicht liegen die Zahlen der Bilanzen zum 31.12. der vergangenen drei Jahre zugrunde. Die Zahlen werden zum Vergleich gegenübergestellt.

Aktiva	2021		2020		2019	
	T€	%	T€	%	T€	%
Anlagevermögen	2.448	64,0 %	2.297	56,7 %	1.874	55,3 %
Immaterielle Vermögensgegenstände	22	0,6 %	26	0,6 %	39	1,1 %
Sachanlagen	2.426	63,4 %	2.271	56,0 %	1.836	54,2 %
Umlaufvermögen	465	12,2 %	713	17,6 %	300	8,8 %
Vorräte	84	2,2 %	82	2,0 %	73	2,2 %
Forderungen, sonst. Vermögensgegenst.	196	5,1 %	592	14,6 %	131	3,9 %
liquide Mittel	185	4,8 %	39	1,0 %	96	2,8 %
Rechnungsabgrenzungsposten	914	23,9 %	1.042	25,7 %	1.216	35,9 %
Bilanzsumme	3.827	100,0 %	4.052	100,0 %	3.390	100,0 %

Passiva	2021		2020		2019	
	T€	%	T€	%	T€	%
Eigenkapital	41	1,1 %	363	9,0 %	198	5,8 %
Gezeichnetes Kapital	25	-	25	-	25	-
Kapitalrücklage	11.480	-	10.805	-	9.897	-
Verlustvortrag	-10.467	-	-9.724	-	-9.231	-
Jahresfehlbetrag	-997	-	-743	-	-493	-
Sonderposten für Zuschüsse	132	3,4 %	121	3,0 %	103	3,0 %
Rückstellungen	25	0,7 %	28	0,7 %	16	0,5 %
Verbindlichkeiten	3.629	94,8 %	3.540	87,4 %	3.073	90,7 %
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	3.180	83,1 %	2.387	58,9 %	2.324	68,5 %
Verbindlichkeiten aus Gutscheinen	323	8,4 %	360	8,9 %	350	10,3 %
Verbindlichkeiten aus LuL	119	3,1 %	131	3,2 %	354	10,5 %
Sonstige Verbindlichkeiten	7	0,2 %	662	16,3 %	45	1,3 %
Bilanzsumme	3.827	100,0 %	4.052	100,0 %	3.390	100,0 %

Finanzlage

Die finanzielle Entwicklung der Gesellschaft wird im Folgenden vergangenheitsorientiert anhand einer Kapitalflussrechnung auf der Basis der vergangenen zwei Jahre dargestellt.

Kapitalflussrechnung	2021	2020
	T€	T€
Finanzmittelbestand zum 01.01.	39,0	96,0
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-318,0	-1.201,0
Mittelzufluss/-abfluss aus der Investitionstätigkeit	-296,0	-386,0
Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit *)	760,0	1.530,0
Finanzmittelbestand zum 31.12.	185,0	39,0

*) darin enthalten: Planmäßige Tilgungen	-207,0	-137,0
--	--------	--------

Ertragslage

Der nachfolgenden Übersicht liegen die Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnungen der vergangenen drei Jahre zugrunde. Die Zahlen werden zum Vergleich gegenübergestellt.

Gewinn- und Verlustrechnung	2021		2020		2019	
	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	1.969	88,0 %	2.178	77,0 %	3.386	92,6 %
Andere aktivierte Eigenleistungen	132	5,9 %	107	3,8 %	190	5,2 %
Sonstige betrieblichen Erträge	135	6,0 %	545	19,2 %	82	2,2 %
Gesamtleistung	2.236	100,0 %	2.829	100,0 %	3.658	100,0 %
Aufwendungen für bezogene LuL	1.027	45,9 %	1.185	41,9 %	1.491	40,8 %
Personalaufwand	1.324	59,2 %	1.461	51,6 %	1.842	50,4 %
Abschreibungen	159	7,1 %	124	4,4 %	100	2,7 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	654	29,2 %	725	25,6 %	656	17,9 %
Sonstige Zinsen und Erträge	0	-	0	-	0	-
Zinsen und Aufwendungen	49	2,2 %	57	2,0 %	41	1,1 %
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0,0 %	0	0,0 %	0	0,0 %
Ergebnis nach Steuern	-977	-	-723	-	-473	-
Sonstige Steuern	20	0,9 %	20	0,7 %	20	0,6 %
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-997	-	-743	-	-493	-

Kapitalentnahme/Zuschuss/Ausschüttung

Die folgende Tabelle zeigt die Zuschüsse durch die Stadt Rudolstadt an die SAALEMAXX Freizeit- und Erlebnisbad Rudolstadt GmbH in den vergangenen drei Jahren.

	Kapitalentnahme	Zuschuss	Ausschüttung
	T€	T€	T€
2021	0	753	0
2020	0	720	0
2019	0	565	0

Energieversorgung Rudolstadt GmbH

Gesellschafter	Stadt Rudolstadt, 51 % Thüga Aktiengesellschaft, 25,1 % TEAG Thüringer Energie AG, 23,9 %
Geschäftsführung	Dipl.-Kfm. Werner Pods, seit 01.07.1995 Thomas Zarembo, seit 01.12.2021
Gesellschafterversammlung	Aufsichtsrat
Jörg Reichl (Vorsitzender)	Jörg Reichl (Vorsitzender)
Christoph Kahlen	Christoph Kahlen
Dr. Andreas Roß	Dr. Andreas Roß
	Mike Lindner
	Oliver Weder
Gründungsdatum	24.09.1992
Gesellschaftsvertrag	22.05.2012
Handelsregister	Registergericht Jena, HRB 202422
Geschäftsjahr	Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.
Stammkapital	5.120.000,00 EUR
Beteiligungen	EnR Energienetze Rudolstadt GmbH, 100 % SYNECO GmbH & Co. KG i. L., Kommanditeinlage 4 TEUR Windkraft Thüringen GmbH & Co. KG, 7,1 % TEAG Thüringer Energie AG, 1 Aktie
Abschlussprüfer	Göken, Pollak & Partner Treuhandgesellschaft mbH
Umsatzerlöse	24.732 TEUR (2021), 23.589 TEUR (2020)
Jahresüberschuss	2.101 TEUR (2021), 2.420 TEUR (2020)
Bilanzsumme	20.419 TEUR (2021), 19.371 TEUR (2020)
Mitarbeiter	31 (2021), 32 (2020)
Aufsichtsratsvergütung	5.575 EUR (2021), 4.313 EUR (2020)

Gegenstand der Beteiligung/ öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung der Bevölkerung, der öffentlichen Einrichtungen, von Industrie und Gewerbe im Stadtgebiet und in der Umgebung von Rudolstadt mit Gas, Elektrizität, Fernwärme und Breitband einschließlich der Errichtung und Vorhaltung aller hierzu erforderlichen Versorgungsanlagen sowie die Erzeugung von Elektrizität und Wärme. Die Gesellschaft kann Dienstleistungen hierfür sowie Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Straßenbeleuchtung im Stadtgebiet und in der Umgebung von Rudolstadt erbringen.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs/ Lage der Gesellschaft

Einkauf von Strom, Gas, Wärme

Die EVR beschafft Strom und Gas im Grundsatz vorausschauend. Das bedeutet, dass Teilmengen mit einem zeitlichen Vorlauf von bis zu 36 Monaten vor einem erwarteten Absatz vertraglich gebunden werden. Diese Vorgehensweise schließt die wirtschaftlichen Chancen weitestgehend aus, bei sinkenden Marktpreisen kurzfristig Mengen zu beschaffen, reduziert aber auch das wirtschaftliche Risiko, bei steigenden Preisen und stark volatilen Märkten kurzfristig beschaffen zu müssen.

Trotz dieses Grundsatzes hatte die Marktentwicklung im zweiten Halbjahr 2021 Auswirkungen auf die Beschaffungssituation und die durchschnittlichen Beschaffungspreise für die Lieferjahre 2022 und 2023.

Vertrieb von Strom, Gas, Wärme

Der Wettbewerb im Strom- und Gasmarkt ist auch weiterhin in allen Kundengruppen sehr intensiv.

Die Endkundenpreise (netto) Strom (Privat- und Gewerbekunden) konnten im Geschäftsjahr konstant gehalten werden. Brutto wirkte sich zum 01.01.2021 die Rücknahme der im Geschäftsjahr 2020 von 19 % auf 16 % reduzierten Umsatzsteuer aus.

Auch bei den Endkundenpreisen Gas (Privat- und Gewerbekunden) wirkte sich die Änderung der Umsatzsteuer aus. Darüber hinaus konnten die Steigerungen des CO₂-Preises nur zum Teil durch gute Einkaufskonditionen kompensiert werden. In Summe stieg der Endkundenpreis Gas zum 01.01.2021.

In der Fernwärme wurden die Erhöhungen im Wärmebezug auf Basis langfristiger Lieferverträge an die Endkunden weitergegeben.

Der Stromabsatz betrug 2021 50,5 GWh gegenüber 50,0 GWh in 2020, die Umsatzerlöse blieben auf dem Vorjahresniveau. Die Heizgradtage 2021 beliefen sich auf 2.464, das sind rd. 19 % mehr als in 2020 und rd. 8 % mehr als im langjährigen Durchschnitt. Der Gasabsatz stieg um 10,3 GWh auf 136,3 GWh. Die Wärmeerlöse beliefen sich auf T€ 3.457, die Breitbänderlöse erhöhten sich um T€ 50 auf T€ 218.

Die geringere Veränderung der Stromerlöse bei gestiegenem Stromabsatz ist auf die direkte Zahlung der EEG-, KWKG- und Offshore-Netzzumlage eines Großkunden im Geschäftsjahr 2021 an die 50Hertz Transmission GmbH zurückzuführen.

Die Steigerung bei den Gaserlösen resultiert neben den temperaturbedingten Mengensteigerungen aus Preissteigerungen sowie der im Geschäftsjahr 2021 eingeführte CO₂-Abgabe.

Breitband

Auch im Jahr 2021 wurde die Kooperation mit der Netkom erfolgreich fortgesetzt.

Wirtschaftliche Lage

Vermögenslage

Der nachfolgenden Übersicht liegen die Zahlen der Bilanzen zum 31.12. der vergangenen drei Jahre zugrunde. Die Zahlen werden zum Vergleich gegenübergestellt.

Aktiva	2021		2020		2019	
	T€	%	T€	%	T€	%
Anlagevermögen	15.227	74,6 %	14.833	76,6 %	14.672	74,9 %
Immaterielle Vermögensgegenstände	539	2,6 %	350	1,8 %	281	1,4 %
Sachanlagen	10.674	52,3 %	10.468	54,0 %	10.427	53,2 %
Finanzanlagen	4.015	19,7 %	4.015	20,7 %	3.964	20,2 %
Umlaufvermögen	5.169	25,3 %	4.510	23,3 %	4.890	25,0 %
Vorräte	925	4,5 %	309	1,6 %	309	1,6 %
Forderungen und sonstige Vermögensg.	3.321	16,3 %	2.994	15,5 %	3.282	16,8 %
liquide Mittel	923	4,5 %	1.207	6,2 %	1.298	6,6 %
Rechnungsabgrenzungsposten	22	0,1 %	28	0,1 %	36	0,2 %
Bilanzsumme	20.419	100,0 %	19.371	100,0 %	19.597	100,0 %

Passiva	2021		2020		2019	
	T€	%	T€	%	T€	%
Eigenkapital	10.912	53,4 %	10.811	55,8 %	10.391	53,0 %
Gezeichnetes Kapital	5.120	25,1 %	5.120	26,4 %	5.120	26,1 %
Gewinnrücklage	3.650	17,9 %	3.200	16,5 %	3.200	16,3 %
Gewinnvortrag	41	0,2 %	71	0,4 %	134	0,7 %
Jahresüberschuss	2.101	10,3 %	2.420	12,5 %	1.937	9,9 %
Sonderposten für Investitionszuschüsse	589	2,9 %	564	2,9 %	478	2,4 %
Rückstellungen	2.280	11,2 %	1.033	5,3 %	1.130	5,8 %
Verbindlichkeiten	6.621	32,4 %	6.852	35,4 %	7.453	38,0 %
Rechnungsabgrenzungsposten	15	0,1 %	38	0,2 %	70	0,4 %
Passive latente Steuern	0	0,0 %	71	0,4 %	75	0,4 %
Bilanzsumme	20.419	100,0 %	19.371	100,0 %	19.597	100,0 %

Finanzlage

Die finanzielle Entwicklung der Gesellschaft wird im Folgenden vergangenheitsorientiert anhand einer Kapitalflussrechnung auf der Basis der vergangenen drei Jahre dargestellt.

Kapitalflussrechnung	2021	2020	2019
	T€	T€	T€
Finanzmittelfonds zum 01.01.	907	1.298	2.266
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit *)	3.403	2.648	2.167
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.166	-878	-2.834
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit **)	-2.221	-2.161	-301
Finanzmittelfonds zum 31.12.	923	907	1.298

*) darin enthalten: Cashflow nach DVFA/SG	2.890	3.243	2.700
***) darin enthalten: Planmäßige Tilgungen	-242	-240	-191

Ertragslage

Der nachfolgenden Übersicht liegen die Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnungen der vergangenen drei Jahre zugrunde. Die Zahlen werden zum Vergleich gegenübergestellt.

Gewinn- und Verlustrechnung	2021		2020		2019	
	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	24.732	99,3 %	23.589	99,2 %	23.322	99,4 %
Andere aktivierte Eigenleistungen	36	0,1 %	24	0,1 %	32	0,1 %
Sonstige betrieblichen Erträge	133	0,5 %	177	0,7 %	101	0,4 %
Gesamtleistung	24.902	100,0 %	23.790	100,0 %	23.456	100,0 %
Materialaufwand	17.858	71,7 %	16.979	71,4 %	17.588	75,0 %
Personalaufwand	1.769	7,1 %	1.719	7,2 %	1.670	7,1 %
Abschreibungen	933	3,7 %	913	3,8 %	860	3,7 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.337	5,4 %	777	3,3 %	780	3,3 %
Erträge aus Beteiligungen	95	0,4 %	37	0,2 %	90	0,4 %
Erträge aus Gewinnabführung	56	0,2 %	165	0,7 %	196	0,8 %
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	0,0 %	1	0,0 %	1	0,0 %
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	75	0,3 %	67	0,3 %	52	0,2 %
Steuern vom Einkommen und Ertrag	980	3,9 %	1.117	4,7 %	855	3,6 %
Ergebnis nach Steuern	2.101	8,4 %	2.420	10,2 %	1.937	8,3 %
Sonstige Steuern	0	0,0 %	0	0,0 %	0	0,0 %
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2.101	8,4 %	2.420	10,2 %	1.937	8,3 %

Kapitalentnahme/Zuschuss/Ausschüttung

Die folgende Tabelle zeigt die Ausschüttungen an die Gesellschafter der Energieversorgung Rudolstadt GmbH in den vergangenen drei Jahren. Die Ausschüttung an die Stadt Rudolstadt erfolgt anteilig in Höhe der Beteiligung von 51 %.

Geschäftsjahr	Kapitalentnahme T€	Zuschuss T€	Ausschüttung T€
2021	0	0	2.000
2020	0	0	2.000
2019	0	0	2.000



EnR Energienetze Rudolstadt GmbH

Gesellschafter	Energieversorgung Rudolstadt GmbH, 100 %
Geschäftsführung	Dipl.-Ing. (FH), Betriebswirt (VWA) Alf-Dieter Borsch, seit 01.10.2007
Gesellschafterversammlung	Dipl.-Kfm. Werner Pods
Gründungsdatum	11.11.2004
Gesellschaftsvertrag	15.05.2012
Handelsregister	Registergericht Jena, HRB 113570
Geschäftsjahr	Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.
Stammkapital	26.000,00 EUR
Beteiligungen	keine
Abschlussprüfer	Göken, Pollak & Partner Treuhandgesellschaft mbH
Umsatzerlöse	11.357 TEUR (2021), 11.279 TEUR (2020)
Ergebnis nach Steuern	56 TEUR (2021), 165 TEUR (2020)
Jahresüberschuss	0 EUR (2021), Ergebnisabführungsvertrag
Bilanzsumme	6.064 TEUR (2021), 6.242 TEUR (2020)
Mitarbeiter	16 (2021), 14 (2020)

Gegenstand der Beteiligung/ öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Tätigkeit der Gesellschaft als Netzbetreiber gemäß Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) im Hinblick auf örtliche Verteilungsanlagen für Elektrizität und Gas einschließlich der Wahrnehmung aller dazugehörigen Aufgaben und Dienstleistungen sowie Dienstleistungen für die Errichtung und den Betrieb von Straßenbeleuchtungs- und Wärmeanlagen im Stadtgebiet Rudolstadt.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs/ Lage der Gesellschaft

Der Rahmen des Strom- und Gasnetzbetriebes wird durch die Anreizregulierungsverordnung (ARegV) bestimmt. Die Umsatzerlöse der EnR Energienetze Rudolstadt GmbH basieren wesentlich auf den Einnahmen aus Netznutzungsentgelten. Die Basis der Netznutzungsentgelte bilden die anererkennungsfähigen Kosten der sogenannten Basisjahre, die Effizienzvorgaben der Bundesnetzagentur, vorgelagerte und vermiedene Netznutzungsentgelte sowie Steuern und Abgaben.

Die Bescheide der Bundesnetzagentur zur Festlegung der kalenderjährlichen Erlösbergrenzen in der dritten Regulierungsperiode Gas (2018-2022) vom 07.03.2018 und Strom (2019-2023) vom 11.03.2019 sind wesentlicher Bestandteil der Wirtschaftsplanung der EnR Energienetze Rudolstadt GmbH.

Das Stromnetz wurde durch Händler für die Belieferung ihrer Kunden im Kalenderjahr 2021 mit 103,6 GWh (VJ 103,9 GWh) und das Gasnetz mit 166,0 GWh (VJ 151,6 GWh) genutzt.

Witterungsbedingt lag die Netznutzungsmenge der Gassparte über den Planwerten des Geschäftsjahres. Es wurde eine Rückstellung in Höhe von T€ 174 gebildet.

Die in der Stromnetzsparte im Jahr 2021 geplanten Umsatzerlöse konnten aufgrund eines Anstieges der vorgelagerten Kosten für die Netznutzung nicht erzielt werden. Die Mehrerlöse der Gassparte und die Mindererlöse der Stromsparte fließen in die Berechnung der zulässigen Erlöse der kommenden Jahre ein.

2021 wurden die Jahresleistungen für Tiefbau und Montage europaweit ausgeschrieben. Der Preisanstieg der Leistungspositionen beträgt durchschnittlich 30 %. Es konnten ausreichend Bauunternehmen für geplante und ungeplante Leistungen vertraglich gebunden werden. Die Preise gelten ab 01.04.2022.

Die freie Personalstelle für einen Netzingenieur konnte besetzt werden.

Die EnR Energienetze Rudolstadt GmbH betreibt ein aktives Information Security Management System (ISMS). Die DQS GmbH als akkreditierte Stelle hat der EnR Energienetze Rudolstadt GmbH mit Abschluss der Überprüfung am 03.01.2021 bescheinigt, dass das Informationssicherheits-Managementsystem (ISMS), für den Geltungsbereich des Betriebes des Strom- und Gasnetzes, die Anforderungen des IT-Sicherheitskataloges gem. § 11 Absatz 1 a EnWG (08/2015) erfüllt. Das 1. Überwachungsaudit wurde am 12.11.2021 erfolgreich abgeschlossen.

Im Geschäftsjahr 2021 gab es im Versorgungsgebiet vier Mittelspannungsstörungen mit Versorgungsunterbrechung. Im Gasbereich gab es im Berichtszeitraum drei Störungen durch Fremdschädigung ohne Versorgungsausfall.

Diese Sachverhalte bestimmen maßgeblich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr 2021.

Das Geschäftsjahr 2021 entspricht den Erwartungen der Geschäftsführung.

Wirtschaftliche Lage

Vermögenslage

Der nachfolgenden Übersicht liegen die Zahlen der Bilanzen zum 31.12. der vergangenen drei Jahre zugrunde. Die Zahlen werden zum Vergleich gegenübergestellt.

Aktiva	2021		2020		2019	
	T€	%	T€	%	T€	%
Anlagevermögen	3.628	59,8 %	3.756	60,2 %	3.860	58,2 %
Immaterielle Vermögensgegenstände	66	1,1 %	77	1,2 %	81	1,2 %
Sachanlagen	3.562	58,7 %	3.679	58,9 %	3.779	57,0 %
Umlaufvermögen	2.436	40,2 %	2.486	39,8 %	2.768	41,8 %
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.680	27,7 %	1.282	20,5 %	1.690	25,5 %
liquide Mittel	756	12,5 %	1.204	19,3 %	1.078	16,3 %
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0,0 %	0	0,0 %	0	0,0 %
Bilanzsumme	6.064	100,0 %	6.242	100,0 %	6.627	100,0 %

Passiva	2021		2020		2019	
	T€	%	T€	%	T€	%
Eigenkapital	3.276	54,0 %	3.276	52,5 %	3.276	49,4 %
Gezeichnetes Kapital	26	0,4 %	26	0,4 %	26	0,4 %
Kapitalrücklage	2.775	45,8 %	2.775	44,5 %	2.775	41,9 %
Gewinnrücklagen	474	7,8 %	474	7,6 %	474	7,2 %
Sonderposten für Investitionszuschüsse	295	4,9 %	320	5,1 %	344	5,2 %
Rückstellungen	498	8,2 %	452	7,2 %	626	9,4 %
Verbindlichkeiten	863	14,2 %	1.070	17,2 %	1.258	19,0 %
Rechnungsabgrenzungsposten	1.132	18,7 %	1.124	18,0 %	1.125	17,0 %
Bilanzsumme	6.064	100,0 %	6.242	100,0 %	6.627	100,0 %

Finanzlage

Die finanzielle Entwicklung der Gesellschaft wird im Folgenden vergangenheitsorientiert anhand einer Kapitalflussrechnung auf der Basis der vergangenen drei Jahre dargestellt.

Kapitalflussrechnung	2021	2020	2019
	T€	T€	T€
Finanzmittelfonds zum 01.01.	1.504	1.078	899
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit *)	-505	721	-471
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-172	-180	-1.095
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-71	-115	1.745
Finanzmittelfonds zum 31.12.	756	1.504	1.078

*) darin enthalten: Cashflow nach DVFA/SG	420	339	321
---	-----	-----	-----

Ertragslage

Der nachfolgenden Übersicht liegen die Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnungen der vergangenen drei Jahre zugrunde. Die Zahlen werden zum Vergleich gegenübergestellt.

Gewinn- und Verlustrechnung	2021		2020		2019	
	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	11.357	99,6 %	11.279	99,6 %	12.591	99,0 %
Andere aktivierte Eigenleistungen	8	0,1 %	16	0,1 %	70	0,6 %
Sonstige betrieblichen Erträge	41	0,4 %	31	0,3 %	58	0,5 %
Gesamtleistung	11.406	100,0 %	11.326	100,0 %	12.718	100,0 %
Materialaufwand	9.799	85,9 %	9.847	86,9 %	11.344	89,2 %
Personalaufwand	988	8,7 %	804	7,1 %	721	5,7 %
Abschreibungen	300	2,6 %	282	2,5 %	234	1,8 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	265	2,3 %	230	2,0 %	222	1,7 %
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0,0 %	1	0,0 %	0	0,0 %
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	1	0,0 %
Ergebnis nach Steuern	56	0,5 %	165	1,5 %	196	1,5 %
Gewinnabführungsvertrag	-56	-0,5 %	-165	-1,5 %	-196	-1,5 %
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0,0 %	0	0,0 %	0	0,0 %

Kapitalentnahme/Zuschuss/Ausschüttung

Die folgende Tabelle zeigt die Gewinnabführung aufgrund vertraglicher Regelungen mit dem Gesellschafter Energieversorgung Rudolstadt GmbH in den vergangenen drei Jahren.

Geschäftsjahr	Kapitalentnahme T€	Zuschuss T€	Gewinnabführung T€
2021	0	0	56
2020	0	0	165
2019	0	0	196

SYNECO GmbH & Co. KG i.L.

Die SYNECO GmbH & Co. KG wurde als Energiehandels- und Dienstleistungsgesellschaft der Thüga-Gruppe gegründet. Nach einer beschlossenen Neustrukturierung der Syneco-Gruppe innerhalb des Thüga-Konzerns werden die Leistungen seit 2011 von der Syneco Trading GmbH erbracht.

In 2016 hatten die Gesellschafter der SYNECO im Zuge der strategischen Neuausrichtung der Syneco Trading GmbH die Auflösung der SYNECO zum 01.05.2016 beschlossen. Die SYNECO i.L. hat unverändert insgesamt 64 Kommanditisten. Der Kommanditanteil der Energieversorgung Rudolstadt GmbH beträgt 4 TEUR.

Gemäß § 75 a der Thüringer Kommunalordnung (ThürKO) hat jede Kommune jährlich einen Beteiligungsbericht über jedes Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an dem sie

unmittelbar beteiligt ist, zu erstellen. Im Fall der mittelbaren Beteiligung der Gemeinde an solchen Unternehmen gilt das Gleiche, wenn die Beteiligung mehr als 25 v. H. beträgt oder die Bilanzsumme des Unternehmens 3.438 TEUR überschreitet.

Die vergangenen Geschäftsjahre in Liquidation der SYNECO GmbH & Co. KG i.L. schlossen mit einer Bilanzsumme unterhalb des Schwellenwerts nach ThürKO. Das fünfte Geschäftsjahr in Liquidation der SYNECO i.L. vom 01.05.2020 bis 30.04.2021 schloss mit einer Bilanzsumme von 2.335 TEUR, so dass auch für das Jahr 2021 kein Beteiligungsbericht zu erstellen ist.

Die Liquidation wird voraussichtlich noch mehrere Jahre andauern.

Windkraft Thüringen GmbH & Co. KG

Gesellschafter	14 kommunale Thüringer Energieversorger (Energieversorgung Rudolstadt GmbH, 7,1 % bzw. ein Kapitalanteil in Höhe von 7 TEUR)
Geschäftsführung	Die Geschäftsführung und Vertretung obliegt der Windkraft Thüringen Verwaltungsgesellschaft mbH als Komplementärgesellschaft. Deren Geschäftsführer sind: Dipl. Kaufm. Hans-Christoph Schmidt Dipl.-Ing. (FH) Thomas Seeger
Gründungsdatum	Vormals Windkraft Thüringen GmbH, formwechselnde Umwandlung durch Beschluss v. 22.05.2014.
Gesellschaftsvertrag	18.01.2016
Handelsregister	Registergericht Jena, HRA 503471
Geschäftsjahr	Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.
Kommanditkapital	98.000,00 EUR
Beteiligungen	Windkraft Hornsömmern GmbH & Co. KG, 70 % Windpark Mihla GmbH & Co. KG, 100 % Windfeld Kutzleben II GmbH & Co. KG, 49,9 % Windkraft Ostramondra GmbH & Co. KG, 70 % Außerdem ist die WKT an der persönlich haftenden Gesellschafterin Windkraft Thüringen Verwaltungsgesellschaft mbH zu 100 % beteiligt.
Abschlussprüfer	BBH AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Umsatzerlöse	649 TEUR (2021), 679 TEUR (2020)
Jahresüberschuss	1.195 TEUR (2021), 1.328 TEUR (2020)
Bilanzsumme	17.808 TEUR (2021), 18.119 TEUR (2020)
Mitarbeiter	0 (2021), 0 (2020)
Bezüge	Die Geschäftsführer der Komplementärgesellschaft erhalten keine Bezüge, da diese im Nebenamt tätig sind. Den Mitgliedern der Gesellschafterversammlung wird keine Vergütung gewährt.

Gegenstand der Beteiligung/ öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb sowie die Beteiligung an Windenergieanlagen oder Unternehmen, die Windenergieprojekte in Thüringen, den angrenzenden Bundesländern und Brandenburg durchführen sowie die Entwicklung, die Errichtung und die Durchführung von Windenergieprojekten in Thüringen, den angrenzenden Bundesländern und Brandenburg. Die Gesellschaft ist im Rahmen der Vorschriften zu allen Geschäften berechtigt, welche zur Erreichung des Gesellschaftszwecks unmittelbar oder mittelbar geeignet oder nützlich erscheinen. Sie kann sich hierbei anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen, Beteiligungen an Unternehmen treuhänderisch wahrnehmen oder Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten.

Die WKT ist ein Zusammenschluss regionaler Energieversorgungsunternehmen in Thüringen und hat insbesondere das Ziel, nach der Neuausrichtung der deutschen Energiepolitik sich im Bereich der dezentralen Energieerzeugung, konkret in Windenergieprojekten in Thüringen, zu engagieren.

Beteiligungsverhältnisse

Das Unternehmen wurde 2012 von sieben Thüringer Stadtwerken bzw. Energieversorgern und dem Regionalversorger in der Rechtsform einer GmbH gegründet. Derzeit sind neben der Energieversorgung Rudolstadt GmbH 13 weitere Energieversorgungsunternehmen an der zwischenzeitlich zu einer GmbH & Co. KG umgewandelten WKT beteiligt. Der Kommanditanteil jedes Kommanditisten beträgt 7 TEUR bzw. 7,1 % des Kommanditkapitals von 98 TEUR.

Komplementärin ist die Windkraft Thüringen Verwaltungsgesellschaft mbH. Die Komplementärin ist am Kapital der Kommanditgesellschaft nicht beteiligt.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs/ Lage der Gesellschaft

(Auszug aus dem Lagebericht)

Im Geschäftsjahr beträgt das Ergebnis nach Steuern 1.195.378,40 €. Der Jahresüberschuss liegt in Höhe von 162 T€ unter dem Planansatz. Im Wesentlichen ist dies auf die niedrigeren Erträge aus den Beteiligungen als geplant zurückzuführen.

Die Gesellschaft strebt weiterhin gemeinsam mit Kooperationspartnern an, weitere Windprojekte in Thüringen zu akquirieren bzw. zu entwickeln und hat hierzu Kooperationsverträge abgeschlossen. Weitere Kooperationen zur Erschließung und Planung von verteilten Windfeldern im Kernmarkt Thüringen und den angrenzenden Bundesländern und Brandenburg sind in Anbahnung bzw. Prüfung.

Das Geschäftsjahr 2021 war neben der Verfolgung der bestehenden Projektansätze in Kooperationen von der Prüfung und Umsetzung von Strategieoptionen zur Weiterentwicklung der Gesellschaft geprägt, in dem sich weiterhin stark ändernden Umfeld. In Zusammenhang mit der erweiterten Strategie steht der Start eines ersten PV-Freiflächenprojektes mit ca. 20 MW Leistung in Nordthüringen.

Mit Erfüllung der aufschiebenden Bedingungen aus dem Kaufvertrag im Februar 2021 sowie der technischen Umbindung des MS-Netzanschlusses im September 2021 konnte die zuletzt erworbene Windkraftanlage in Neukirchen mit einer Leistung von 4,2 Megawatt final an das Kabelnetz der Beteiligungsgesellschaft Windpark Mihla integriert und die Investitionsmaßnahme abgeschlossen werden.

Nachdem nunmehr von Herstellerseite technische Lösungen für die verpflichtende Nachrüstung der Windkraftanlagen mit einer bedarfsgerechten Nachkennzeichnung (BNK) sowie entsprechende Angebote vorlagen, beauftragte WKT die verpflichtende Nachrüstung bis zum Jahresende 2022.

Wirtschaftliche Lage

Vermögenslage

Der nachfolgenden Übersicht liegen die Zahlen der Bilanzen zum 31.12. der vergangenen drei Jahre zugrunde. Die Zahlen werden zum Vergleich gegenübergestellt.

Aktiva	2021		2020		2019	
	T€	%	T€	%	T€	%
Anlagevermögen	14.415	80,9 %	14.979	82,7 %	14.207	84,7 %
Sachanlagen	2.421	13,6 %	2.740	15,1 %	3.047	18,2 %
Finanzanlagen	11.994	67,4 %	12.240	67,6 %	11.160	66,6 %
Umlaufvermögen	3.363	18,9 %	3.103	17,1 %	2.535	15,1 %
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.253	12,6 %	725	4,0 %	633	3,8 %
liquide Mittel	1.110	6,2 %	2.378	13,1 %	1.902	11,3 %
Rechnungsabgrenzungsposten	29	0,2 %	37	0,2 %	25	0,1 %
Bilanzsumme	17.808	100,0 %	18.119	100,0 %	16.766	100,0 %

Passiva	2021		2020		2019	
	T€	%	T€	%	T€	%
Eigenkapital	16.417	92,2 %	16.550	91,3 %	14.952	89,2 %
Kapitalanteile Kommanditisten	98	0,6 %	98	0,5 %	98	0,6 %
Kapitalrücklage	15.124	84,9 %	15.124	83,5 %	14.407	85,9 %
Jahresüberschuss	1.195	6,7 %	1.328	7,3 %	446	2,7 %
Rückstellungen	90	0,5 %	106	0,6 %	55	0,3 %
Verbindlichkeiten	1.300	7,3 %	1.463	8,1 %	1.760	10,5 %
Bilanzsumme	17.808	100,0 %	18.119	100,0 %	16.766	100,0 %

Finanzlage

Die finanzielle Entwicklung der Gesellschaft wird im Folgenden vergangenheitsorientiert anhand einer Kapitalflussrechnung auf der Basis der vergangenen drei Jahre dargestellt.

Kapitalflussrechnung	2021	2020	2019
	T€	T€	T€
Finanzmittelfonds zum 01.01.	2.378	1.902	1.561
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	203	453	573
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	100	2	1.360
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.570	21	-1.592
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-1.268	476	341
Finanzmittelfonds zum 31.12.	1.110	2.378	1.902

Ertragslage

Der nachfolgenden Übersicht liegen die Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnungen der vergangenen drei Jahre zugrunde. Die Zahlen werden zum Vergleich gegenübergestellt.

Gewinn- und Verlustrechnung	2021		2020		2019	
	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	649	29,0 %	679	28,6 %	791	51,8 %
Sonstige betriebliche Erträge	2	0,1 %	0	0,0 %	0	0,0 %
Beteiligungsergebnis	1.589	70,9 %	1.694	71,4 %	737	48,2 %
Gesamtleistung	2.240	100,0 %	2.373	100,0 %	1.528	100,0 %
Materialaufwand	307	13,7 %	329	13,9 %	309	20,2 %
Abschreibungen	319	14,3 %	319	13,4 %	316	20,7 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	129	5,8 %	100	4,2 %	153	10,0 %
Sonstiges Finanzergebnis	-290	12,9 %	-297	12,5 %	-303	19,8 %
Ergebnis nach Steuern	1.195	53,4 %	1.328	56,0 %	446	29,2 %
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.195	53,4 %	1.328	56,0 %	446	29,2 %

Kapitalentnahme/Zuschuss/Beteiligungsertrag

Die folgende Tabelle zeigt die Beteiligungserträge aus der Windkraft Thüringen GmbH & Co. KG für den Gesellschafter Energieversorgung Rudolstadt GmbH in den vergangenen drei Jahren.

Geschäftsjahr	Kapitalentnahme T€	Zuschuss T€	Beteiligungsertrag T€
2021	0	0	95
2020	0	0	37
2019	0	0	90

KEBT Kommunale Energie Beteiligungsgesellschaft Thüringen AG

Alfred-Hess-Straße 37
99094 Erfurt
Telefon: (0 36 1) 60 206 70
www.kebt.de

Aktionäre	Kommunaler Energiezweckverband Thüringen (KET), 75,03 % Kommunen, 14,27 % (Stadt Rudolstadt: 0,1061%) Kommunale Dienstleistungs-Gesellschaft Thüringen mbH, 5,67 % Gemeinde- und Städtebund Thüringen e. V., 0,02 % Eigene Anteile der KEBT AG, 5,01 %
Vorstand	Peter Hengstermann Stefan Reindl
Aufsichtsrat	Sven Gregor (Vorsitzender) Olaf Czernomoriez Franka Hitzing Ralf Rusch Frank Schmidt, ab 22.01.2021 Marco Seidel Thomas Weigelt
Gründungsdatum	14. Juli 2005 (Durch Umwandlung der KGVT Kommunale Gasversorgungsbe- teiligungsgesellschaft Thüringen mbH und Umfirmierung der KGVT Gasversorgungsbeteiligungsgesellschaft Thüringen AG ent- standen.)
Satzung	14. Juli 2017
Handelsregister	Registergericht Jena, HRB 113190
Geschäftsjahr	Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.
Stammkapital	2.670.729,64 EUR, eingeteilt in 2.533.891 Stückaktien (Stadt Rudolstadt: 2.688 Stückaktien)
Beteiligungen	TEAG Thüringer Energie AG, 82,15 %
Abschlussprüfer	PWC PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Jahresüberschuss	41.035 TEUR (2021) , 40.333 TEUR (2020)
Bilanzsumme	582.030 TEUR (2021) , 587.970 TEUR (2020)
Mitarbeiter	Die KEBT AG beschäftigte im Geschäftsjahr 2021 außer den bei- den Vorstandsmitgliedern keine Arbeitnehmer.
Aufsichtsratsvergütung	5.214 EUR (2021) , 5.078 EUR (2020)

Gegenstand der Beteiligung/ öffentlicher Zweck

Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb und die Verwaltung von Geschäftsanteilen der TEAG Thüringer Energie AG und die Wahrnehmung aller Gesellschafterrechte und -pflichten, die sich aus der Beteiligung an der Aktiengesellschaft ergeben sowie alle unmittelbar damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, insbesondere die Wahrnehmung und Sicherung der kommunal- und gesellschaftsrechtlich zulässigen Interessenvertretung der Aktionäre bei den Beteiligungsgesellschaften. Die Gesellschaft unterstützt ihre Aktionäre insbesondere bei deren Aufgaben zur Sicherung einer wirtschaftlich sinnvollen Daseinsvorsorge und bei der Darbietung einer sicheren Energieversorgung.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszwecks notwendig und nützlich sind. Sie kann Beteiligungen an anderen Unternehmen erwerben, andere Unternehmen übernehmen und/oder errichten.

Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Die Aufgabe einer ordentlichen und gesicherten Energieversorgung fällt als Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge in den gemäß Artikel 28 Absatz 2 Grundgesetz und über § 2 Absatz 2 der Thüringer Kommunalordnung verfassungsrechtlich gewährleisteten Aufgabenbestand der Gemeinden und Städte. Die Energieversorgung ist damit in erster Linie eine am Gemeinwohl orientierte öffentliche Aufgabe, die in der Gewährleistung einer für alle Bürger lebensnotwendigen Versorgungsstruktur besteht. Dabei werden von den Kommunen auch verbraucher- und umweltschützende Maßgaben mit berücksichtigt.

Gemeinden und Städte sind demnach verpflichtet, die Versorgung ihrer Gemeindegebiete mit Strom, Gas, Wärme und Breitband zu regeln. Aufgrund der in der Thüringer Kommunalordnung eingeräumten Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten hat die Gemeinde bzw. Stadt dabei

einen Entscheidungsspielraum, ob sie die Versorgung mit Strom, Gas, Wärme und Breitband über ein eigenes kommunales Unternehmen oder über ein regionales Energieversorgungsunternehmen sichert.

Zahlreiche Kommunen im Freistaat Thüringen haben sich bei der Versorgung mit Strom, Gas, Wärme und Breitband für die Versorgung durch ein regionales Energieversorgungsunternehmen, die TEAG Thüringer Energie AG, Erfurt, entschieden.

Unternehmenszweck der KEBT AG ist unter anderem der Erwerb und die Verwaltung von Aktien an der TEAG Thüringer Energie AG und damit wird der Zweck, die Versorgung der Bevölkerung, der öffentlichen Einrichtungen, von Industrie und Gewerbe mit Strom, Gas, Wärme und Breitband einschließlich der Errichtung und Unterhaltung aller hierzu erforderlichen Versorgungsanlagen erfüllt. Diese mittelbare Beteiligung an der TEAG Thüringer Energie AG sichert den Gemeinden und Städten ein Mitgestaltungsrecht in Bezug auf die weitere Unternehmensentwicklung.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs/ Lage der Gesellschaft

(Auszug aus dem Lagebericht)

Die KEBT AG ist zum Bilanzstichtag unverändert mit 82,15 % an der TEAG beteiligt. An der KEBT AG selber sind zum Bilanzstichtag 252 kommunale Aktionäre beteiligt. Der größte Anteilseigner ist hierbei der Kommunale Energiezweckverband Thüringen - KET -, ein Zusammenschluss von wiederum 351 Gemeinden und Städten.

Die KEBT AG bündelt weiterhin die Aktienmehrheit ihrer kommunalen Aktionäre an der TEAG und unterstützt sie bei der Wahrnehmung und Sicherung der kommunal- und gesellschaftsrechtlichen Interessenvertretung. Weiterhin unterstützt die KEBT AG ihre kommunalen Aktionäre insbesondere bei deren Aufgaben zur Sicherung einer wirtschaftlich sinnvollen Daseinsvorsorge und der Darbietung einer sicheren Energieversorgung.

Die Gesellschaft ist weiterhin bestrebt, ihre Beteiligung an der TEAG Thüringer Energie AG zu halten und durch die Erzielung von Beteiligungserträgen den Kaufpreis schnellstmöglich zurück zu zahlen.

Der prognostizierte, planmäßige Geschäftsverlauf wurde eingehalten. Für die an der TEAG gehaltene Beteiligung hat die Gesellschaft auch im Berichtszeitraum wieder eine Gewinnausschüttung erhalten.

Bedingt durch die Einlage weiterer KEBT-Aktien in den Kommunalen Energiezweckverband Thüringen durch insgesamt zehn Gemeinden und Städte sowie durch eine Eingliederung im Zusammenhang mit dem Thüringer Gesetz zur freiwilligen Neugliederung kreisangehöriger Gemeinden hat sich die Anzahl der kommunalen Anteilseigner bis zum Bilanzstichtag auf 252 Aktionäre verringert.

An die kommunalen Aktionäre wurde wie schon in den Vorjahren eine Dividende in Höhe von brutto 5,05 € / KEBT-Aktie (in Summe 9.571.845,75 €) ausgezahlt.

Die unverändert positive Ertragslage führte im Geschäftsjahr 2021 zu einem Jahresüberschuss von T€ 41.035 (Vorjahr: T€ 40.333). Bedingt durch den Unternehmenszweck ist der Jahresüberschuss wieder im Wesentlichen durch die erfolgte Dividendenausschüttung für 82,15 % der Anteile am Grundkapital der TEAG (T€ 48.615, Vorjahr T€ 48.615) entstanden. Haupteinflussfaktor auf die Ertragslage waren erneut die insbesondere im Rahmen des Gesellschafterdarlehens zu zahlenden Zinsen (T€ 6.697, Vorjahr T€ 7.405). Die Ertragslage der Gesellschaft ist insgesamt als gut zu beurteilen.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 5.940 auf T€ 582.030 (Vorjahr: T€ 587.970) verringert.

Die langfristigen Investitionen haben sich im Berichtszeitraum bedingt durch die Ausreichung eines Gesellschafterdarlehens an die TEAG in Höhe von T€ 14.000, mit einer Laufzeit bis zum Jahr

2029 sowie hälftiger Tilgung bis zum Jahr 2023, auf T€ 579.109 erhöht. Dieses Gesellschafterdarlehen ist insbesondere vor dem Hintergrund der Vermeidung von Verwahrentgelt gewählt worden. Die KEBT AG kann durch die Gewährung dieses Gesellschafterdarlehens geringfügige Zinsen in Höhe von 0,1 % erzielen, im Vergleich zur Zahlung von 0,5 % Verwahrentgelt. Die TEAG wiederum erhält dadurch ein günstiges Darlehen.

Das kurzfristige Vermögen verringerte sich deutlich um T€ 19.940 im Bereich der flüssigen Mittel auf T€ 2.916 (Vorjahr: T€ 22.860). Dies war bedingt durch eine weitere Sondertilgung des Gesellschafterdarlehens in Höhe von T€ 5.000 sowie durch das ausgereichte Gesellschafterdarlehen.

Das Eigenkapital der Gesellschaft erhöhte sich im Berichtszeitraum durch den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres (T€ 41.035) auf T€ 291.609. Die Ausschüttung an die kommunalen Aktionäre (T€ 9.572) ist darin enthalten.

Das langfristige Fremdkapital verringerte sich durch die planmäßige Tilgung (T€ 30.062) und die Sondertilgung (T€ 5.000) des durch den Gesellschafter KET gestundeten Kaufpreises für die TEAG-Aktien auf T€ 254.263.

Das kurzfristige Fremdkapital veränderte sich um T€ 1.620. Ursächlich hierfür ist die Rückzahlung des kurzfristigen Darlehens (T€ 2.500) und die Verringerung der sonstigen Verbindlichkeiten, gegenläufig wirken sich die planmäßigen Tilgungen des Gesellschafterdarlehens sowie die Erhöhung der Steuerrückstellungen aus.

Die Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2021 beträgt 50,1 % (Vorjahr 44,2 %).

Zum Bilanzstichtag sind die langfristigen Investitionen (T€ 579.109) mit Eigenkapital (T€ 291.609) sowie lang- und kurzfristigem Fremdkapital (T€ 290.421) finanziert. Darüber hinaus verbleibt eine Kapitalreserve von T€ 2.921. Die Vermögenslage der KEBT AG ist ebenfalls als gut zu beurteilen.

Die Finanzlage der Gesellschaft ist wie schon im Vorjahr im Wesentlichen gekennzeichnet durch die Einzahlungen der Beteiligungserträge in Höhe von T€ 48.615 sowie Auszahlungen in Höhe von T€ 41.759 im Rahmen der Zins- und Tilgungsleistungen des Gesellschafterdarlehens.

Weiterhin erfolgten im Geschäftsjahr Auszahlungen für Dividenden an die kommunalen Anteilseigner in Höhe von T€ 9.572 und Steuerverpflichtungen in Höhe von T€ 478. Der Finanzmittelfonds (flüssige Mittel) umfasste zum 31. Dezember 2021 T€ 2.916 (Vorjahr T€ 22.860). Die Reduzierung der flüssigen Mittel ist zum einen bedingt durch eine erneute Sondertilgung des Gesellschafterdarlehens in Höhe von T€ 5.000. Zum anderen hat die Ausreichung eines Gesellschafterdarlehens von T€ 14.000 an die TEAG zu einer Reduzierung der flüssigen Mittel geführt. Dieses ausgereichte Gesellschafterdarlehen wird bedingt durch seine Laufzeit bis zum Jahr 2029 den Finanzanlagen (Ausleihungen an verbundene Unternehmen) zugeordnet.

Die Zahlungsfähigkeit war im Berichtsjahr und ist ebenfalls zum Prüfungszeitpunkt gegeben. Sie ist auch für die überschaubare Zukunft gewährleistet.

Die KEBT AG verfügt über eine geordnete Finanzlage.

Wichtigster Leistungsindikator der Gesellschaft ist weiterhin das Jahresergebnis, das aufgrund des Tätigkeitsbereichs der Gesellschaft im Wesentlichen von den Beteiligungserträgen geprägt ist. Die im Geschäftsjahr erhaltenen Beteiligungserträge haben zu einem leicht verbesserten Finanzergebnis im Vergleich zum Geschäftsjahr 2020 geführt (T€ 41.907, Vorjahr T€ 41.194). Im Berichtszeitraum konnte im Vergleich zum Vorjahr ein leicht verbessertes Jahresergebnis (T€ 41.035, Vorjahr T€ 40.333) erzielt werden.

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2021 - neben den beiden Vorständen - keine Arbeitnehmer. Die Aufgabenerfüllung wird durch die Kommunale Dienstleistungs-Gesellschaft Thüringen mbH wahrgenommen.

Das Ergebnis der Gesellschaft hängt weiterhin nahezu ausschließlich von der Gewinnausschüttung der TEAG ab. Der wirtschaftliche Erfolg der TEAG ist der Garant für die Einnahmen aus Dividenden. Trotz eines erneut durch ein äußerst herausforderndes Wettbewerbsumfeld, die Energiewende sowie ganz besonders auch durch die Corona-Pandemie geprägtes Geschäftsjahr 2021 hat die TEAG ihr gesetztes Ergebnisziel übertreffen können.

Die Geschäftsaktivitäten der TEAG-Gruppe werden zunehmend durch umfassende Marktveränderungen geprägt. Diese Veränderungen betreffen u. a die Dekarbonisierung, die Dezentralisierung und die Digitalisierung der Energiewirtschaft. Der Gesetzgeber nimmt durch die regulatorische Ausgestaltung der laufenden Transformationsprozesse dabei eine stetig wachsende Rolle im Marktgeschehen ein. Grundlegend geht der TEAG-Konzern aufgrund der Aufgabe im Rahmen der Daseinsvorsorge im Bereich Energie und Telekommunikation nicht davon aus, dass für die Unternehmen Bestandsgefährdung besteht. Auswirkungen auf die einzelnen Geschäftsfelder wird es dennoch sehr wohl geben.

In welchem Umfang es im Geschäftsjahr 2022 zu Abweichungen von dieser Planung kommen wird, hängt stark vom weiteren Verlauf der Corona-Pandemie und dem Verlauf der Ukraine-Krise bzw. deren globalen wirtschaftlichen Folgewirkungen ab. Vor dem Hintergrund der dynamischen Ereignisse analysiert der TEAG-Konzern fortlaufend mögliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Derzeit geht der TEAG-Konzern von keiner grundlegenden Gefährdung seiner Planungsprämissen für das kommende Geschäftsjahr aus.

Da das Ergebnis der KEBT AG, als reine Beteiligungsgesellschaft, fast ausschließlich von der Gewinnausschüttung der TEAG abhängig ist, hängen auch hier die möglichen Abweichungen im Vergleich zum Planansatz von den Entwicklungen der weltpolitischen und pandemischen Lage ab.

Einsichtnahme in den Jahresabschluss

Gemäß § 75 Abs. 4 Nr. 2 ThürKO besteht die Möglichkeit der Einsichtnahme in den Jahresabschluss, in das Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes sowie in die beschlossene Verwendung des Jahresüberschusses für das Geschäftsjahr 2021 der KEBT Kommunale Energie Beteiligungsgesellschaft Thüringen AG und in das Ergebnis der Prüfung des KEBT-Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes der KEBT AG für das Geschäftsjahr 2021. Die

Einsichtnahme ist in den Räumen der KDGT GmbH, Alfred-Hess-Str. 37, 99094 Erfurt möglich. Darüber hinaus besteht für die Unterlagen auch die Einsichtsmöglichkeit im elektronischen Bundesanzeiger www.bundesanzeiger.de unter dem Suchbegriff KEBT.

Alle hier aufgeführten Daten an der KEBT AG und dem KEBT-Konzern sind dem Jahresabschluss der KEBT AG und dem Konzernabschluss des KEBT-Konzerns entnommen.

Wirtschaftliche Lage

Vermögenslage

Der nachfolgenden Übersicht liegen die Zahlen der Bilanzen zum 31.12. der vergangenen drei Jahre zugrunde. Die Zahlen werden zum Vergleich gegenübergestellt.

Aktiva	2021		2020		2019	
	T€	%	T€	%	T€	%
Anlagevermögen	579.109	99,5 %	565.109	96,1 %	565.109	95,9 %
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0,0 %	0	0,0 %	0	0,0 %
Finanzanlagen	579.109	99,5 %	565.109	96,1 %	565.109	95,9 %
Umlaufvermögen	2.921	0,5 %	22.861	3,9 %	23.904	4,1 %
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4	0,0 %	1	0,0 %	0	0,0 %
liquide Mittel	2.916	0,5 %	22.860	3,9 %	23.904	4,1 %
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0,0 %	0	0,0 %	0	0,0 %
Bilanzsumme	582.030	100,0 %	587.970	100,0 %	589.013	100,0 %

Passiva	2021		2020		2019	
	T€	%	T€	%	T€	%
Eigenkapital	291.609	50,1 %	260.145	44,2 %	229.383	38,9 %
Gezeichnetes Kapital	2.544	0,4 %	2.544	0,4 %	2.544	0,4 %
geleistete Einlagen	0	0,0 %	0	0,0 %	0	0,0 %
Kapitalrücklage	109.744	18,9 %	109.744	18,7 %	109.744	18,6 %
Gewinnrücklagen	110.000	18,9 %	70.000	11,9 %	40.000	6,8 %
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	69.321	11,9 %	77.857	13,2 %	77.096	13,1 %
Rückstellungen	372	0,1 %	199	0,0 %	118	0,0 %
Verbindlichkeiten	290.049	49,8 %	327.626	55,7 %	359.511	61,0 %
Bilanzsumme	582.030	100,0 %	587.970	100,0 %	589.013	100,0 %

Ertragslage

Der nachfolgenden Übersicht liegen die Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnungen der vergangenen drei Jahre zugrunde. Die Zahlen werden zum Vergleich gegenübergestellt.

Gewinn- und Verlustrechnung	2021		2020		2019	
	T€	%	T€	%	T€	%
Sonstige betrieblichen Erträge	0	0,0 %	6	0,0 %	14	0,0 %
Erträge aus Beteiligungen	48.615	100,0 %	48.615	100,0 %	48.615	100,0 %
Gesamtleistung	48.615	100,0 %	48.622	100,0 %	48.630	100,0 %
Personalaufwand	94	0,2 %	94	0,2 %	93	0,2 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	300	0,6 %	286	0,6 %	319	0,7 %
Erträge aus Ausleihungen	7	0,0 %	0	0,0 %	0	0,0 %
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	2	0,0 %
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.716	13,8 %	7.421	15,3 %	8.118	16,7 %
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	478	1,0 %	487	1,0 %	287	0,6 %
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	41.035	84,4 %	40.333	83,0 %	39.814	81,9 %

Kapitalentnahme/Zuschuss/Ausschüttung

Die folgende Tabelle zeigt die Dividendenausschüttung an die Stadt Rudolstadt durch die KEBT Kommunale Energie Beteiligungsgesellschaft Thüringen AG der vergangenen drei Jahre.

Geschäftsjahr	Kapitalentnahme T€	Zuschuss T€	Ausschüttung T€
2021	0	0	14
2020	0	0	14
2019	0	0	14

KEBT-Konzern

Alfred-Hess-Straße 37
99094 Erfurt
Telefon: (0 36 1) 60 206 70
www.kebt.de

Vorstand	Peter Hengstermann Stefan Reindl
Aufsichtsrat	Sven Gregor (Vorsitzender) Olaf Czernomoriez Franka Hitzing Ralf Rusch Frank Schmidt, ab 22.01.2021 Marco Seidel Thomas Weigelt
Geschäftsjahr Stammkapital	Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr. 2.670.729,64 EUR, eingeteilt in 2.533.891 Stückaktien (Stadt Rudolstadt: 2.688 Stückaktien)
Konsolidierungskreis	Der Konsolidierungskreis im Rahmen des Konzernabschlusses umfasst neben der KEBT sechs verbundene, vollkonsolidierte sowie 17 assoziierte, nach der Equity-Methode bewertete Unternehmen.
Abschlussprüfer	PWC PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Jahresüberschuss Bilanzsumme Mitarbeiter Aufsichtsratsvergütung	52.299 TEUR (2021), 45.272 TEUR (2020) 2.491.035 TEUR (2021), 2.361.242 TEUR (2020) 1.888 (2021), 1.854 (2020) 5.214 EUR (2021), 5.078 EUR (2020)

Gegenstand der Beteiligung/ öffentlicher Zweck

Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb und die Verwaltung von Geschäftsanteilen der TEAG Thüringer Energie AG (TEAG) und die Wahrnehmung aller Gesellschafterrechte und -pflichten, die sich aus der Beteiligung an der Aktiengesellschaft ergeben sowie aller unmittelbar damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, insbesondere die Wahrnehmung und Sicherung der kommunal- und gesellschaftsrechtlich zulässigen Interessenvertretung der Aktionäre der KEBT AG bei der TEAG Thüringer Energie AG. Hauptaktionär der KEBT AG ist der Kommunale Energiezweckverband Thüringen, Erfurt (KET), dessen Geschäftszweck der Erwerb und die Verwaltung von Geschäftsanteilen der TEAG und der KEBT AG ist.

Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Die Aufgabe einer ordentlichen und gesicherten Energieversorgung fällt als Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge in den gemäß Artikel 28 Absatz 2 Grundgesetz und über § 2 Absatz 2 der Thüringer Kommunalordnung verfassungsrechtlich gewährleisteten Aufgabenbestand der Gemeinden und Städte. Die Energieversorgung ist damit in erster Linie eine am Gemeinwohl orientierte öffentliche Aufgabe, die in der Gewährleistung einer für alle Bürger lebensnotwendigen Versorgungsstruktur besteht. Dabei werden von den Kommunen auch verbraucher- und umweltschützende Maßgaben mit berücksichtigt.

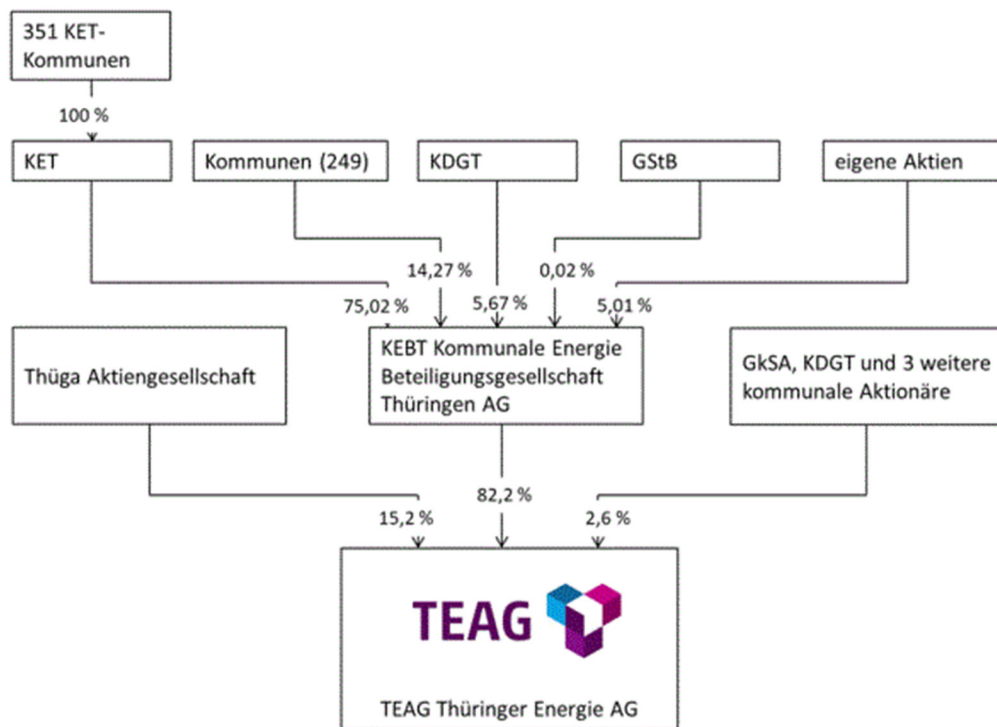
Gemeinden und Städte sind demnach verpflichtet, die Versorgung ihrer Gemeindegebiete mit Energie zu regeln. Aufgrund der in der Thüringer Kommunalordnung eingeräumten Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten hat die Gemeinde oder Stadt dabei einen Entscheidungsspielraum, ob sie die Energieversorgung über ein eigenes kommunales Unternehmen oder über ein regionales Energieversorgungsunternehmen sichert.

Der überwiegende Teil der Kommunen im Freistaat Thüringen hat sich dabei für die Versorgung durch ein regionales Energieversorgungsunternehmen, die TEAG Thüringer Energie AG (TEAG), entschieden. Die TEAG sichert dabei für die Gemeinden und Städte die Energieversorgung, auch wenn durch die Liberalisierung des Energiemarktes die Versorgung der Gemeinden und Städte mit Energie auch von weiteren Unternehmen vorgenommen werden kann.

Die Beschaffung bzw. Erzeugung sowie die Verteilung von Energie ist auch wesentlicher Gegenstand der TEAG. Die mittelbare Beteiligung an der TEAG über die KEBT AG (bzw. den KEBT-Konzern) sichert den Gemeinden und Städten ein Mitgestaltungsrecht in Bezug auf die weitere Unternehmensentwicklung. Dabei steht die Beteiligung der Gemeinden und Städte an der TEAG im Einklang mit ihrer Leistungsfähigkeit.

Durch den Erwerb der Anteile an der TEAG vom privaten Anteilseigner E.ON Energie AG im Jahr 2013 hält die kommunale Seite rund 85 % an der TEAG.

Aktionärsstruktur



Quelle: KEPT Konzernabschluss 2021, www.bundesanzeiger.de

Grundzüge des Geschäftsverlaufs/ Lage der Gesellschaft

(Auszug aus dem Lagebericht)

Die KEPT zählt durch ihre Beteiligung an der TEAG als ein integrierter Energieversorger und Infrastrukturdienstleister. Das Angebotsspektrum deckt die ganze Bandbreite an energiewirtschaftlichen Leistungen ab. Neben den klassischen Wertschöpfungsstufen Erzeugung, Netze und Vertrieb, umfasst das Geschäftsmodell weitere Tätigkeiten wie Telekommunikations-, Mobilitäts-, Mess- und Servicedienstleistungen. Die Leistungen werden sowohl auf regulierten als auch auf wettbewerblichen Märkten erbracht.

Insgesamt umfasst der KEPT-Konzern 58 Beteiligungen an Energieversorgungs- und Dienstleistungsunternehmen. Der Konsolidierungskreis im Rahmen des Konzernabschlusses umfasst neben der KEPT 6 verbundene, vollkonsolidierte sowie 17 assoziierte, nach der Equity-Methode bewertete Unternehmen. Auf eine Konsolidierung der

übrigen verbundenen bzw. assoziierten Unternehmen wurde aufgrund der untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns verzichtet.

Zu den verbundenen, vollkonsolidierten Gesellschaften gehören neben der TEAG, die TEN Thüringer Energienetze GmbH & Co. KG, Erfurt (TEN), die TES Thüringer Energie Service GmbH, Jena (TES), die Thüringer Netkom GmbH, Weimar (TNK), die TWS Thüringer Wärme Service GmbH, Rudolstadt (TWS) und die TMZ Thüringer Mess- und Zählerwesen Service GmbH, Ilmenau (TMZ).

Die Geschäftsgrundlage des KEPT-Konzerns bilden die „5 Netze“. Dieser integrierte Ansatz umfasst den Ausbau und Betrieb der Netze für Strom, Erdgas, Glasfaser, Wärme und Straßenbeleuchtung. Die bisherige „5 Netze“-Strategie wird durch den Aufbau eines 450MHz-Funknetzes und eines umfassenden Ladesäulen-Netzes für E-Fahrzeuge ergänzt.

Der Betrieb der Netze erfolgt durch die TEN, TNK und TWS. Aktuell stehen ein rund 40.000 Kilometer (km) langes Strom- und Erdgasnetz sowie ein ca. 6.400 km langes Glasfasernetz zur Verfügung. Die Länge des Wärmenetzes beträgt 69 km. Die Netze für Straßenbeleuchtung umfassen rund 7.300 Lichtpunkte in langfristiger Betriebsführung.

Die Geschäftstätigkeit als integriertes Energieversorgungs- und Energiedienstleistungsunternehmen unterteilt sich in die 7 Bereiche Energieerzeugung und Wärme, Strom- und Gasnetz, Energievertrieb, Messwesen, Telekommunikation, Beteiligungen und Sonstiges (Dienstleistungen, inkl. Gasspeicher).

Die Nutzung erneuerbarer Energien und effizienter Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) bilden die Grundlage der Geschäftstätigkeit im Bereich Energieerzeugung und Wärme. Im Bereich der konventionellen Energieerzeugung werden moderne, hocheffiziente Erdgaskraftwerke mit Kraft-Wärme-Kopplung betrieben, die wesentlich zur klimaschonenden und nachhaltigen Erzeugung beitragen. Gleichzeitig wird die regionale und überregionale Entwicklung der erneuerbaren Energien gefördert. Neben dem Betrieb von drei eigenen Wasserkraftwerken wird mit verschiedenen Kooperationspartnern der Ausbau der Photovoltaik (PV) unterstützt. Durch den vollständigen Erwerb der eness GmbH, München (eness), wurde die Geschäftstätigkeit im Privatkundenbereich ausgebaut. Für die Betreuung von Gewerbekunden ist die KomSolar Service GmbH, Erfurt (KomSolar), zuständig. Mit dem Kauf der Solarpark Edersleben GmbH, Erfurt (SPE), wurde im Geschäftsjahr an der thüringischen Landesgrenze ein leistungsfähiger, moderner PV-Erzeugungspark erworben. Im Rahmen der Projekt-KG Solarpark Wollersleben GmbH & Co. KG, Bleicherode (SPW), wird mit Unterstützung der KomSolar die Errichtung einer neuen Freiflächen-Photovoltaikanlage geplant. Im Bereich Windkraft besteht über die Windkraft Thüringen GmbH & Co. KG, Erfurt (WKT), einer Kooperation der TEAG mit 13 Thüringer Stadtwerken und Energieversorgern, eine Beteiligung bei der Errichtung von

Windparks sowie Freiflächen-Photovoltaikanlagen.

Über die TEN als regionaler Verteilnetzbetreiber (VNB) wird in Thüringen der sichere, effiziente und diskriminierungsfreie Betrieb der Strom- und Gasnetze gesichert. Die TEN als unabhängiger Netzbetreiber gewährleistet die gesetzlich festgelegte Trennung zwischen reguliertem Netzbetrieb und Vertrieb gemäß Energiewirtschaftsgesetz (EnWG). Zu den Verteilnetzen zählen neben dem TEN-eigenen 110-kV-Netz die gepachteten Strom- bzw. Gasnetze der TEAG, der NG Netzgesellschaft Schmalkalden GmbH & Co. KG, Schmalkalden (NGS), sowie der Stadtwerke Leinefelde-Worbis GmbH, Leinefelde-Worbis (SWL). Zusätzlich zum Netzbetrieb bietet die TEN verschiedene netzbezogene Dienstleistungen an. Diese beziehen sich beispielsweise auf die Projektierung, den Bau und den Betrieb kundeneigener Anlagen und Straßenbeleuchtungen sowie ein breites Spektrum an Dienstleistungen für andere Netzbetreiber und Stadtwerke. Die TEN fungiert weiterhin als grundzuständiger Messstellenbetreiber.

Neben der Erzeugung und dem Netzbetrieb stellt der Energievertrieb ein weiteres, wesentliches Geschäftsfeld dar. Privat- und Geschäftskunden wird im Rahmen eines Komplettangebotes ein breites Angebotsspektrum an Energieprodukten und -lösungen zur Verfügung gestellt. Privat-, Gewerbe- und Industriekunden, Stadtwerke, Kommunen und Weiterverleiher werden mit Strom, Erdgas und Wärme versorgt. Darüber hinaus wird ein breites Portfolio an Dienstleistungen im Energiebereich angeboten. Zum Produktangebot für Stadtwerke und Kommunen zählen verschiedene spezifische Energielösungen, wie etwa Kooperationen bei der Nutzung erneuerbarer Energiequellen sowie die Zusammenarbeit in den Bereichen Straßenbeleuchtung und Energieeffizienz. Neben der Tätigkeit in den klassischen Geschäftsbereichen Strom, Gas und Wärme hat das Thema Elektromobilität in den vergangenen Jahren stark an Bedeutung gewonnen. Auch hier wird ein integriertes Komplettangebot bereitgehalten.

Mit dem Geschäftsfeld Mess- und Zählerwesen werden gezielt die Chancen der Digitalisierung der Energiewende genutzt. Die Kompetenzen im Bereich Messwesen werden durch die TMZ gebündelt, die am Markt als Full-Service-Dienstleister für Messstellenbetreiber auftritt. Für die TEN erbringt sie Messdienstleistungen im Rahmen des konventionellen Messwesens Strom und Gas sowie des Rollouts von modernen Messeinrichtungen (mME) und intelligenten Messsystemen (iMSys). Zudem erbringt die TMZ Dienstleistungen für weitere grundzuständige und wettbewerbliche Messstellenbetreiber und beteiligt sich so an Entwicklungen in den Bereichen Smart Metering, Smart Home, Smart Grid und Submetering.

Im Geschäftsfeld Telekommunikation werden umfangreiche Infrastruktur- und Telekommunikationsdienstleistungen zur Verfügung gestellt. Durch die stetige Erweiterung des hochmodernen, thüringenweiten Glasfasernetzes wird die Marktposition kontinuierlich ausgebaut. Die Versorgung von Städten und Gemeinden mit schnellen Internetverbindungen, sowohl in Ballungsgebieten als auch im ländlichen Raum, steht im Fokus der Tätigkeit. Die Vermarktung der großen, stetig wachsenden Auswahl moderner Produkte für Kommunikationszwecke gegenüber Privat- und Geschäftskunden erfolgt durch die TNK.

Aktuell hält der KEBT-Konzern Beteiligungen an 38 Unternehmen und 20 Stadtwerken. Dabei liegen die Beteiligungen an den Stadtwerken zwischen 16 und 74 Prozent. Durch diese aktiven Partnerschaften innerhalb der Energiebranche wird auf einen kontinuierlichen Wissenstransfer und auf die Erzielung wichtiger Synergieeffekte gesetzt.

Die KEBT ist ein kommunales Unternehmen, mehrheitlich im Eigentum Thüringer Kommunen. Sie ist dem Freistaat, seinen Bürgerinnen und Bürgern und den Thüringer Städten und Gemeinden fest verbunden. Die regionale unternehmerische Kernaussrichtung, die um vertriebliche Aktivitäten im gesamten Bundesgebiet ergänzt wird, fußt heute auf einer „5-Netze-Strategie“. Mit

dem bereits in den vergangenen Jahren kontinuierlich um neue Geschäftsfelder erweiterten Dienstleistungs- und Produktangebot steht das Unternehmen aktuell in einem ebenso großen Transformationsprozess, wie die gesamte Branche. Vielfältigste politische und gesellschaftliche Herausforderungen sind zu bewältigen. Die Geschäftstätigkeit wird dabei v. a. auf den Gebieten der Dekarbonisierung, der Dezentralisierung von Energieerzeugung und -verteilung sowie durch die Digitalisierung beeinflusst. Insbesondere die eingeleitete Energie- und Verkehrswende forcieren neue, zeitgemäße Geschäftsmodelle, wie sie gerade die Wohnungswirtschaft und der Verkehrssektor zunehmend nachfragen. Auch in anderen Bereichen der Daseinsvorsorge ergeben sich neue unternehmerische Herausforderungen, denen sich der KEBT-Konzern stellt.

Die jüngsten, politischen Entwicklungen und Entscheidungen sowohl auf Landes-, als auch Bundesebene zeigen sich aktuell in der im dritten Quartal 2021 in Kraft getretenen Gesetzesnovelle zum Klimaschutzgesetz. Die Aktualisierung des Gesetzes beinhaltet eine weitere Verschärfung der politischen Vorgaben zur Reduktion der CO₂-Emissionen. Diese energiepolitischen Entwicklungen sowie infrastrukturellen Vorhaben sind eng mit der strategischen Ausrichtung des Unternehmens und dem Erreichen seiner Ziele verknüpft. Die anstehende Systemtransformation wird durch einen beschleunigten Ausbau der erneuerbaren Energien mitgestaltet. Dieser umfasst etwa die Planung, die Installation und den Betrieb von PV-Anlagen im Rahmen verschiedener Projektgesellschaften.

Das langfristige Ziel ist es, die gesamte Wertschöpfungskette des Unternehmens nachhaltig und digital auszurichten. Dies schließt den Um- und Ausbau der Erzeugung in Bezug auf erneuerbare Energien und dezentrale KWK-Anlagen ein. Zugleich wird der Auf- und Ausbau der „5 Netze“ fortgesetzt und somit eine konstante Netzstabilität gewährleistet.

In diesem Zusammenhang werden die Aktivitäten im Bereich des Aufbaus eines 450MHz-

Funknetzes weiter verstärkt. Strategisch wird das Leistungsangebot auf eine „7-Netze-Strategie“ ausgebaut, die dann auch den Betrieb einer modernen Ladenetzinfrastruktur im Bereich Elektromobilität sowie Dienstleistungen für den Betrieb kommunaler Wasser- und Abwasserinfrastruktur umfassen wird.

Die Themen Klimaschutz und Digitalisierung rückten im Geschäftsjahr durch die Bundestagswahl und die Folgen der Corona-Pandemie weiter in den Vordergrund. Die Umgestaltung der Energiewirtschaft hin zur CO₂-Neutralität und der flächendeckende Ausbau einer schnellen Telekommunikations-Infrastruktur sind Voraussetzung für den Erhalt und die Attraktivität des Wirtschaftsstandortes Deutschland. Beide Aufgabenfelder haben direkten oder indirekten Einfluss auf die Geschäftstätigkeiten.

Der Klimaschutz steht auch im Fokus der neuen Bundesregierung. Die sog. „Ampel-Koalition“ aus SPD, Grünen und FDP nahm im vierten Quartal des Jahres ihre Arbeit auf. Zu erwarten ist eine weitere Konkretisierung verschiedener Sektorvorhaben, deren gesetzliche und regulatorische Rahmenvorgaben das Geschäftsmodell auf allen Ebenen betreffen. Bereits ab dem Jahr 2040 soll die Energieversorgung in Thüringen bilanziell vollständig durch erneuerbare Energien aus eigenen Quellen gedeckt werden. Auf diesen Wandel muss sich der KEBT-Konzern rechtzeitig vorbereiten. Ziel ist es, die Systemtransformation im Bereich der erneuerbaren Energien aktiv mitzugestalten.

In 2021 hatten in nahezu allen Geschäftsbereichen zahlreiche neue rechtliche Rahmenbedingungen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit. Im vierten Quartal des Jahres traten die Neufassungen der Strom- und Gasgrundversorgungsverordnung in Kraft und sorgten für z. T. signifikante Veränderungen, beispielsweise in Bezug auf die verschärften Voraussetzungen für Liefersperrern. Die Neuregelungen haben nicht nur erhebliche Auswirkungen auf die Prozesse in der Grund- und Ersatzversorgung, sondern beeinflussen durch ihre Leitbildfunktion erheblich auch die

Rahmenbedingungen beispielsweise für Produktverträge. Auch die aktuelle EnWG-Novelle hatte wesentliche Auswirkungen u. a. auf die Begründung, Gestaltung und Abwicklung von Lieferverhältnissen. Das in wesentlichen Teilen in 2021 verabschiedete „Gesetz für faire Verbraucherverträge“ führt ähnlich umfangreiche Veränderungen mit sich, u. a. in Fragen des Vertragsabschlusses, der Laufzeiten und Kündigungsfristen von Energielieferverträgen.

Im Bereich der Strom- und Gasnetze trat die Verordnung zur Änderung der Anreizregulierungsverordnung und der Netzentgeltverordnung Strom und Gas in Kraft, mit entsprechenden regulatorischen Auswirkungen auf das Netzgeschäft. Im Telekommunikationsbereich erfolgten umfangreiche Neuregelungen durch das sog. „Telekommunikationsmodernisierungsgesetz“, auch hier wurden zahlreiche Inhalte grundlegend überarbeitet. Daneben hatte das neue Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG) Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit, v. a. im Gasvertrieb und in der dezentralen Wärmeversorgung.

Zudem wurden verschiedene Effizienzmaßnahmen im Heizkraftwerk am Standort Rudolstadt/Schwarza (HKW Schwarza) durchgeführt. Der Neubau des Filterhauses der Gasturbinen führt nun bei gleichem Gaseinsatz zu einer höheren Stromausbeute.

Die Beschaffung von CO₂-Zertifikaten hat aufgrund politischer und wirtschaftlicher Entwicklungen weiter an Bedeutung gewonnen. Die Mitte des Jahres erlassene Gesetzesinitiative der EU „Fit for 55“ sieht eine deutliche Verknappung von Emissionsberechtigungen vor. In Deutschland wurde die Zuteilung der Emissionsberechtigungen für den Zeitraum der vierten Handelsperiode (2021-2025) durch die Deutsche Emissionshandelsstelle, Berlin, vorgenommen. Infolge der Verringerung des Emissionswertes für Wärmezeugung und Anwendung eines Kürzungsfaktors für Stromerzeuger haben sich die Zuteilungsmengen gegenüber der vorangegangenen Handelsperiode dabei deutlich gemindert. Im ersten Quartal 2021 trat zudem das neue BEHG in Kraft. Im

Rahmen des sog. nationalen Emissionshandels legt es für die Sektoren Wärme und Verkehr die Grundlagen für eine Bepreisung von CO₂-Emissionen sowie einen entsprechenden Zertifikatehandel, insofern diese nicht vom EU-Emissionshandel erfasst werden. Mit Inverkehrbringen von Brennstoffen sind entsprechende Zertifikate zu erwerben und abzugeben. Vor dem Hintergrund der geschilderten Entwicklungen wurde die Beschaffungsstrategie weiter optimiert.

Im Bereich Windkraft erfolgt die Erzeugung erneuerbarer Energien über die WKT. An dieser sind neben der TEAG 13 Thüringer Stadtwerke beteiligt. Im Kooperationsmodell bündelt die WKT Kompetenzen bei der Planung und Durchführung von Windenergieprojekten. Derzeit stockt der Ausbau von Onshore-Windkraftanlagen, da kaum noch Baugenehmigungen zu erhalten sind. Es fehlen neu ausgewiesene Flächenpotentiale aufgrund der weiterhin andauernden regionalen Planungsverfahren zur Ausweisung neuer Windvorranggebiete.

Die WKT hat im Stadtgebiet von Eisenach eine Windenergieanlage mit einer Leistung von 4,2 MW erworben. Die Anlage wurde in Kooperation mit der TEN in die Infrastruktur des naheliegenden Bestandparks Mihla integriert.

Mit Unterstützung der KomSolar und zusammen mit weiteren regionalen Partnern verfolgt die WKT ein erstes Photovoltaik-Freiflächenprojekt in Nordthüringen mit einer Leistung von ca. 20 MW. Für die zukünftige Realisierung von Vorhaben im Bereich der erneuerbaren Energien außerhalb des Erneuerbaren-Energien-Gesetzes (EEG) wurde ein innovatives Direktvermarktungsmodell für Endverbraucher zur Verteilung der Grünstrommengen inkl. Herkunftsnachweisen entwickelt.

Da die Bedeutung von PV-Anlagen bei der Stromerzeugung weiterhin stark zunimmt, wurden die Geschäftsaktivitäten in diesem Bereich verstärkt und u. a. Vertriebsmaßnahmen für PV-Anlagen bei Gewerbekunden weiter in den Mittelpunkt gerückt. Für die Betreuung von Gewerbekunden im PV-Bereich ist die KomSolar tätig. Sie stellt

individuelle Lösungen im gewerblichen Umfeld bereit und übernimmt Planung, Installation und Betrieb von PV-Anlagen. Die eness übernimmt die Geschäftstätigkeiten im Privatkundenbereich.

Im Geschäftsjahr konnte durch die Pacht von Grundstücken zum Anlagenbau zusätzliches Erzeugungsvolumen im PV-Bereich i. H. v. 10 MWp vertraglich gesichert werden.

Der TEN als regionalem Verteilnetzbetreiber (VNB) in Thüringen kommt eine Schlüsselstellung beim Betrieb der Netzinfrastruktur zu. Das wichtigste Ziel ist der sichere Betrieb der Netze und Anlagen unter Einhaltung aller physikalischen und technischen Parameter, um den Schutz der kritischen Infrastruktur jederzeit gewährleisten zu können. Dabei wird die TEN vor immer größere Herausforderungen gestellt. Prozesse und Aufgaben die im Strombereich bisher ausschließlich bei den Übertragungsnetzbetreibern (ÜNB) lagen, weiten sich zunehmend auf die VNB aus. Hierzu gehören u. a. die Spannungshaltung im Verbund und umfangreiche Aufgaben im Rahmen des sog. „Redispatch 2.0“.

Die Netzführung der TEN konnte die sicherheitsrelevante Zertifizierung gemäß des IT-Sicherheitskatalogs der BNetzA bzw. das ISMS Überwachungsaudit 2021 erfolgreich abschließen.

Im vierten Quartal starteten erste Prozesse zum sog. „Redispatch 2.0“. Unter Redispatch versteht man die Änderung der Einsatzplanung von konventionellen und regenerativen Erzeugungsanlagen zur Energieversorgung. Durch den Redispatch 2.0 soll es zu einem verbesserten, vorausschauenden Engpassmanagement bzw. einer Behebung von Netzengpässen, verursacht durch die fluktuierende Einspeisung erneuerbarer Energien, kommen. Das Vorhaben macht die VNB zu einer tragenden Säule im Engpassmanagement. Aufgrund von diversen Verzögerungen bei der Marktimplementierung regte der BDEW Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e. V. (BDEW) zum Zweck eines gesicherten Einstieges und in Abstimmung mit der BNetzA und dem Bundesministerium für Wirtschaft und Energie eine branchenweite Übergangslösung an. Diese

wurde im Geschäftsjahr erfolgreich von der TEN implementiert. Die TEN setzte den Prozess als Dienstleistungserbringer für 22 Weiterverteilern um.

Die TEN führte im Geschäftsjahr die Arbeiten zur Errichtung des 450MHz-Funknetzes weiter fort. Der Aufbau eines modernen 450MHz-Funksystems dient der Gewährleistung der sicheren Informationsübertragung zum Zweck von Netzsteuerungsprozessen. Es wurde insbesondere der Planungsanteil weiter intensiviert, sodass sich derzeit ca. zwei Drittel der insgesamt 73 notwendigen Funkstandorte im Genehmigungs- und Planungsprozess befinden. Die Anzahl von Funkteilnehmern in der netzdienlichen Datenübertragung wurde erhöht, Automatisierungskonzepte wurden entsprechend aktualisiert. Zudem wurden weitere Funkstandorte ertüchtigt bzw. gebaut. Insgesamt waren im Berichtszeitraum elf Funkstandorte in Betrieb. Sechs weitere Funkmasten wurden neu errichtet und stehen zur Montage der Funktechnik bereit.

Die TEN bietet ein umfangreiches Netzdienstleistungs-Angebot im nicht-regulierten Bereich. Im Strombereich umfasst das Leistungsspektrum u. a. die Planung und Errichtung von kundeneigenen Anlagen und deren Instandhaltung sowie umfangreiche Dienstleistungen für Stadtwerke und Netzbetreiber. Im Bereich Gas bietet sie verschiedene Dienstleistungen, wie etwa die Planung und Errichtung von entsprechenden gas-technischen Anlagen. Einen Großteil ihres Dienstleistungsumsatzes erwirtschaftet die TEN zudem mit dem Bau von Netzanschlusslösungen für Einspeiseanlagen zur Energieerzeugung aus regenerativen Quellen. Im Rahmen von Werkleistungsverträgen erhielt die TEN in 2021 Aufträge im Wert von insgesamt 7,1 Mio. € (in den Bereichen Mittel- und Niederspannung, Gasanlagen sowie Straßenbeleuchtung).

Durch Erarbeitung individueller Lösungen sorgt die TEN in den Thüringer Kommunen für eine moderne, umweltfreundliche Straßenbeleuchtung. Mit maßgeschneiderten, klimafreundlichen Beleuchtungskonzepten wurden in zahlreichen

Thüringer Kommunen effiziente und emissionsarme Beleuchtungspunkte auf Grundlage der LED-Technologie geschaffen; über Werkleistungsverträge hat die TEN im Geschäftsjahr ca. 500 hochmoderne LED-Beleuchtungspunkte neu errichtet bzw. Altanlagen umgerüstet.

Kommunalen Dienstleistungskunden unterbreitet die TEN eine Komplettlösung (Projektierung, Bau, Betrieb und Wartung) zu einer kalkulierbaren Jahrespauschale. Die im Eigentum der TEAG befindlichen Straßenbeleuchtungsanlagen sind mittlerweile in acht Thüringer Kommunen im Einsatz und werden langfristig durch die TEN betrieben. Insgesamt lagen in 2021 langfristige Betriebsführungsverträge für rund 7.300 Lichtpunkte in verschiedenen Betreibermodellen vor.

In 2021 lag der Fokus des Konzessionsmanagements auf der Wiedererlangung bzw. Verlängerung auslaufender Konzessionsverträge im Gasbereich sowie der wettbewerblichen Übernahme von Strom- und Gasfremdkonzessionen. Bisher wurden 283 Gas-Konzessionsverträge, und damit rund 92,5 Prozent des früheren Bestandes, wiedererlangt. In 2021 kamen im Gasbereich zehn offene Vergabeverfahren noch nicht zum Abschluss. Im Strombereich lag unter den Bestandskonzessionen zum Ende des Geschäftsjahres ein noch offenes Vergabeverfahren mit der Gemeinde Ettersburg vor. Unter den Strom-Fremdkonzessionen waren zwei Bewerbungsverfahren mit den Gemeinden Gößnitz bzw. Greiz noch nicht abgeschlossen.

Nach dem Corona-bedingten Rückgang im Vorjahr kam es in 2021 zu einer Erholung und weitgehenden Stabilisierung der Absatzmengen. Große Herausforderungen führten die v. a. im zweiten Halbjahr stark gestiegenen Beschaffungspreise mit sich. Infolge der massiven Preissteigerungen erhöhte sich der Druck auf die Energiediscounter, was zu einem deutlichen Anstieg von Insolvenzen und in der Folge zu einer hohen Kundenaufnahme in der Grund- und Ersatzversorgung bei der TEAG führte. Im Privatkundengeschäft wurde bei Bestandskunden eine Preisanpassung der Gaslieferverträge ab dem 1. Januar

2022 notwendig. Bei den Stromprodukten konnte der Preis für Bestandskunden infolge einer langfristigen Beschaffungsstrategie über den 31. Dezember 2021 hinaus stabil gehalten werden. Um noch besser auf spezifische Kundenbedürfnisse eingehen zu können, wurde das Produktportfolio aktualisiert.

Im Geschäftskundensegment konzentrierte sich ein Großteil der Vertragsabschlüsse auf das Jahresende. Der Grund hierfür lag in der unterjährigen Zurückhaltung vieler Geschäftskunden im Hinblick auf den starken Preisanstieg. Mengemäßig kam es zu einer Erholung. Aufgrund der Marktpreisentwicklung fragten Kunden zunehmend nach neuen Liefermodellen. Auch das Interesse an Produkten mit kurzfristigen Preisbildungsmodellen nahm zu.

Im Berichtszeitraum wurden zahlreiche Lieferverträge mit Thüringer Stadtwerken verlängert. Zudem wurden Vollversorgungsverträge mit Stadtwerken in Hessen, Niedersachsen und Brandenburg abgeschlossen. Für Stadtwerkskunden wurden verschiedene Dienstleistungsangebote zur Umsetzung neuer gesetzlicher Anforderungen, die sich u. a. aus den Vorgaben des nationalen Emissionshandelsrechtes, der aktuellen EnWG-Novelle sowie im Bereich Redispatch 2.0 ergeben, erarbeitet.

Im Geschäftsjahr wurde die Anzahl der betriebenen öffentlichen Ladestationen weiter erhöht. Gemeinsam mit verschiedenen Kooperationspartnern liegt der Verantwortungsbereich thüringenweit auf den Betrieb von über 800 Ladepunkten. Der Schwerpunkt liegt insbesondere auf der Errichtung von Schnellladeinfrastruktur. Im Zuge dessen wurde das Portfolio des Ladeinfrastrukturnetzes um insgesamt 18 DC-Ladepunkte an 7 Standorten vergrößert. In Ergänzung zum Ausbau an Einzelhandelsmärkten erfolgte eine Erweiterung der Ladestandorte an den Thüringer Autobahnen um 27 HPC-Schnellladepunkte. In Coburg wurde zudem einen ersten HPC-Schnellladepark außerhalb Thüringens in Betrieb genommen. Des Weiteren wurde im Geschäftsjahr der Grundstein für Ausbauprojekte von Ladenetzinfrastruktur in

Wohnquartieren gelegt. Hier soll in Zukunft auch Mietern ohne eigenen Stellplatz das Laden ihrer E-Fahrzeuge ermöglicht werden.

Im Geschäftsjahr fand eine Erholung und Stabilisierung der Absatz- und Beschaffungsmengen statt. Die Geschäftsentwicklung erholte sich spürbar von den Auswirkungen der Corona-Krise des Vorjahreszeitraumes.

Der Stromabsatz erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um +182,6 GWh auf 8.522,5 GWh.

Im Privatkundengeschäft war auch im aktuellen Berichtszeitraum ein starker Wettbewerbsdruck zu spüren. Angesichts einer konstant hohen Preis- und Produktvielfalt am Markt hält die hohe Wechselbereitschaft der Kunden weiter an. Durch proaktive Neukundengewinnung und Maßnahmen zur Kundenbindung konnten Kundenabwanderungen zu Wettbewerbern weitgehend kompensiert werden. Zusätzlich wirkte sich der witterungsbedingte Mehrabsatz bei Heizstromkunden positiv auf die Absatzmenge aus. Insgesamt lag der Gesamtabsatz im Privatkundenbereich mit 1.059,2 GWh auf Vorjahresniveau. Damit entspricht der Absatz im Privatkundengeschäft einem Anteil von 12,4 Prozent am Gesamtstromabsatz.

Im Bereich der Geschäftskunden erholte sich der Absatz vom Rückgang des Vorjahreszeitraumes infolge der Corona-Pandemie. Durch erfolgreiche Vertriebsaktivitäten konnten zudem weitere Großkunden gewonnen werden. Insgesamt wurden im Geschäftskundenbereich 2.497,5 GWh Strom geliefert, was einem Zuwachs i. H. v. +338,5 GWh gegenüber dem Vorjahreswert entspricht. Die abgesetzte Strommenge bei den Geschäftskunden beläuft sich auf einen Anteil von 29,3 Prozent am Gesamtstromabsatz.

Beim Stromabsatz an Vertriebspartner, v. a. Stadtwerke und sonstige Stromkunden, wurde im Geschäftsjahr ein Absatz i. H. v. insgesamt 4.194,9 GWh, und damit ein leichter Rückgang i. H. v. -37,7 GWh, verzeichnet. Der Anteil des Stromabsatzes an Vertriebspartner und sonstige Kunden lag bei 49,2 Prozent.

Die Strombeschaffung erfolgte über zahlreiche Händler, Beteiligungsunternehmen sowie über eigene und über fremde Kraftwerke. Mittel- und langfristig soll das Händlerportfolio noch weiter diversifiziert werden, um den sich verändernden Marktbedingungen auch in Zukunft gerecht zu werden.

Im Geschäftsjahr verringerte sich der Erdgasabsatz im Vergleich zum Vorjahr um -46,1 GWh auf 6.612,0 GWh.

Im Privatkundengeschäft führten die kälteren Temperaturen, trotz einer im Vergleich zum Vorjahr geringeren Kundenanzahl, zu einer leichten Zunahme der Absatzmengen. Der Erdgasabsatz erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um +45,2 GWh auf 1.733,8 GWh. Die hohe Wettbewerbsintensität im Privatkundenbereich führte zu starken Kundenbewegungen. Trotz verschiedener Kundenbindungsmaßnahmen und Maßnahmen zur Neukundengewinnung konnten die Verluste aus Kundenabwanderung nicht vollständig kompensiert werden.

Im Bereich der Geschäftskunden wurden 2.267,2 GWh Erdgas geliefert, was einem Zuwachs von +60,7 GWh gegenüber dem Vorjahreswert entspricht. Der Anstieg ist insbesondere auf eine Steigerung der Abnahmemenge bei Großkunden zurückzuführen.

Beim Erdgasabsatz an Vertriebspartner wurde im Geschäftsjahr mit 2.610,9 GWh einen Rückgang des Absatzes um -5,5 Prozent verzeichnet. Dies ist im Wesentlichen bedingt durch Veränderungen bei den Rückverkäufen an Vorlieferanten. Die Beschaffung erfolgte in Kooperation mit einer Vielzahl von Handelspartnern aus breit diversifizierten Quellen.

Der Wärmeabsatz belief sich im Geschäftsjahr auf 1.234,2 GWh (Vorjahr: 1.149,2 GWh).

Hiervon entfielen auf die zentralen Wärmeerzeugungsanlagen in Jena und Bad Salzungen 543,9 GWh (Vorjahr: 491,6 GWh) sowie auf die Erzeugungsanlage in Rudolstadt/ Schwarzburg 655,9 GWh (Vorjahr: 629,3 GWh).

Im Bereich der dezentralen Wärmeversorgung wurden zum Bilanzstichtag 65 dezentrale Erzeugungsanlagen mit einer installierten thermischen Leistung i. H. v. 21,1 MW sowie einer installierten elektrischen Leistung i. H. v. 1,6 MW betrieben. Mit Hilfe der dezentralen Erzeugungsanlagen wurden 22 kommunale Kunden versorgt (v. a. Rathäuser, Sportzentren und Schulen). Im Bereich der Wohnungswirtschaft wurden 28 weitere Abnehmer beliefert. Hier wurde Wärme sowohl für fernwärmeversorgte Kunden, als auch für dezentral versorgte Ein- und Mehrfamilienhäuser bereitgestellt. Zudem wurden verschiedene Gewerbekunden, Jugendherbergen, Seniorenheime und Hotels beliefert.

In der TEAG-Unternehmensgruppe ist zunächst die TEN als grundzuständiger Messstellenbetreiber für die Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben des Messstellenbetriebsgesetzes verantwortlich. Die TMZ übernimmt dabei als Full-Service-Dienstleister unternehmensintern diese Aufgabe. Die TMZ ist für die komplette Prozesskette des Messstellenbetriebes, vom Einbau der Messeinrichtungen bis hin zur Aufbereitung der Messdaten für Abrechnungszwecke zuständig. Im Auftrag der TEN betreute sie in diesem Zusammenhang ca. 590.000 Strom- und 110.000 Gaszähler.

Eine moderne und hochsichere Smart-Meter-Infrastruktur soll wesentlich zur Digitalisierung der Energiewirtschaft und damit zum Erfolg der Energiewende beitragen. Nachdem mit der Markterklärung des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik der Startschuss für den Rollout von iMSys bereits im Vorjahr gefallen ist, wurde der verpflichtende Einbau für Messlokationen mit einem Jahresstromverbrauch zwischen 6.000 und 100.000 kWh pro Jahr forciert. Im Geschäftsjahr stattete die TMZ 1.944 Messlokationen (Vorjahr: 200) im Netz der TEN mit iMSys aus. Zukünftig wird sich die Zahl der zu verbauenden Geräte mit neuen Markterklärungen erhöhen und der Rollout weiter an Dynamik gewinnen.

Auch im Geschäftsjahr 2021 stiegen die Kundenzahlen im Telekommunikationsbereich an. Die TNK zählte mehr als 73.000 Kunden, was einem

Zuwachs von +14,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die Grundlage für die Geschäftstätigkeit im Bereich Telekommunikation liegt im thüringenweiten Glasfasernetz, das aus einem Backbone-Netz und ca. 500 durch die TNK erschlossenen Ortschaften besteht. Das sich im Eigentum der TNK befindliche Glasfasernetz hat eine Gesamtlänge von ca. 6.000 km. Die Geschäftsaktivitäten wurden weiter ausgebaut und durch neue Segmente ergänzt.

Über die TNK wird der Ausbau einer modernen, digitalen Glasfaserinfrastruktur bis ins Haus vorangebracht. In insgesamt 16 derzeit bezuschlagten Ausbauprojekten wird der Beseitigung der sog. „weißen Flecken“ nachgegangen und, insbesondere im ländlichen Raum, für einen schnellen Glasfaseranschluss gesorgt. Beim Netzausbau werden sowohl Glasfaser-Förderprojekte im Rahmen des Bundesbreitband-Förderprogrammes, als auch eigenwirtschaftlichen Erschließungen umgesetzt. Weitere Erschließungsprojekte sind in der Vorbereitung bzw. werden im Rahmen von Wirtschaftlichkeitsvorgaben geprüft.

Eine intensive Vermarktung der geförderten und eigenwirtschaftlich errichteten sog. „Fiber-to-the-Building“ bzw. „Fiber-to-the-Home-Anschlüsse“ (FTTB/ H-Anschlüsse) ist geplant und wird in den Folgejahren zu deutlichen Nutzerzuwächsen führen.

Das Breitband-Geschäft wird unverändert von einem starken Preis- und Bandbreitenwettbewerb geprägt. Gleichzeitig hält der Trend einer steigenden Nachfrage bei höheren Bandbreiten unverändert an.

Vor diesem Hintergrund verfolgt die TNK die Strategie, kleinere lokale Kabelnetzbetreiber in das TNK-eigene Netz einzubinden, um langfristig auch darüber Kunden zu binden und sich eine stärkere Wettbewerbsposition in regionalen Märkten zu sichern.

Im Geschäftsjahr lagen die Schwerpunkte der Investitionen im Telekommunikationsbereich auf dem Glasfaserausbau von insgesamt 16 geförderten Gebieten, dem Bau diverser

Kundenanbindungen sowie dem eigenwirtschaftlichen Ausbau von Kommunikationsinfrastruktur.

In 2021 wurde im Rahmen eines Gemeinschaftsprojektes der beiden Unternehmen SachsenGigaBit GmbH, Dresden, und der TEAG ein Rechenzentrum im Thüringer Wald in Betrieb genommen. Es wurde in einer Bauzeit von nur 14 Monaten betriebsfertig errichtet. Das moderne Rechenzentrum ist an das nationale und internationale Glasfasernetz angeschlossen. Die Datenhoheit wird in Thüringen gehalten. Auch unter ökologischen Gesichtspunkten genügt das Rechenzentrum modernsten Ansprüchen. Der Strom zum Betrieb stammt aus regenerativen Energiequellen. Der Gebäudekomplex selbst wurde in energieeffizienter Bauweise errichtet. Die produzierte Abwärme wird selbst genutzt oder an benachbarte Unternehmen abgegeben. Zu den Mietern bzw. Kunden des neuen Rechenzentrums gehören v. a. Großkunden, kommunale Verwaltungen sowie perspektivisch auch Krankenhäuser, Versicherungen und Banken. Die TNK hat das Rechenzentrum von der TRZ Thüringer Rechenzentrum GmbH, Erfurt (TRZ), gepachtet, betreibt und vermarktet es.

Zum 31. Dezember 2021 umfasste das Beteiligungsportfolio insgesamt 58 Unternehmen. Zum Stichtag war die KEBT über die TEAG an 20 Energieversorgern, zwölf Energieprojektgesellschaften, zehn Energiedienstleistungsgesellschaften, fünf Netzgesellschaften sowie zehn sonstigen Unternehmen aus den Bereichen Wärmeerzeugung, erneuerbare Energien und energienahe Dienstleistungen beteiligt. Da die Mehrzahl der Stadtwerke ihre Strom- und Gasnetzbetriebe auf Netzgesellschaften übertragen hat, ist die KEBT zudem an 13 Netzgesellschaften mittelbar beteiligt. Im Geschäftsjahr wurde das Beteiligungsportfolio um Projektvorhaben im Bereich der erneuerbaren Energien sowie durch Vermarktung von IT-Dienstleistungen erweitert. Mit diesem Schritt soll das Beteiligungsergebnis auf einem stabilen Niveau gehalten und zugleich weiteres Wachstum generiert werden. Durch Gewinnausschüttung der Gesellschaften des

Beteiligungsportfolios wurde in 2021 ein Beteiligungsergebnis i. H. v. 16,6 Mio. € erzielt.

Zur Ausdehnung der Geschäftstätigkeit im Bereich der erneuerbaren Energien wurden im Berichtszeitraum von der TEAG weitere Anteile an der eness i. H. v. +49,9 Prozent erworben, wodurch diese zu einer 100 Prozent Tochter der TEAG wurde. Zudem erfolgte die Gründung der SPW, die zum Gegenstand hat, in Wollersleben eine Freiflächen-Photovoltaikanlage mit einem Potential von bis zu 20 MWp zu projektieren. Die TEAG ist an der SPW mit einem Anteil von 40 Prozent beteiligt. Im Rahmen der SPE wird in Edersleben, in Sachsen-Anhalt an der Grenze zu Thüringen, ein Solarpark mit einer Anlagenleistung von ca. 2,8 MWp betrieben. Im Berichtszeitraum erwarb die TEAG 100 Prozent der Anteile auch dieser PV-Gesellschaft.

Ergänzend hierzu erfolgte im letzten Quartal des Jahres durch die TEAG der Abschluss des Kaufvertrages an der Innosun GmbH, Sömmerda (Innosun), im Rahmen einer Beteiligung i. H. v. 50,1 Prozent. Die Übertragung der Anteile tritt mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2022 in Kraft.

Der KEBT-Konzern fühlt sich dem Umweltschutz und dem damit verbundenen sparsamen Umgang mit natürlichen Ressourcen verpflichtet. Es ist das Bestreben, mögliche Umweltbelastungen zu vermeiden oder auf ein Minimum zu reduzieren. So war auch dieses Geschäftsjahr konzernweit durch unterschiedliche Maßnahmen zur Förderung der Energiewende und des Klimaschutzes geprägt. Zu den Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz zählt u. a. die im Geschäftsjahr weiter vorangetriebene Modernisierung des HKW Jena mit der einhergehenden Effizienzsteigerung.

Einen weiteren Baustein bildeten branchenübergreifende Kooperationen zur Erhöhung der Energieeffizienz. Weiterhin wurde am Energieeffizienz-Netzwerk „EVU Thüringen“ mit 14 weiteren Thüringer Stadtwerken und Regionalversorgern teilgenommen.

Der KEBT-Konzern strebt eine Schlüsselfunktion bei der Umsetzung der Energiewende in Thüringen an. Im Berichtsjahr wurden über die TEAG-Unternehmensgruppe mit regenerativen Erzeugungsanlagen 13,1 Mio. kWh Strom erzeugt. Mit der KomSolar Stiftung werden Gemeinden und Städte bei ihrem Engagement für eine nachhaltige Energieerzeugung und aktiven Klimaschutz unterstützt. Hierfür wurden inzwischen rund 100 PV-Anlagen auf Dächern kommunaler Liegenschaften errichtet.

Zudem wurde die Elektrifizierung des unternehmensinternen Fuhrparks weiter vorangetrieben. Ein 25-prozentiger Anteil an E-Fahrzeugen am gesamten Fahrzeugbestand wurde realisiert. Die zunehmende Elektrifizierung des Fuhrparks erfordert auch den Ausbau von Ladeinfrastruktur an den verschiedenen Unternehmensstandorten. Zum Ende des Geschäftsjahres standen den Mitarbeitern thüringenweit über 200 Ladepunkte an verschiedenen Standorten zur Verfügung.

Das Geschäftsjahr 2021 wurde umfassend durch die Themen Klimaschutz, Energiewende und Digitalisierung geprägt. In einem teils sehr dynamischen Marktumfeld hatten in nahezu allen Geschäftsbereichen zahlreiche neue rechtliche bzw. regulatorische Regelungen und Rahmenbedingungen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit. Die anhaltende Corona-Pandemie führte zu zusätzlichen Herausforderungen.

Dennoch erwirtschaftet der KEBT-Konzern im Berichtszeitraum ein EBT i. H. v. 78,3 Mio. € (Vorjahr: 60,5 Mio. €) sowie einen Jahresüberschuss i. H. v. 52,3 Mio. € (Vorjahr: 45,3 Mio. €) und konnte damit seine im letzten Geschäftsjahr gesetzten Ziele übertreffen. Die Planüberschreitung resultiert im Wesentlichen aus einem höheren energiewirtschaftlichen Rohertrag sowie höheren Erträgen aus dem CTA-Deckungsvermögen.

Insgesamt beliefen sich die Investitionen im Geschäftsjahr auf 187,8 Mio. €, die sich auf die Bereiche Erzeugung und Wärme, Stromnetz, Gasnetz, Intelligente Messsysteme, Telekommunikation, Finanzanlagen und Sonstiges (IT, Immobilien, Vertrieb) verteilen.

Im Geschäftsjahr wurden im Wesentlichen Investitionen in Beteiligungen i. H. v. insgesamt 13,7 Mio. € getätigt. Insbesondere der Ausbau des PV-Bereichs stand dabei im Mittelpunkt. Durch Zukauf von Anteilen i. H. v. +49,9 Prozent an der eness wurde diese zu einer 100 Prozent Tochter der TEAG. Zudem erfolgte durch die TEAG der vollständige Anteilskauf an der SPE sowie eine weitere Stärkung des Eigenkapitals der KomSolar zur Durchführung ihrer vielfältigen PV-Projekte. Im Geschäftsfeld Telekommunikation wurden im Rahmen einer 10 Prozent Beteiligung an der 450MHz Beteiligung GmbH finanzielle Mittel für den Anteilskauf an der 450connect zur Verfügung gestellt, zudem wurden Anteile an der Keyweb durch die TEAG erworben.

Für die Unternehmensgruppe existieren derzeit und für das folgende Geschäftsjahr weder durch Einzelrisiken noch durch aggregierte Positionen bestandsgefährdende Risiken. Das vorhandene Risikodeckungspotential ist ausreichend, um den aggregierten Gesamtrisikoumfang zu tragen. Die Risikotragfähigkeit ist dabei sowohl für den KEBT-Konzern, als auch für die gesamte TEAG-Unternehmensgruppe gegeben. Dennoch unterliegt der Konzern gewissen Unsicherheiten, die die Geschäftsaktivitäten beeinflussen können. Durch den Einsatz geeigneter Kontroll- und Überwachungssysteme sowie entsprechender Sicherungsmaßnahmen werden diese Risiken weitestgehend begrenzt. Neben den Risiken können sich unterschiedliche Sachverhalte auch positiv auf die Geschäftstätigkeiten auswirken.

Die frühzeitige Identifizierung, Überwachung und Steuerung dieser Chancen erfolgt ebenfalls im Rahmen des Chancen- und Risikomanagements. Dabei gilt es, die entsprechenden Chancenpotenziale sowohl auf den Ebenen der Geschäftsbereiche als auch auf Konzernebene zu erkennen und geeignete Maßnahmen einzuleiten.

Durch den sich verstärkenden Trend zur Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen wird die Branche noch schneller weitere Umbrüche erfahren. Unter dem Einfluss der Dekarbonisierung, der Dezentralisierung und der Digitalisierung

entstehen im Marktumfeld zunehmend neue Geschäftsfelder, deren Erfolg maßgeblich vom Innovationsgrad und von Skaleneffekten in der Marktbearbeitung bestimmt wird. Erkennbar ist diese Entwicklung neben der stetig wachsenden Komplexität auch an der zunehmenden Zahl an Kooperationen und den vorhandenen Tendenzen zur Marktkonzentration. Vor allem die durchgeführten strukturellen Veränderungen großer Energieversorger wirken sich auf die Bereiche Vertrieb, Netze und Erzeugung aus. Zusätzlich wachsen Marktteilnehmer aus ihren bisherigen Nischen heraus und intensivieren den Wettbewerb. Gleichzeitig führen Schnittstellen zu anderen Branchen zu weiteren Risiken. Durch den Markteintritt neuer Wettbewerber kann sich die Intensität und die Form des Wettbewerbs innerhalb der Energiebranche grundlegend verändern.

Vor dem Hintergrund der Energiewende ist in den kommenden Geschäftsjahren eine insgesamt signifikante Änderung der energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen zu erwarten. In Bewusstsein der anstehenden gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Aufgaben wird geplant, die Aktivitäten im Bereich der erneuerbaren Energien zu stärken, zu erweitern und zu optimieren. Zugleich ergeben sich zahlreiche branchenspezifische Herausforderungen, auf die Energieversorger reagieren müssen. Hierzu gehören sinkende Stromeinspeise-Vergütungen, die generelle Zunahme von Anlagengrößen sowie einschlägige Automatisierungs- und Digitalisierungsbedarfe. Diese lässt die Komplexität von Projekten zukünftig stark zunehmen. Hinzu kommt der allgemeine Personal- und Dienstleistungsmangel in der Branche. Auch wenn die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen teils zunehmend schwieriger werden, wird das Ziel gesetzt, die Geschäftsaktivitäten im Bereich der erneuerbaren Energien den konventionellen Erzeugungs- und Vertriebsaktivitäten mindestens gleichzustellen.

Zur Erörterung der laufenden Transformation der Energieversorgungsstrukturen ist der KEBT-Konzern über die TWS in verschiedene Arbeitsgremien des Freistaates Thüringen eingebunden. Im

Mittelpunkt der Gespräche stehen der Ausbau von Erzeugungsanlagen zur Energiegewinnung aus erneuerbaren Energien sowie verschiedene Fragenstellungen aus dem Bereich der Sektorenkopplung.

Den Betrieb der Energienetze wird durch die TEN verantwortet, das regulierte Geschäft stellt mit Abstand das wichtigste Geschäftsfeld des Unternehmens dar. Die regulatorischen Festlegungen der BNetzA sind daher von zentraler Bedeutung. Auf den Berichtszeitraum entfiel das dritte Jahr der dritten Regulierungsperiode im Strom- sowie das vierte Jahr der dritten Regulierungsperiode im Gasbereich. Da die Bescheide zur Festlegung der Erlösobergrenzen in der dritten Regulierungsperiode vorliegen, ist eine gute Ausgangslage zur Planung des neuen Geschäftsjahres gegeben. Die seitens der BNetzA zugestandenen Eigenkapitalrenditen sind seit Beginn der dritten Regulierungsperiode jedoch stark rückläufig. Dieser Trend wird sich nach der Bestätigung der Zinssätze durch den BGH mit Urteil vom 9. Juli 2019 voraussichtlich auch in den kommenden Regulierungsperioden fortsetzen. Gegen Ende des Geschäftsjahres legte die BNetzA für die vierte Regulierungsperiode erneut vergleichsweise niedrige Eigenkapitalzinssätze fest. Mit dem Eintritt in die vierte Regulierungsperiode ist daher mit einem spürbaren Ergebnisrückgang zu rechnen, der im Wesentlichen auf die geringere Kapitalverzinsung zurückzuführen ist. Ziel ist es, das Unternehmensergebnis trotz dieser Entwicklung auch langfristig weiter stabil zu halten.

Die Prognose der Geschäftsentwicklung im Vertriebsbereich wird durch mehrere parallele Marktentwicklungen bestimmt. Das Marktumfeld stellt sich derzeit als besonders herausfordernd und volatil dar. Für die Zukunft wird auf der Absatzseite eine unvermindert hohe Wettbewerbsintensität bei einer durch eine sehr dynamische Preisentwicklung geprägten Beschaffungsseite erwartet. Für das Geschäftsjahr 2022 sind ein Stromabsatz i. H. v. rund 9.500 GWh, ein Gasabsatz i. H. v. rund 6.700 GWh sowie ein Wärmeabsatz i. H. v. rund 1.200 GWh geplant. Die zukünftige Geschäftsentwicklung wird dabei auch

durch die mittel- und langfristigen Auswirkungen der Corona-Pandemie sowie durch neue gesetzliche Rahmenbedingungen beeinflusst. Hierzu gehören etwa das neue Gesetz für faire Verbraucherverträge sowie die aktuelle EnWG-Novelle.

Die intensive thüringenweite Vermarktung der Breitband-Produkte wird auch in den Folgejahren weiter fortgeführt. Ein neuer Schwerpunkt wird auf die Vermarktung fertiggestellter FTTB/ H-Anschlüsse gesetzt. Daneben bleiben die Aktivitäten der TNK als Infrastrukturanbieter für Mobilfunkdienstleister und überregionale Carrier sowie bei der Vermarktung von individuellen Produkten für Geschäftskunden weiterbestehen.

Mit der thüringenweiten Vermarktung des Telekommunikationsangebotes gewinnen produktübergreifende Synergieeffekte auch innerhalb der TEAG-Gruppe weiter an Bedeutung. Kundenpotenziale sollen zunehmend durch günstige Produkt-Bundles aus Strom-, Gas- und Breitbandprodukten-Produkten gehoben werden.

Durch die Digitalisierung des Messwesens entstehen in der Wohnungswirtschaft neue Geschäftsmodelle. Hier arbeitet die TNK nach wie vor eng mit anderen Unternehmenseinheiten zur Realisierung von Pilotprojekten und neuen Marktkonzepten zusammen.

Im Breitband-Geschäft wird ein anhaltend intensiver Preis- und Produktwettbewerb erwartet. Dieser Herausforderung wird durch den Ausbau einer modernen Netzinfrastruktur in Kombination mit einem gezielten Preis-, Laufzeit- und Kampagnenmanagement begegnet.

Infolge der dynamischen Entwicklungen am Markt, von der rasanten Entwicklung des Einkaufspreises von Primärenergie bis hin zu neuen gesetzlich-regulatorischen Rahmenbedingungen, ist zukünftig mit tendenziell rückläufigen Ergebnisbeiträgen aus Beteiligungen zu rechnen. Auch aufgrund der andauernden Corona-Pandemie wird von möglichen Absatz- und Ergebnisrückgängen im Beteiligungsportfolio ausgegangen. Um dennoch ein weiterhin hohes Beteiligungsergebnis zu erzielen und strategisches Wachstum

zu generieren, wurde das Beteiligungsportfolio im Bereich erneuerbare Energien und IT erweitert. In beiden Geschäftsbereichen werden Dienstleistungen auch zukünftig proaktiv vermarktet.

Das Beteiligungsergebnis wird auch im kommenden Geschäftsjahr erneut von der TEAG und deren Stadtwerksbeteiligungen bestimmt werden. Die Thüringer Stadtwerke haben sich im schwierigen Marktumfeld der letzten Jahre sehr gut behaupten können und liefern einen seit mehreren Jahren relativ stabilen Ergebnisbeitrag auf hohem Niveau. Jedoch wird mittelfristig mit tendenziell rückläufigen Ergebnissen aus Stadtwerksbeteiligungen gerechnet, insbesondere mit dem Beginn der vierten Regulierungsperiode. Voraussichtlich gegenläufig wirken sich höhere Beteiligungserträge aus Projektgesellschaften aus. Zukünftig stehen zudem weitere Investitionsentscheidungen im Bereich der CO₂-neutralen Strom- und Wärmeerzeugung an.

Die Geschäftsaktivitäten des KEBT-Konzerns werden zunehmend durch umfassende Marktveränderungen geprägt. Diese Veränderungen betreffen u. a. die Dekarbonisierung, die Dezentralisierung und die Digitalisierung der Energiewirtschaft. Der Gesetzgeber nimmt durch die regulatorische Ausgestaltung der laufenden Transformationsprozesse dabei eine stetig wachsende Rolle im Marktgeschehen ein. Mit dem Ziel, sich in Thüringen und über die Landesgrenzen des Freistaates hinaus als Vorreiter der Energiewende zu positionieren, wird der KEBT-Konzern die gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Prozesse aufmerksam begleiten und sich den neuen Rahmenbedingungen frühzeitig stellen.

Im kommenden Geschäftsjahr wird sie den Aus- und Umbau der Erzeugungsanlagen zur intensiveren Nutzung regenerativer Energiequellen weiter forcieren. Ergänzend zur „5 Netze“-Strategie wird der KEBT-Konzern zunehmend auch auf neue Akzente setzen; beispielsweise durch die

Beteiligung am Aufbau des 450MHz-Funknetzes sowie den Ausbau der Ladesäulen-Infrastruktur für E-Fahrzeuge. Neben der Entwicklung neuer Geschäftsmodelle in Wachstumsmärkten, wie etwa in der Telekommunikation, dem Messwesen und den erneuerbaren Energien, stellt sich der KEBT-Konzern auch den Herausforderungen und Veränderungen in den klassischen Geschäftsfeldern. Auch hier werden neue Dienstleistungsangebote und Produkte entwickelt. Im Rahmen von Quartiersvorhaben beispielsweise spielen unternehmens- bzw. spartenübergreifende Kombiprodukte und Dienstleistungen eine immer wichtigere Rolle. Ebenso gewinnt die Individualisierung von Produkten und Dienstleistungen, etwa im PV-Bereich, zunehmend an Bedeutung. Zur Stabilisierung der Margen wird die Kundenakquise auch im Geschäftsjahr 2022 über die Landesgrenzen Thüringens weiter ausgebaut.

Planerische Unsicherheiten ergeben sich kurz- und mittelfristig primär durch die im Zuge des Ukraine-Krieges ausgelösten Entwicklungen. Unmittelbar führten die Kriegshandlungen zu einer nochmaligen Steigerung der Preisdynamik an den Beschaffungsmärkten für Energie und zu Verwerfungen an den Kapitalmärkten. Bei der Beschaffung von Primärenergie würden weitere Preisanstiege, trotz einer langfristigen Beschaffungsstrategie, zusätzliche Herausforderungen mit sich führen.

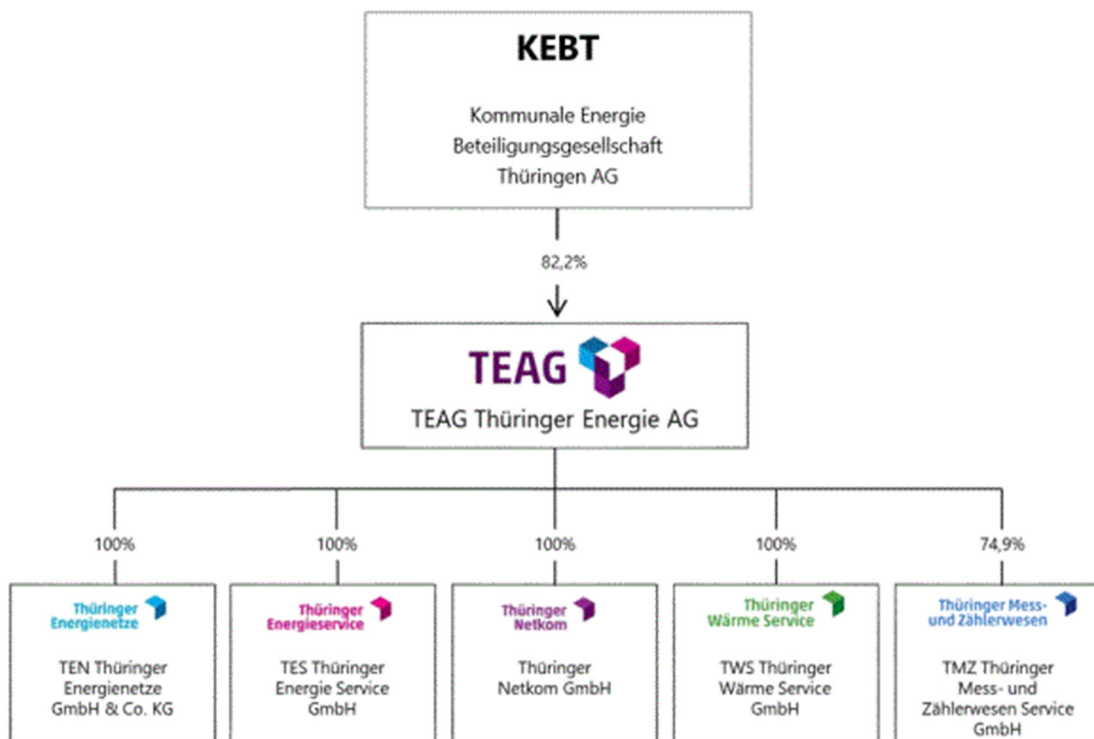
In welchem Umfang es im Geschäftsjahr 2022 zu Abweichungen von dieser Planung kommen wird, hängt stark vom weiteren Verlauf der Coronapandemie und dem Verlauf der Ukraine-Krise bzw. deren globalen wirtschaftlichen Folgewirkungen ab. Vor dem Hintergrund der dynamischen Ereignisse analysiert der KEBT-Konzern fortlaufend mögliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Derzeit geht der KEBT-Konzern von keiner grundlegenden Gefährdung seiner Planungsprämissen für das kommende Geschäftsjahr aus.

Konzernzugehörigkeit und Abgrenzung zum Konsolidierungskreis

Gemäß § 290 Absatz 1 HGB ist die KEBT Kommunale Energie Beteiligungsgesellschaft Thüringen Aktiengesellschaft (KEBT) grundsätzlich verpflichtet, einen Konzernabschluss aufzustellen.

Die KEBT ist gemäß § 290 HGB Mutterunternehmen des größten Konsolidierungskreises.

Konzernabschluss und Konzernlagebericht werden nach § 325 HGB beim Betreiber des Bundesanzeigers elektronisch eingereicht und dort bekannt gemacht. Diese Unterlagen sind im Bundesanzeiger zugänglich. Im Konzernabschluss werden neben der KEBT sechs inländische Tochterunternehmen vollkonsolidiert und 17 inländische Gemeinschafts- bzw. assoziierte Unternehmen nach der Equity-Methode einbezogen.



Zu den verbundenen, vollkonsolidierten Gesellschaften gehören neben der KEBT, die TEAG, die TEN Thüringer Energienetze GmbH & Co. KG, Erfurt (TEN), die TES Thüringer Energie Service GmbH, Jena (TES), die Thüringer Netkom GmbH, Weimar (TNK), die TWS Thüringer Wärme Service GmbH, Rudolstadt (TWS), und die TMZ Thüringer Mess- und Zählerwesen Service GmbH, Ilmenau (TMZ). Quelle: KEBT Konzernabschluss 2021, www.bundesanzeiger.de

Folgende verbundene Unternehmen sind neben der KEBT in den Konzernabschluss einbezogen:

Gesellschaft	Sitz	Anteil (%)
TEAG Thüringer Energie AG	Erfurt	82,15
TEN Thüringer Energienetze GmbH & Co. KG *	Erfurt	100,00
TES Thüringer Energie Service GmbH *	Jena	100,00
Thüringer Netkom GmbH *	Weimar	100,00
TWS Thüringer Wärme Service GmbH *	Rudolstadt	100,00
TMZ Thüringer Mess- und Zählerwesen Service GmbH *	Ilmenau	74,90

* direkte Beteiligung der TEAG

Nicht einbezogene Anteile an verbundenen Unternehmen:

Gesellschaft	Sitz	Anteil (%)
EGB Thüringer Erdgasnetz-Beteiligungs GmbH & Co. KG *	Erfurt	100,00
EGB Thüringer Erdgasnetz-Beteiligungsverwaltungs GmbH * **	Erfurt	100,00
eness GmbH *	München	100,00
FBB Fernwärme Bad Blankenburg GmbH	Bad Blankenburg	74,00
KomSolar Service GmbH *	Erfurt	100,00
NGA Netzgesellschaft Altenburger Land mbH *	Erfurt	100,00
NG Netzgesellschaft Schmalkalden GmbH & Co. KG *	Schmalkalden	74,90
NG Netzgesellschaft Schmalkalden Verwaltungs-GmbH * **	Schmalkalden	74,90
Solarpark Edersleben GmbH *	Erfurt	100,00
TEN Thüringer Energienetze Geschäftsführungs-GmbH *	Erfurt	100,00
TEP Thüringer Energie Speichergesellschaft mbH *	Erfurt	100,00
Thüringer Energie Vierzehnte Vermögensverwaltungs-GmbH *	Erfurt	100,00
TEAG Thüringer Energie Fünfzehnte Vermögensverwaltungs-GmbH *	Erfurt	100,00
TEAG Thüringer Energie Sechzehnte Vermögensverwaltungs-GmbH *	Erfurt	100,00
TEAG Thüringer Energie Siebzehnte Vermögensverwaltungs-GmbH *	Erfurt	100,00

* direkte Beteiligung der TEAG

** Geschäftsführungsgesellschaften innerhalb der jeweiligen Einheits-KG (mittelbare Beteiligung des KEBT-Konzerns)

Aufgrund der untergeordneten Bedeutung (in Bezug auf Ergebnisbeiträge sowie Umsatzerlöse) der vorstehend aufgeführten Gesellschaften für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bzw. der Vorhaltung von vier Vorratsgesellschaften erfolgte unter Anwendung des § 296 Absatz 2 HGB keine Einbeziehung in den Konzernabschluss.

Gemeinschafts- und assoziierte Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden:

Gesellschaft	Sitz	Anteil (%)
Eisenacher Versorgungs-Betriebe GmbH (evb) *	Eisenach	25,10
Energieversorgung Apolda GmbH *	Apolda	49,00
Energieversorgung Greiz GmbH *	Greiz	49,00
Energieversorgung Nordhausen GmbH *	Nordhausen	40,00
Energieversorgung Rudolstadt GmbH *	Rudolstadt	23,90
Energiewerke Zeulenroda GmbH *	Zeulenroda-Triebes	74,00
Stadtwerke Arnstadt GmbH *	Arnstadt	44,00
Stadtwerke Bad Langensalza GmbH *	Bad Langensalza	40,00
Stadtwerke Gotha GmbH *	Gotha	30,00
Stadtwerke Mühlhausen GmbH *	Mühlhausen	23,90
Stadtwerke Sondershausen GmbH *	Sondershausen	23,90
Stadtwerke Suhl/Zella-Mehlis GmbH *	Suhl	44,42
Stadtwerke Weimar Stadtversorgungs-GmbH *	Weimar	49,00
SWE Energie GmbH *	Erfurt	29,00
SWE Netz GmbH *	Erfurt	29,00
TRZ Thüringer Rechenzentrum GmbH *	Erfurt	50,00
ENAG/MAINGAS Energieanlagen GmbH i. L. (EMEG) * **	Eisenach	50,00

* direkte Beteiligung der TEAG

** Unternehmen befindet sich seit 01.01.2020 in Liquidation (Handelsregistereintragung vom 01.10.2020)

Nicht nach der Equity-Methode einbezogene assoziierte Unternehmen:

Gesellschaft	Sitz	Anteil (%)
Energieversorgung Inselberg GmbH *	Waltershausen	20,00
Keyweb AG *	Erfurt	25,10
Netzgesellschaft Eisenberg mbH *	Eisenberg	49,00
Neue Energien Bad Salzungen GmbH *	Bad Salzungen	40,00
Solarpark Wollersleben GmbH & Co. KG *	Bleicherode	40,00
Stadtwerke Eisenberg Energie GmbH *	Eisenberg	49,00
Stadtwerke Leinefelde-Worbis GmbH *	Leinefelde-Worbis	49,00
Stadtwerke Neustadt an der Orla GmbH *	Neustadt a. d. Orla	20,00
Stadtwerke Stadtroda GmbH *	Stadtroda	24,90
TMZ Thüringer Mess- und Zählerwesen Geschäftsführungsgesellschaft mbH * **	Erfurt	40,00
TMZ Thüringer Mess- und Zählerwesen GmbH & Co. KG *	Erfurt	30,00
Wärmegesellschaft Bad Lobenstein *	Bad Lobenstein	49,90
Wärmeversorgung Sollstedt GmbH *	Sollstedt	49,00
WGS - Wärmegesellschaft mbH Saalfeld *	Saalfeld	24,00

* direkte Beteiligung der TEAG

** Geschäftsführungsgesellschaften innerhalb der jeweiligen Einheits-KG (mittelbare Beteiligung des KEBT-Konzerns)

Aufgrund der Bedeutung hinsichtlich ihrer Geschäftstätigkeit und des daraus resultierenden Einflusses auf die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns erfolgt die Einbeziehung der in vorstehender Übersicht aufgezählten Gesellschaften in den Konzernabschluss zum Buchwert.

Wirtschaftliche Lage

Vermögenslage

Der nachfolgenden Übersicht liegen die Zahlen der Bilanzen zum 31.12. der vergangenen drei Jahre zugrunde. Die Zahlen werden zum Vergleich gegenübergestellt.

Aktiva	2021		2020		2019	
	T€	%	T€	%	T€	%
Anlagevermögen	2.167.644	87,0 %	2.096.472	88,8 %	2.059.840	86,5 %
Umlaufvermögen	320.711	12,9 %	261.809	11,1 %	315.595	13,2 %
Rechnungsabgrenzungsposten	830	0,0 %	466	0,0 %	222	0,0 %
Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	1.850	0,1 %	2.495	0,1 %	6.293	0,3 %
Bilanzsumme	2.491.035	100,0 %	2.361.242	100,0 %	2.381.950	100,0 %

Passiva	2021		2020		2019	
	T€	%	T€	%	T€	%
Eigenkapital	438.835	17,6 %	410.277	17,4 %	388.747	16,3 %
Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	326.634	13,1 %	337.285	14,3 %	347.936	14,6 %
Zuschüsse	106.809	4,3 %	101.833	4,3 %	100.125	4,2 %
Sonderposten für Investitionszuschüsse	23.822	1,0 %	0	0,0 %	0	0,0 %
Rückstellungen	413.835	16,6 %	370.237	15,7 %	376.993	15,8 %
Verbindlichkeiten	970.607	39,0 %	922.682	39,1 %	935.710	39,3 %
Rechnungsabgrenzungsposten	6.971	0,3 %	7.113	0,3 %	7.705	0,3 %
Passive latente Steuern	203.522	8,2 %	211.815	9,0 %	224.734	9,4 %
Bilanzsumme	2.491.035	100,0 %	2.361.242	100,0 %	2.381.950	100,0 %

Ertragslage

Der nachfolgenden Übersicht liegen die Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnungen der vergangenen drei Jahre zugrunde. Die Zahlen werden zum Vergleich gegenübergestellt.

Gewinn- und Verlustrechnung	2021		2020		2019	
	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse, Bestandsveränderungen, Eigenleistungen	1.867.549	95,7 %	1.939.069	95,1 %	1.859.386	95,2 %
Sonstige betriebliche Erträge	42.443	2,2 %	57.486	2,8 %	55.408	2,8 %
Materialaufwand	1.531.798	78,5 %	1.617.386	79,4 %	1.566.099	80,2 %
Personalaufwand	142.338	7,3 %	134.744	6,6 %	119.426	6,1 %
Abschreibungen	105.075	5,4 %	118.743	5,8 %	103.288	5,3 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	22.449	1,2 %	25.597	1,3 %	21.273	1,1 %
Erträge aus at Equity bewerteten Unternehmen	14.878	0,8 %	12.853	0,6 %	13.955	0,7 %
Erträge Beteiligungen, Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.254	0,1 %	1.633	0,1 %	1.799	0,1 %
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.299	0,1 %	1.530	0,1 %	1.412	0,1 %
Abschreibungen auf Finanzanlagen	2.000	0,1 %	0	0,0 %	446	0,0 %
Zinsen und ähnliche Aufwendungen, Aufwendungen aus Verlustübernahmen	46.513	2,4 %	55.625	2,7 %	42.980	2,2 %
Ergebnis vor Steuern	78.250	4,0 %	60.476	3,0 %	78.448	4,0 %
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	25.951	1,3 %	15.204	0,7 %	19.591	1,0 %
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	52.299	2,7 %	45.272	2,2 %	58.857	3,0 %

Alten- und Pflegeheim Cumbach GmbH

Am Plan 2
07407 Rudolstadt
Telefon: (0 36 72) 43 54 0

Gesellschafter	K & S – Dr. Krantz Sozialbau und Betreuung SE & Co. KG, 51 % Stadt Rudolstadt, 49 %
Geschäftsführung	Johannes Baier Dr. Ulrich Krantz
Gesellschafterversammlung Dr. Ulrich Krantz Jörg Reichl	Beirat Gabriele Reichmann Heidrun Schönfeld Michael Stockheim
Gründungsdatum	05.07.1993
Gesellschaftsvertrag	07.02.2002
Handelsregister	Registergericht Jena, HRB 203658
Geschäftsjahr	Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.
Stammkapital	260.000,00 EUR
Beteiligungen	keine
Abschlussprüfer	NORDDEUTSCHE AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Umsatzerlöse	5.299 TEUR (2021), 5.027 TEUR (2020)
Jahresüberschuss	363 TEUR (2021), 344 TEUR (2020)
Bilanzsumme	9.333 TEUR (2021), 9.555 TEUR (2020)
Mitarbeiter	3 (2021), 3 (2020)

Gegenstand der Beteiligung/ öffentlicher Zweck

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung der Altenhilfe und der Altenpflege, insbesondere die Übernahme der Altenpflege von Personen, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes der Hilfe anderer bedürfen. Dies wird durch Unterbringung, Versorgung und pflegerische Betreuung alter Menschen sowie durch sonstige Hilfeleistungen aller Art für alte Menschen gewährleistet.

Der Zweck der Gesellschaft wird insbesondere durch den Betrieb und die Unterhaltung eines Alten- und Pflegeheims in Rudolstadt, Ortsteil Cumbach, verwirklicht.

Die Gesellschaft ist selbstlos tätig; sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs/ Lage der Gesellschaft

Die Alten- und Pflegeheim Cumbach GmbH unterhält und betreibt die Seniorenresidenz „Haus Cumbach“ in Rudolstadt mit 148 vollstationären Pflegeplätzen und 16 Appartements „Wohnen mit Service“. Mit der Durchführung der Betreuung ist der Mehrheitsgesellschafter K & S - Dr. Krantz Sozialbau und Betreuung SE & Co. KG beauftragt.

Die Seniorenresidenz der Gesellschaft ist eine am Ort etablierte Einrichtung der stationären Altenpflege, die sich durch einen hohen qualitativen Standard auszeichnet. Insbesondere durch die Einbeziehung der Stadt Rudolstadt als Mitgesellschafter ist sie in die kommunalen Strukturen bestens eingebunden.

Um auch in Zeiten von Corona die hohe und verlässliche Pflegequalität zu gewährleisten und für Bewohner und Mitarbeiter ein bestmöglich sicheres Umfeld zu schaffen, wurde gleich zu Beginn der Pandemie in der Firmenzentrale eine Interventionsgruppe gebildet. Dieser gehören neben dem Vorstand auch die operativen Leitungen für den ambulanten und stationären Bereich

sowie Leitungen weiterer Ressorts wie Qualitäts- und Hygienemanagement, Logistik, Personal und Kommunikation an. Zu den Aufgaben des firmeninternen Krisenstabs zählen neben der Vermittlung und Anpassung des K & S Pandemieplanes auch die Bereitstellung von Tutorials für Pflegekräfte sowie die ausreichende Versorgung mit Verbrauchsmaterialien wie Masken, persönliche Schutzausrüstung und Desinfektionsmittel.

Des Weiteren fühlt sich die K & S - Gruppe unverändert dem nachhaltigen, verantwortungsvollen Handeln verpflichtet und erarbeitet kontinuierlich ressourcenschonende Konzepte für den internen Umgang mit Energie, Digitalisierung, Mobilität sowie generell dem Nutzerverhalten im Alltag. Der in dem Zusammenhang erstellte Nachhaltigkeitsbericht dokumentiert die bereits erreichten Erfolge und beschreibt die gesteckten Ziele.

Im Zeichen der Corona-Pandemie wurde die Nachbelegung freier Plätze in der stationären Pflege generell erschwert. Angehörige von Pflegebedürftigen waren angesichts von hohen Inzidenzwerten in der Region und widerstreitenden Argumenten zur Schutzimpfung zunehmend verunsichert. Ein Aufnahmestopp neuer Bewohner wurde im Dezember 2021 ausgesprochen, als es im Haus trotz der umgesetzten Hygiene- und Schutzmaßnahmen zu einem massiven Infektionsgeschehen mit schweren und auch letalen Krankheitsverläufen kam. Medial erfuhr der Corona-Ausbruch im Haus eine hohe Aufmerksamkeit. Das Vertrauen der Angehörigen und Zuweiser in die Leistungen der Pflege und Betreuung wurde durch die Ereignisse und Berichte jedoch nicht beeinträchtigt, wie die Anfragen und Einzüge nach Beendigung des Aufnahmestopps zeigten.

Die durchschnittliche Auslastung sank infolge dessen auf 91,7% (Vorjahr: 94,6%). Durch das Krankenhausentlastungsgesetz wurden die Pflegeerlöse auf Basis Januar 2020 für den Rest des Jahres weitestgehend fortgeschrieben. Wirtschaftliche Einbußen durch eine geringere

Auslastung waren somit nur begrenzt zu verzeichnen.

In 2021 waren neben den werterhaltenden Instandhaltungsmaßnahmen und Ersatzanschaffungen keine größeren Investitionen notwendig. Das Sachanlagevermögen verringerte sich um die planmäßige Abschreibung.

Die in den Sonderposten ausgewiesenen Fördermittel sind inhaltlich den Anschaffungskosten des ersten Bauabschnitts bzw. den Herstellungskosten der in der Orangerie entstandenen Wohnungen zuzuordnen und deshalb vom Anlagevermögen abgesetzt.

Wirtschaftliche Lage

Vermögenslage

Der nachfolgenden Übersicht liegen die Zahlen der Bilanzen zum 31.12. der vergangenen drei Jahre zugrunde. Die Zahlen werden zum Vergleich gegenübergestellt.

Aktiva	2021		2020		2019	
	T€	%	T€	%	T€	%
Anlagevermögen	9.042	96,9 %	9.358	97,9 %	9.679	96,4 %
Sachanlagen	9.042	96,9 %	9.358	97,9 %	9.679	96,4 %
Umlaufvermögen	291	3,1 %	197	2,1 %	364	3,6 %
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	0,0 %	2	0,0 %	19	0,2 %
liquide Mittel	291	3,1 %	195	2,0 %	345	3,4 %
Bilanzsumme	9.333	100,0 %	9.555	100,0 %	10.043	100,0 %

Passiva	2021		2020		2019	
	T€	%	T€	%	T€	%
Eigenkapital	3.193	34,2 %	2.950	30,9 %	2.806	27,9 %
Gezeichnetes Kapital	260	2,8 %	260	2,7 %	260	2,6 %
Kapitalrücklage	573	6,1 %	573	6,0 %	573	5,7 %
Bilanzgewinn	2.360	25,3 %	2.117	22,2 %	1.973	19,6 %
Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen	2.439	26,1 %	2.534	26,5 %	2.629	26,2 %
Rückstellungen	44	0,5 %	29	0,3 %	17	0,2 %
Verbindlichkeiten	3.657	39,2 %	4.041	42,3 %	4.591	45,7 %
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	2.539	27,2 %	2.745	28,7 %	2.945	29,3 %
Verbindlichkeiten aus LuL	4	0,0 %	4	0,0 %	4	0,0 %
Verbindlichkeiten ggü. Gesellschaftern	983	10,5 %	1.114	11,7 %	1.419	14,1 %
Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen	129	1,4 %	0	0,0 %	0	0,0 %
Sonstige Verbindlichkeiten	2	0,0 %	178	1,9 %	223	2,2 %
Bilanzsumme	9.333	100,0 %	9.555	100,0 %	10.043	100,0 %

Finanzlage

Die finanzielle Entwicklung der Gesellschaft wird im Folgenden vergangenheitsorientiert anhand einer Kapitalflussrechnung auf der Basis der vergangenen drei Jahre dargestellt.

Kapitalflussrechnung	2021	2020	2019
	T€	T€	T€
Finanzmittelfonds zum 01.01.	195	345	380
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	513	398	166
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-5	0	-6
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit *)	-412	-548	-195
Finanzmittelfonds zum 31.12.	291	195	345

*) darin enthalten: Planmäßige Tilgungen	-292	-348	-195
--	------	------	------

Ertragslage

Der nachfolgenden Übersicht liegen die Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnungen der vergangenen drei Jahre zugrunde. Die Zahlen werden zum Vergleich gegenübergestellt.

Gewinn- und Verlustrechnung	2021		2020		2019	
	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	5.299	98,2 %	5.027	95,0 %	5.235	98,0 %
Sonstige betrieblichen Erträge	97	1,8 %	265	5,0 %	109	2,0 %
Gesamtleistung	5.395	100,0 %	5.292	100,0 %	5.345	100,0 %
Aufwendungen für bezogene LuL	4.433	82,2 %	4.337	82,0 %	4.396	82,2 %
Personalaufwand	146	2,7 %	161	3,0 %	145	2,7 %
Abschreibungen	321	5,9 %	321	6,1 %	321	6,0 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	118	2,2 %	104	2,0 %	166	3,1 %
Sonstige Zinsen und Erträge	95	1,8 %	95	1,8 %	97	1,8 %
Zinsen und Aufwendungen	111	2,1 %	121	2,3 %	131	2,5 %
Ergebnis nach Steuern	363	6,7 %	344	6,5 %	284	5,3 %
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	363	6,7 %	344	6,5 %	284	5,3 %

Hinweis: Gliederung nach § 275 HGB, zusammengefasst

Kapitalentnahme/Zuschuss/Ausschüttung

Die folgende Tabelle zeigt die Ausschüttungen der Alten- und Pflegeheim Cumbach GmbH an die Gesellschafter in den vergangenen drei Jahren. Die Ausschüttung an die Stadt Rudolstadt erfolgt anteilig in Höhe der Beteiligung von 49 %.

Geschäftsjahr	Kapitalentnahme T€	Zuschuss T€	Ausschüttung T€
2021	0	0	120
2020	0	0	120
2019	0	0	200



Professor-Hermann-Klare-Str. 6
07407 Rudolstadt
Telefon: (0 36 72) 308 0
www.igz-rudolstadt.de

IGZ – Innovations- und Gründerzentrum GmbH Rudolstadt

Gesellschafter	Landkreis Saalfeld Rudolstadt, 26,02 % Stadt Rudolstadt, 26,02 % Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt, 23,98 % Volksbank eG Gera • Jena • Rudolstadt, 23,98 %
Geschäftsführung	Dagmar Schmidt, seit 01.07.2016
Gesellschafterversammlung	Marko Wolfram (Vorsitzender) Martin Bayer Willi Obitz Jörg Reichl
Gründungsdatum	30.06.1993
Gesellschaftsvertrag	07.10.2021
Handelsregister	Registergericht Jena, HRB 203855
Geschäftsjahr	Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.
Stammkapital	538.000,00 EUR
Beteiligungen	keine
Abschlussprüfer	Saale Revision GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Umsatzerlöse	336 TEUR (2021) , 322 TEUR (2020)
Jahresüberschuss	12 TEUR (2021) , 13 TEUR (2020)
Bilanzsumme	2.397 TEUR (2021) , 2.432 TEUR (2020)
Mitarbeiter	3 (2021) , 3 (2020)
Auslastung	81,0 % (2021) , 77,3 % (2020)

Gegenstand der Beteiligung/ öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb eines Innovations- und Gründerzentrums in Rudolstadt.

Die Tätigkeit der Gesellschaft ist nicht gewinnorientiert. Ein Anspruch der Gesellschafter auf Ausschüttung der Jahresüberschüsse ist ausgeschlossen. Vorrangig sind Überschüsse zur Verbesserung der wirtschaftsfördernden Wirkung des IGZ zu verwenden.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs/ Lage der Gesellschaft

Die Tätigkeit der Gesellschaft im Jahr 2021 erstreckte sich auf den Betrieb des 1995 fertig gestellten und mit Nutzungsbeginn 01.01.2002 erweiterten Innovations- und Gründerzentrums einschließlich der Förderung und Betreuung der überwiegend jungen und technologieorientierten Einliegerunternehmen.

Neben der Vermietung von Gebäude und Infrastruktur waren auf der Grundlage der vermietbaren Flächenreserven Bemühungen zur Akquisition von Einliegern der Schwerpunkt der Tätigkeit. Daneben nahm angesichts der allgemeinen Wirtschaftslage und der zur Verfügung stehenden Förderprogramme die Beratung und Betreuung der bereits angesiedelten Unternehmen personelle Kapazität in Anspruch. Hier wurde ebenso wie in der Vergangenheit eine bedarfsorientierte Beratung und Begleitung der Unternehmen durchgeführt, die von der Gründungsberatung

und Mitwirkung bei Businessplänen, Wettbewerben sowie Förderkonzepten bis hin zur Verwendungsnachweisführung über erhaltene Zuschüsse und zur Unterstützung bei der Standortsuche nach Auszug aus dem IGZ reichte.

Aufgrund Corona bedingter Hygienevorschriften wurden die Konferenz- und Beratungsräume des IGZ vorwiegend für kleinere Workshops und digitale Meetings von Unternehmen der Region genutzt.

Ein weiterer Tätigkeitsschwerpunkt war der Netzerweiterung zusammen mit der Wirtschaftsförderagentur der Region, die auf der Grundlage eines öffentlich-rechtlichen Vertrages zur Gründung einer Arbeitsgemeinschaft gemäß § 4 ThürKGG vom Landkreis Saalfeld-Rudolstadt, den Städten Saalfeld, Rudolstadt und Bad Blankenburg sowie der IGZ GmbH im Jahr 2007 gebildet worden war. So ist die IGZ GmbH Gründungsmitglied des im Januar 2020 gegründeten Saale-Wirtschaft e.V. mit Sitz im IGZ Rudolstadt.

Mit der Eröffnung des Schülerforschungszentrums Rudolstadt im September 2020 im IGZ kann die Kooperation Schule-Wirtschaft als ein Grundstein für erfolgreiche technologie- und wissensbasierte Gründungen in der Region auf einem höheren Niveau fortgeführt werden.

Somit kann festgestellt werden, dass mit der zunehmenden Netzwerkarbeit eine nachhaltige Aufwertung des IGZ zu einem Kompetenzzentrum Wirtschaftsförderung erreicht wurde, was neben der regionalen Wirtschaft auch der Entwicklung des IGZ nützlich ist.

Wirtschaftliche Lage

Vermögenslage

Der nachfolgenden Übersicht liegen die Zahlen der Bilanzen zum 31.12. der vergangenen drei Jahre zugrunde. Die Zahlen werden zum Vergleich gegenübergestellt.

Aktiva	2021		2020		2019	
	T€	%	T€	%	T€	%
Anlagevermögen	1.778	74,2 %	1.846	75,9 %	1.926	78,0 %
Immaterielle Vermögensgegenstände	26	1,1 %	29	1,2 %	24	1,0 %
Sachanlagen	1.701	71,0 %	1.766	72,6 %	1.852	75,0 %
Finanzanlagen	50	2,1 %	50	2,1 %	50	2,0 %
Umlaufvermögen	614	25,6 %	580	23,8 %	544	22,0 %
Vorräte	8	0,3 %	0	0,0 %	0	0,0 %
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	12	0,5 %	11	0,4 %	22	0,9 %
liquide Mittel	594	24,8 %	569	23,4 %	521	21,1 %
Rechnungsabgrenzungsposten	6	0,3 %	7	0,3 %	1	0,0 %
Bilanzsumme	2.397	100,0 %	2.432	100,0 %	2.470	100,0 %

Passiva	2021		2020		2019	
	T€	%	T€	%	T€	%
Eigenkapital	1.286	53,7 %	1.275	52,4 %	1.262	51,1 %
Gezeichnetes Kapital	538	22,4 %	538	22,1 %	538	21,8 %
Kapitalrücklage	984	41,1 %	984	40,5 %	984	39,8 %
Bilanzverlust	-236	-9,8 %	-248	-10,2 %	-260	-10,5 %
Sonderposten für Investitionszuschüsse	1.064	44,4 %	1.122	46,1 %	1.179	47,7 %
Rückstellungen	19	0,8 %	17	0,7 %	11	0,5 %
Verbindlichkeiten	28	1,2 %	19	0,8 %	16	0,7 %
Verbindlichkeiten aus LuL	22	0,9 %	12	0,5 %	15	0,6 %
Sonstige Verbindlichkeiten	5	0,2 %	7	0,3 %	2	0,1 %
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0,0 %	0	0,0 %	1	0,1 %
Bilanzsumme	2.397	100,0 %	2.432	100,0 %	2.470	100,0 %

Finanzlage

Die finanzielle Entwicklung der Gesellschaft wird im Folgenden vergangenheitsorientiert anhand einer Kapitalflussrechnung auf der Basis der vergangenen drei Jahre dargestellt.

Kapitalflussrechnung	2021	2020	2019
	T€	T€	T€
Finanzmittelfonds zum 01.01.	569	521	540
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	72	76	44
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-47	-28	-63
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0	0	0
Finanzmittelfonds zum 31.12.	594	569	521

Ertragslage

Der nachfolgenden Übersicht liegen die Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnungen der vergangenen drei Jahre zugrunde. Die Zahlen werden zum Vergleich gegenübergestellt.

Gewinn- und Verlustrechnung	2021		2020		2019	
	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	336	80,5 %	322	80,1 %	396	71,0 %
Sonstige betrieblichen Erträge	81	19,5 %	80	19,9 %	162	29,0 %
Gesamtleistung	417	100,0 %	402	100,0 %	558	100,0 %
Personalaufwand	164	39,3 %	159	39,4 %	157	28,1 %
Abschreibungen	115	27,5 %	109	27,1 %	98	17,5 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	120	28,9 %	115	28,7 %	273	48,9 %
Erträge aus Wertpapieren/Ausleihungen	0	0,1 %	0	0,1 %	0	0,1 %
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0	0,0 %
Zinsen und Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0	0,0 %
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0,0 %	0	0,0 %	0	0,0 %
Ergebnis nach Steuern	18	4,4 %	20	4,9 %	31	5,6 %
Sonstige Steuern	7	1,6 %	7	1,7 %	6	1,2 %
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	12	2,8 %	13	3,2 %	25	4,4 %

Kapitalentnahme/Zuschuss/Ausschüttung

Die folgende Tabelle zeigt die Kapitalentnahmen sowie die Zuschüsse durch die Gesellschafter in den vergangenen drei Jahren. Ausschüttungen der Jahresüberschüsse sind ausgeschlossen. Vorrangig sind Überschüsse zur Verbesserung der wirtschaftsfördernden Wirkung des IGZ zu verwenden.

Geschäftsjahr	Kapitalentnahme T€	Zuschuss T€	Ausschüttung T€
2021	0	0	0
2020	0	0	0
2019	0	0	0



Ekhofplatz 2a
99867 Gotha
Telefon: (0 36 21) 45 08 0
www.kiv-thueringen.de

KIV Kommunale Informations- verarbeitung Thüringen GmbH

Gesellschafter	ekom21-KGRZ Hessen KöR, 45,19 % Gemeinde- und Städtebund Thüringen, 45,19 % Land Thüringen, 9,08 % Kommunen, 0,54 % (Stadt Rudolstadt: 0,0039 %)
Geschäftsführung	Bertram Huke
Aufsichtsrat	Michael Brychcy (Vorsitzender) Horst Burghardt, ab 07.09.2021 Peggy Greiser, ab 07.09.2021 Knut Kreuch, ab 07.09.2021 Gerhard Schultheiß, bis 06.09.2021 Ulrich Künz, bis 06.09.2021 Fabian Giesder Dr. Hartmut Schubert Dr. Johannes Bruns, bis 06.09.2021 Dr. Philipp Rottwilm Hartmut Linnekugel Dirk Schütze
Gründungsdatum	04.03.1993
Gesellschaftsvertrag	27.05.2020
Handelsregister	Registergericht Jena, HRB 106362
Geschäftsjahr	Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.
Stammkapital	25.800,00 EUR
Beteiligungen	keine
Abschlussprüfer	Akzent Revisions GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Umsatzerlöse	7.936 TEUR (2021) , 5.540 TEUR (2020)
Jahresüberschuss	479 TEUR (2021) , 493 TEUR (2020)
Bilanzsumme	3.665 TEUR (2021) , 2.490 TEUR (2020)
Mitarbeiter	37 (2021) , 33 (2020)
Aufsichtsratsvergütung	2.5 TEUR (2021) , 2.9 TEUR (2020)

Gegenstand der Beteiligung/ öffentlicher Zweck

Gegenstand der Gesellschaft ist die Entwicklung, Wartung, Beschaffung, Bereitstellung, Betreuung und betriebliche Abwicklung technikerunterstützter Informationsverarbeitung einschließlich der Erbringung aller damit im Zusammenhang stehender Beratungs- und Schulungsleistungen.

Sie unterstützt insbesondere die Gesellschafter darin, ihre Verpflichtungen und Aufgaben aus dem Onlinezugangsgesetz des Bundes sowie dem Thüringer E-Government-Gesetz zu erfüllen.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs/ Lage der Gesellschaft

(Auszug aus dem Lagebericht)

Umsatz- und Auftragsentwicklung

Der Umsatz von T€ 7.936 im Geschäftsjahr 2021 ist gegenüber dem Vorjahr um T€ 2.396 angestiegen. Den größten Anteil daran hat der Web-Shop, welcher ab Februar 2021 eingerichtet wurde. Darüber hinaus konnten neue Kundengruppen bei den Gesellschaftern erschlossen werden, da jetzt auch Schulträger ihren IT-Bedarf über die KIV decken können. Außerdem sind auch die Weiterführung der Projekte zur Digitalisierung (ISMS, eRechnung, Digitale Agenda) und die Neukundengewinnung im Bereich Finanzwesen und Meldewesen zu nennen.

Wettbewerbssituation

Durch die Gebietsreform in Thüringen reduzierte sich zwangsläufig die Anzahl der Kunden. Damit verschärft sich die Konkurrenzsituation auf dem Kommunalmarkt. Hier hat sich die KIV Thüringen als Komplettanbieter deutlich bewährt. Durch den Beitritt des Freistaates Thüringen und die Möglichkeit für die Kommunen, der KIV ebenfalls beizutreten, haben die Kommunen einfachere Möglichkeiten zum Bezug von Hard- und Software.

Das wurde auch von anderen IT-Dienstleistern wahrgenommen, so dass einige Konkurrenten eine verstärkte Kundenakquise in Thüringen betreiben.

Marketing und Vertrieb

Unter Corona-Bedingungen war zunächst eine Umstellung des Vertriebs erforderlich. Die Kommunen hatten erheblichen Bedarf bei der Bereitstellung von Homeoffice-Arbeitsplätzen und deren Einrichtung.

Nachdem die Gebietsreform weitgehend abgeschlossen ist, haben die neuen Verwaltungen jetzt zunehmend ihren Fokus auf die Umstellung auf neue einheitliche Produkte gelegt. So sind zahlreiche Neukundenumstellungen erfolgt, vor allem im Bereich Einwohnermeldewesen, Finanzwesen und GIS/Liegenschaften.

Zunehmend erfolgt die Einführung von e-Government-Projekten. Da die Maßnahmen durch den Freistaat Thüringen gefördert werden, wurden die Kommunen jeweils zu verschiedenen Clustern zusammengefasst, die das Projekt jeweils gemeinsam umsetzen. Der Beratungs- und Unterstützungsbedarf ist hier erheblich.

Die Neukundengewinnung resultierte fast ausschließlich aus der Ablösung von Mitbewerberprodukten und der Übernahme der Betreuung von Kunden, die bisher vom jeweiligen Vertriebspartner betreut wurden. Es konnten weitere Kunden für die Nutzung des Rechenzentrums der KIV Thüringen gewonnen werden.

Investitionen

Zur Sicherstellung des Betriebs des KIV-Rechenzentrums wurde die Servertechnik technisch und konzeptionell erneuert und auf zwei Standorte verteilt. Damit ist das System ausfallsicher und dynamisch erweiterbar.

Personal

Aufgrund der erheblich gestiegenen Aufgaben war es erforderlich, den damit verbundenen erhöhten Personalbedarf kurzfristig zu decken.

Die Bindung des vorhandenen Personals entwickelt sich zu einer permanenten Aufgabe, um die gewohnt hohe Qualität der Arbeitsleistung für die Kommunen zu gewährleisten.

Gleichzeitig wurden gemeinsam mit dem Freistaat Thüringen die Aufgaben zur Realisierung

des Onlinezugangsgesetzes begonnen, so dass hier weiterer erheblicher Personalbedarf entsteht, der kurzfristig gedeckt werden muss.

Inzwischen hat die KIV fast 50 Mitarbeiter, so dass auch daran die erfolgreiche Entwicklung des Unternehmens zu erkennen ist.

Wirtschaftliche Lage

Vermögenslage

Der nachfolgenden Übersicht liegen die Zahlen der Bilanzen zum 31.12. der vergangenen drei Jahre zugrunde. Die Zahlen werden zum Vergleich gegenübergestellt.

Aktiva	2021		2020		2019	
	T€	%	T€	%	T€	%
Anlagevermögen	402	11,0 %	267	10,7 %	315	15,0 %
Immaterielle Vermögensgegenstände	15	0,4 %	3	0,1 %	4	0,2 %
Sachanlagen	281	7,7 %	164	6,6 %	111	5,3 %
Finanzanlagen	106	2,9 %	100	4,0 %	200	9,5 %
Umlaufvermögen	3.207	87,5 %	2.168	87,1 %	1.757	83,6 %
Vorräte	270	7,4 %	0	0,0 %	0	0,0 %
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	652	17,8 %	369	14,8 %	135	6,4 %
Wertpapiere	0	0,0 %	125	5,0 %	126	6,0 %
liquide Mittel	2.286	62,4 %	1.674	67,2 %	1.497	71,3 %
Rechnungsabgrenzungsposten	56	1,5 %	56	2,2 %	29	1,4 %
Bilanzsumme	3.665	100,0 %	2.490	100,0 %	2.101	100,0 %

Passiva	2021		2020		2019	
	T€	%	T€	%	T€	%
Eigenkapital	1.793	48,9 %	1.560	62,7 %	1.293	61,5 %
Gezeichnetes Kapital	26	0,7 %	26	1,0 %	26	1,2 %
eigene Anteile	0	0,0 %	0	0,0 %	-1	0,0 %
Gewinnrücklagen	0	0,0 %	0	0,0 %	1	0,0 %
Gewinnvortrag	1.287	35,1 %	1.041	41,8 %	1.041	49,5 %
Jahresüberschuss	479	13,1 %	493	19,8 %	226	10,8 %
Rückstellungen	722	19,7 %	527	21,2 %	381	18,2 %
Verbindlichkeiten	1.150	31,4 %	403	16,2 %	426	20,3 %
Bilanzsumme	3.665	100,0 %	2.490	100,0 %	2.101	100,0 %

Ertragslage

Der nachfolgenden Übersicht liegen die Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnungen der vergangenen drei Jahre zugrunde. Die Zahlen werden zum Vergleich gegenübergestellt.

Gewinn- und Verlustrechnung	2021		2020		2019	
	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	7.936	98,6 %	5.540	98,8 %	5.453	98,9 %
Sonstige betrieblichen Erträge	110	1,4 %	67	1,2 %	60	1,1 %
Gesamtleistung	8.046	100,0 %	5.607	100,0 %	5.513	100,0 %
Aufwendungen für bezogene LuL	4.269	53,1 %	2.492	44,4 %	3.047	55,3 %
Personalaufwand	2.454	30,5 %	1.888	33,7 %	1.602	29,1 %
Abschreibungen	118	1,5 %	57	1,0 %	72	1,3 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	520	6,5 %	467	8,3 %	452	8,2 %
Erträge aus Wertpapieren/Ausleihungen	1	0,0 %	1	0,0 %	1	0,0 %
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0	0,0 %
Abschreibungen auf Finanzanlagen/Wertpapiere	0	0,0 %	1	0,0 %	7	0,1 %
Zinsen und Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	1	0,0 %
Steuern vom Einkommen und Ertrag	204	2,5 %	207	3,7 %	97	1,8 %
Ergebnis nach Steuern	482	6,0 %	496	8,8 %	238	4,3 %
Sonstige Steuern	3	0,0 %	3	0,0 %	12	0,2 %
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	479	6,0 %	493	8,8 %	226	4,1 %

Kapitalentnahme/Zuschuss/Ausschüttung

Die folgende Tabelle zeigt die Ausschüttungen an die Gesellschafter der KIV Kommunale Informationsverarbeitung Thüringen GmbH aus dem vergangenen Geschäftsjahr. Die Ausschüttung an die Stadt Rudolstadt erfolgt anteilig in Höhe der Beteiligung von 0,0039 %.

Geschäftsjahr	Kapitalentnahme T€	Zuschuss T€	Ausschüttung T€
2021	0	0	240
2020	0	0	247

Thüringer Landestheater Rudolstadt

Thüringer Symphoniker Saalfeld-Rudolstadt GmbH

Gesellschafter	Zweckverband Thüringer Landestheater Rudolstadt und Thüringer Symphoniker Saalfeld-Rudolstadt, 100 %
Intendant und Geschäftsführer Verwaltungsdirektor	Steffen Mensching, seit 01.08.2008 Mathias Moersch, seit 01.03.2010
Gesellschafterversammlung Marko Wolfram (Vorsitzender)	Aufsichtsrat Jörg Reichl (Vorsitzender bis 30.06.2021, anschl. stellv. Vorsitzender) Marko Wolfram (stellv. Vorsitzender bis 30.06.2021, anschl. Vorsitzender) Dr. Steffen Kania Peter Lahann Carsten Pettig Petra Rottschalk
Gründungsdatum	20.08.2003
Gesellschaftsvertrag	20.08.2003
Handelsregister	Registergericht Jena, HRB 209848
Geschäftsjahr	Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.
Stammkapital	30.750,00 EUR
Beteiligungen	keine
Abschlussprüfer	BBH AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Umsatzerlöse	370 TEUR (2021) , 319 TEUR (2020)
Jahresüberschuss	281 TEUR (2021) , 454 TEUR (2020)
Bilanzsumme	6.089 TEUR (2021) , 3.419 TEUR (2020)
Mitarbeiter	172 (2021) , 191 (2020), inkl. Teilzeit-AV/gfg. Besch.
Aufsichtsratsvergütung	Keine

Gegenstand der Beteiligung/ öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Theaters zur Wahrnehmung und Förderung der den Gesellschaftern obliegenden kulturellen Aufgaben. Der Gesellschaftszweck wird insbesondere verwirklicht durch:

- die Aufführung von Bühnenwerken aller Gattungen im Musik-, Sprech- und Tanztheater und
- die Darbietung von Musikstücken im Bereich der Konzertsinfonik.

Die Gesellschaft unterhält dazu ein Orchester und ein Sprechtheater. Das Orchester führt den Namen „Thüringer Symphoniker Saalfeld-Rudolstadt“. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die in unmittelbarem und wirtschaftlichem Zusammenhang mit der Erreichung des Gesellschaftszweckes stehen. Dazu gehört auch die Aufnahme und Umsetzung von Kooperationsbeziehungen mit anderen Thüringer Theatern und Einrichtungen. Rudolstadt und Saalfeld sind Dienstorte für die Beschäftigten der Gesellschaft.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs/ Lage der Gesellschaft

Bedingt durch die fortlaufenden Auswirkungen der Corona-Pandemie konnte das geplante Einspielergebnis nicht erreicht werden. Auch im Geschäftsjahr 2021 gab es durch gesetzliche und behördliche Bestimmungen Spielpausen, die einen erheblichen Einfluss auf die operative Geschäftstätigkeit hatten. Fast die gesamte nutzbare Zeit des Jahres 2021 befand sich die Gesellschaft in Kurzarbeit. Auch alle sonstigen Vorhaben konnten unter diesen Bedingungen nicht realisiert werden.

Im Geschäftsjahr 2021 konnte gegenüber dem Vorjahr ein Anstieg der Zuwendungen aus Fördermitteln um T€ 1.148 ertragswirksam vereinbart werden. Die Erhöhung resultiert aus der zwischen dem Freistaat Thüringen und dem

Zweckverband Thüringer Landestheater Rudolstadt und Thüringer Symphoniker Saalfeld-Rudolstadt „Gemeinsamen Vereinbarung zur Finanzierung der Thüringer Landestheater Rudolstadt und Thüringer Symphoniker Saalfeld-Rudolstadt GmbH“ fixierten zweckgebundenen Zuwendung zur Finanzierung der laufenden Betriebsausgaben sowie der jährlichen Zuwendung im Rahmen der Festbetragsfinanzierung durch den Zweckverband.

Der Spielbetriebsaufwand verringerte sich im Berichtsjahr um T€ 10 auf T€ 299. Diese Entwicklung begründet sich ebenfalls in der zeitweisen Schließung der Spielstätten sowie festgelegten Maßnahmen aus den erlassenen Verfügungen des Freistaates Thüringen hinsichtlich der Eindämmung der COVID-19 Pandemie.

Insgesamt schließt die Gesellschaft das Geschäftsjahr 2021 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von T€ 281 ab.

Im Rahmen der Sanierungsmaßnahmen „Sanierung der Hochwasserschäden und präventiver Hochwasserschutz im Thüringer Landestheater Rudolstadt“ wurden im Geschäftsjahr 2021 die Sanierungsmaßnahmen am Großen Haus weitergeführt.

Im Berichtsjahr fielen insgesamt Aufwendungen für Reparaturen und Instandhaltung in Höhe von T€ 1.984 an. Hiervon betreffen T€ 1.584 grundsätzlich förderfähige Baukosten für die Sanierung des Großen Hauses. Der sich ergebende Unterschiedsbetrag aus den förderfähigen Baukosten im Geschäftsjahr 2020 einerseits, sowie dem Liquiditätszufluss 2020 verbunden mit der bilanziellen Abgrenzung ergab eine Forderung gegen den Freistaat Thüringen zum 31.12.2020 in Höhe von T€ 289. Diese Forderung wird zum 31. Dezember 2021 unverändert bilanziert. Auf Grund der gestiegenen Baukosten hat der Zuwendungsgeber einem Nachtrag von insgesamt T€ 3.000 zu gestimmt. Diesen Nachtrag teilen sich der Zuwendungsgeber sowie die Gesellschaft bzw. Träger jeweils zur Hälfte.

Nach wie vor sieht die Gesellschaft ein Risiko in der aktuellen Baumaßnahme. Auch wenn sich die Gesellschaft mit dem neuen Generalplaner in einem sichereren Umfeld bewegt, sind zum Zeitpunkt der Berichtsverfassung noch viele offene Fragen. Dies schließt die Erfassung der Schäden durch den vorhergehenden Generalplaner mit

ein. Daher gestaltet sich die Fortführung des Bauvorhabens nach wie vor schwierig. Es besteht durch die erhebliche Verlängerung der Bauzeit weiterhin das Risiko von Kostensteigerungen und erhöhter Nebenaufwände wegen der verlängerten Nutzung der Interimsspielstätten.

Wirtschaftliche Lage

Vermögenslage

Der nachfolgenden Übersicht liegen die Zahlen der Bilanzen zum 31.12. der vergangenen drei Jahre zugrunde. Die Zahlen werden zum Vergleich gegenübergestellt.

Aktiva	2021		2020		2019	
	T€	%	T€	%	T€	%
Anlagevermögen	618	10,1 %	696	20,4 %	730	30,3 %
Immaterielle Vermögensgegenstände	5	0,1 %	10	0,3 %	31	1,3 %
Sachanlagen	613	10,1 %	686	20,1 %	700	29,1 %
Umlaufvermögen	5.444	89,4 %	2.721	79,6 %	1.672	69,5 %
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	563	9,3 %	339	9,9 %	341	14,2 %
liquide Mittel	4.880	80,1 %	2.382	69,7 %	1.331	55,3 %
Rechnungsabgrenzungsposten	28	0,5 %	1	0,0 %	5	0,2 %
Bilanzsumme	6.089	100,0 %	3.419	100,0 %	2.407	100,0 %

Passiva	2021		2020		2019	
	T€	%	T€	%	T€	%
Eigenkapital	1.719	28,2 %	1.438	42,1 %	984	40,9 %
Gezeichnetes Kapital	31	0,5 %	31	0,9 %	31	1,3 %
Kapitalrücklage	558	9,2 %	558	16,3 %	558	23,2 %
Gewinnrücklagen	850	14,0 %	396	11,6 %	370	15,4 %
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	281	4,6 %	454	13,3 %	27	1,1 %
Sonderposten für Investitionszuschüsse	161	2,6 %	261	7,6 %	361	15,0 %
Rückstellungen	742	12,2 %	386	11,3 %	451	18,7 %
Verbindlichkeiten	3.467	56,9 %	950	27,8 %	373	15,5 %
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	854	14,0 %	42	1,2 %	17	0,7 %
Verbindlichkeiten aus LuL	168	2,8 %	146	4,3 %	99	4,1 %
Sonstige Verbindlichkeiten	2.444	40,1 %	762	22,3 %	256	10,6 %
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0,0 %	383	11,2 %	238	9,9 %
Bilanzsumme	6.089	100,0 %	3.419	100,0 %	2.407	100,0 %

Finanzlage

Die finanzielle Entwicklung der Gesellschaft wird im Folgenden vergangenheitsorientiert anhand einer Kapitalflussrechnung auf der Basis der vergangenen drei Jahre dargestellt.

Kapitalflussrechnung	2021	2020	2019
	T€	T€	T€
Finanzmittelfonds zum 01.01.	2.383	1.331	765
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	2.685	1.278	645
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-188	-226	-79
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0	0	0
Finanzmittelfonds zum 31.12.	4.880	2.383	1.331

Ertragslage

Der nachfolgenden Übersicht liegen die Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnungen der vergangenen drei Jahre zugrunde. Die Zahlen werden zum Vergleich gegenübergestellt.

Gewinn- und Verlustrechnung	2021		2020		2019	
	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	370	3,9 %	319	3,4 %	913	9,2 %
Zuwendungen aus Fördermitteln	8.873	93,0 %	7.725	83,2 %	7.652	77,3 %
Sonstige betrieblichen Erträge	293	3,1 %	1.242	13,4 %	1.331	13,4 %
Gesamtleistung	9.536	100,0 %	9.285	100,0 %	9.897	100,0 %
Spielbetriebsaufwand	299	3,1 %	308	3,3 %	480	4,9 %
Personalaufwand	5.965	62,6 %	6.413	69,1 %	7.047	71,2 %
Abschreibungen	266	2,8 %	260	2,8 %	244	2,5 %
Erträge Auflösung Sonderposten	100	1,0 %	100	1,1 %	100	1,0 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.814	29,5 %	1.945	20,9 %	2.196	22,2 %
Sonstige Zinsen und Erträge	1	0,0 %	0	0,0 %	0	0,0 %
Zinsen und Aufwendungen	10	0,1 %	0	0,0 %	0	0,0 %
Ergebnis nach Steuern	283	3,0 %	459	4,9 %	29	0,3 %
Sonstige Steuern	3	0,0 %	5	0,1 %	3	0,0 %
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	281	2,9 %	454	4,9 %	27	0,3 %

Kapitalentnahme/Zuschuss/Ausschüttung

Die folgende Tabelle zeigt die Gesamtzuschüsse durch den Gesellschafter Zweckverband Thüringer Landestheater Rudolstadt und Thüringer Symphoniker Saalfeld-Rudolstadt sowie durch den Freistaat Thüringen an die Gesellschaft in den vergangenen drei Jahren.

Geschäftsjahr	Kapitalentnahme T€	Zuschuss T€	Ausschüttung T€
2021	0	8.873	0
2020	0	7.725	0
2019	0	7.652	0

KOWUG Kommunale Wasser- und Umweltanalytik GmbH

Die KOWUG Kommunale Wasser- und Umweltanalytik GmbH ist mit 16,80 % eine unmittelbare Beteiligung des Zweckverband Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung für Städte und Gemeinden des Landkreises Saalfeld-Rudolstadt.

Gegenstand des Unternehmens ist die analytische Untersuchung von Trinkwasser, Abwasser, Mineralwasser, Talsperren-, Grund-, Oberflächen-, Fließ-, Schwimm- und Badegewässern, Klärschlamm sowie die Altlastenerkundung von Böden und Deponien.

Gemäß § 75 a der Thüringer Kommunalordnung (ThürKO) hat jede Kommune jährlich einen

Beteiligungsbericht über jedes Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an dem sie unmittelbar beteiligt ist, zu erstellen. Im Fall der mittelbaren Beteiligung der Gemeinde an solchen Unternehmen gilt das Gleiche, wenn die Beteiligung mehr als 25 v. H. beträgt oder die Bilanzsumme des Unternehmens 3.438 TEUR überschreitet.

Das Geschäftsjahr 2021 schloss die KOWUG Kommunale Wasser- und Umweltanalytik GmbH mit einer Bilanzsumme von 2.670 TEUR. Damit wurde der o. a. Schwellenwert der ThürKO unterschritten, so dass ein Beteiligungsbericht für 2021 nicht zu erstellen ist.

Konsolidierung

Im Folgenden wird zur Verdeutlichung der Vermögens- bzw. Ertragssituation der Stadt Rudolstadt als Gesellschafterin eine Vermögens- bzw. Ertrags- und Aufwandskonsolidierung anhand der unmittelbaren Beteiligungen in privater Rechtsform dargestellt. Auf die Einbeziehung der KEBT Kommunale Energie Beteiligungsgesellschaft Thüringen AG sowie der KIV Kommunale Informationsverarbeitung Thüringen GmbH wird aufgrund des geringen Anteils der Stadt Rudolstadt verzichtet.

Die Spalte „Gesamt“ zeigt insoweit bezogen auf die Anteile der Stadt Rudolstadt die der Stadt zuzuordnenden Vermögens- bzw. Ertrags- und Aufwandsanteile. In der Spalte „Konsolidierung“ werden die Fremdanteile der weiteren Gesellschafter zusammengefasst.

Die Vermögenskonsolidierung führt für die Stadt Rudolstadt bei einem Gesamtkapital von 110,6 Mio. Euro zu einem Eigenkapital von 51,2 Mio. Euro. Die Ertrags- und Aufwandskonsolidierung führt zu einem anteiligen Jahresüberschuss in 2021 i. H. v. 957 T Euro.

Vermögenskonsolidierung 2021

Vermögenskonsolidierung	RUWO	SER	SAALEMAXX	EVR (fremd: 49 %)	APH (fremd: 51 %)	IGZ (fremd: 73,98 %)	Konsolidierung (fremd)	Gesamt (städtisch)
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Aktiva								
Immaterielle Vermögensgegenstände	20	0	22	539	0	26	284	324
Sachanlagen	84.420	8	2.426	10.674	9.042	1.701	11.100	97.171
Finanzanlagen	0	0	0	4.015	0	50	2.004	2.061
Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte	4.066	0	84	925	0	8	459	4.624
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	101	822	196	3.321	0	12	1.636	2.815
Flüssige Mittel und Bausparguthaben	996	562	185	923	291	594	1.040	2.510
Rechnungsabgrenzungsposten	125	0	914	22	0	6	15	1.052
Summe 2021	89.728	1.391	3.827	20.419	9.333	2.397	16.538	110.557
Passiva								
Eigenkapital	43.172	552	41	10.912	3.193	1.286	7.927	51.230
Sonderposten für Investitionszuschüsse	0	0	132	589	2.439	1.064	2.319	1.904
Rückstellungen	785	712	25	2.280	44	19	1.154	2.712
Verbindlichkeiten	45.771	127	3.629	6.621	3.657	28	5.130	54.703
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	15	0	0	7	8
Passive latente Steuern	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe 2021	89.728	1.391	3.827	20.419	9.333	2.397	16.538	110.557
Summe 2020	92.299	1.371	4.052	19.371	9.555	2.432	16.164	112.917

Im Rahmen der Vermögenskonsolidierung wurde ein Ausgleichsposten für Anteile im Fremdbesitz (EVR 49 %, APH 51 %, IGZ 73,98 %) gebildet. Auf eine Konsolidierung der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Leistungsbeziehungen zwischen den Gesellschaften wurde aufgrund Geringfügigkeit verzichtet.

Ertrags- und Aufwandskonsolidierung 2021

Ertrags- und Aufwandskonsolidierung	RUWO	SER	SAALEMAXX	EVR (fremd: 49 %)	APH (fremd: 51 %)	IGZ (fremd: 73,98 %)	Konsolidierung (fremd)	Gesamt (städtisch)
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	13.144	663	1.969	24.732	5.299	336	15.070	31.072
Erhöhung/Verminderung Bestand	206	0	0	0	0	0	0	206
Andere aktivierte Eigenleistungen	44	0	132	36	0	0	18	195
Sonstige betriebliche Erträge	841	1	135	133	97	81	175	1.113
Gesamtleistung	14.235	663	2.236	24.902	5.395	417	15.262	32.586
Materialaufwand	6.949	116	1.027	17.858	4.433	0	11.011	19.371
Rohergebnis	7.286	548	1.208	7.043	962	417	4.251	13.215
Personalaufwand	1.593	445	1.324	1.769	146	164	1.063	4.377
Abschreibungen	3.506	2	159	933	321	115	706	4.329
Sonstige betriebliche Aufwendungen	715	80	654	1.337	118	120	804	2.219
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	95	0	0	47	48
Erträge aus Gewinnabführung	0	0	0	56	0	0	27	28
Sonstige Zinsen und Erträge	19	7	0	2	95	0	50	73
Zinsen und Aufwendungen	778	6	49	75	111	0	94	926
Steuern vom Einkommen und Ertrag	3	0	0	980	0	0	480	503
Ergebnis nach Steuern	710	22	-977	2.101	363	18	1.228	981
Sonstige Steuern	1	0	20	0	0	7	5	24
Jahresüberschuss/-fehlbetrag 2021	708	22	-997	2.101	363	12	1.223	957
Jahresüberschuss/-fehlbetrag 2020	1.038	40	-743	2.420	344	13	1.371	1.657

Im Rahmen der Ertrags- und Aufwandskonsolidierung wurde ein Ausgleichsposten für Anteile im Fremdbesitz gebildet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung wurden um den prozentualen Fremdbesitzanteil (EVR 49 %, APH 51 %, IGZ 73,98 %) korrigiert. Auf eine Konsolidierung der internen Leistungsbeziehungen wurde im Hinblick auf eine unwesentliche Beeinflussung verzichtet.

Quellenverzeichnis

- Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2021 der RUWO Rudolstädter Wohnungsverwaltungs- und Baugesellschaft mbH
- Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2021 der Stadtentwicklungsgesellschaft Rudolstadt mbH
- Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2021 der SAALEMAXX Freizeit- und Erlebnisbad Rudolstadt GmbH
- Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2021 der Energieversorgung Rudolstadt GmbH
- Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2021 der EnR Energienetze Rudolstadt GmbH
- Jahresabschluss zum 30.04.2021 der SYNECO GmbH & Co. KG I.L.
- Jahresabschluss zum 31.12.2021 der Windkraft Thüringen GmbH & Co. KG
- Jahresabschluss zum 31.12.2021 der TEAG Thüringer Energie AG
- Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2021 der Alten- und Pflegeheim Cumbach GmbH Rudolstadt
- Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2021 der IGZ – Innovations- und Gründerzentrum GmbH Rudolstadt
- Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2021 der Thüringer Landestheater Rudolstadt Thüringer Symphoniker Saalfeld-Rudolstadt GmbH
- Beteiligungsbericht zum Geschäftsjahr 2021 zur KOWUG Kommunale Wasser- und Umweltanalytik GmbH
- Beteiligungsbericht zum Geschäftsjahr 2021 zur KEBT Kommunale Energie Beteiligungsgesellschaft Thüringen AG sowie dem KEBT-Konzern

Abkürzungsverzeichnis

AO	Abgabenordnung
APH	Alten- und Pflegeheim Cumbach GmbH
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BNetzA	Bundesnetzagentur
EMS	Energie- und Medienversorgung Schwarza GmbH
EnR	Energienetze Rudolstadt GmbH
EVR	Energieversorgung Rudolstadt GmbH
GJ	Geschäftsjahr
GkSA	Gesellschaft der kommunalen Strom-Aktionäre in Thüringen mbH
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
GVP	Geschäftsverteilungsplan
GWh	Gigawattstunde
HGB	Handelsgesetzbuch
IGZ	IGZ - Innovations- und Gründerzentrum GmbH Rudolstadt
k. A.	keine Angaben
KEBT AG	Kommunale Energie Beteiligungsgesellschaft Thüringen AG
KET	Kommunaler Energiezweckverband Thüringen
KIV	KIV Kommunale Informationsverarbeitung Thüringen GmbH
KMU	kleine und mittelständische Unternehmen
KSK SLF-RU	Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt
KWKG	Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz
p. a.	per anno
RUWO	RUWO Rudolstädter Wohnungsverwaltungs- und Baugesellschaft mbH
SAALEMAXX	SAALEMAXX Freizeit- und Erlebnisbad Rudolstadt GmbH
SER	Stadtentwicklungsgesellschaft Rudolstadt mbH
TEAG	TEAG Thüringer Energie AG
ThürKO	Thüringer Kommunalordnung
VJ	Vorjahr
WKT	Windkraft Thüringen GmbH & Co KG

Impressum

Herausgeber

Stadtverwaltung Rudolstadt
Beteiligungsmanagement
Markt 7
07407 Rudolstadt

Telefon: +493672 / 486-107

Fax: +493672 / 48648-107

E-Mail: beteiligungen@rudolstadt.de

Internet: www.rudolstadt.de

© Stadt Rudolstadt, 2022

Einsicht in bzw. Anmerkungen zum Beteiligungsbericht können in der Abteilung Beteiligungsmanagement der Stadtverwaltung Rudolstadt erfolgen.